Landeshauptstadt
Düsseldorf

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)

Rath/Mörsenbroich - Mitten am Stadtrand

PLANUNGSGRUPPE
STADTBÜRO

Impressum

Herausgegeben von

Landeshauptstadt Düsseldorf
Stadtplanungsamt
Brinckmannstraße 5
40225 Düsseldorf

www.düsseldorf.de

Ansprechpartnerin

Alexandra Bieber
Tel.: +49.(0)211.89-96746
E-Mail: alexandra.bieber@duesseldorf.de

Erstellt von

PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO
Huckarder Straße 8-12
44147 Dortmund

Tel.: +49.(0)231.9732073
Fax: +49.(0)231.9732074

E-Mail: info@stadtbuero.com
Web: www.stadtbuero.com

Fabian Lollert, Carsten Schäfer, Luisa Stevens

Stand

Februar 2023

Inhalt

1 Einleitung 6
1.1 Anlass 6
1.2 Aufbau 7
1.3 Methode 7

2 Rath/Mörsenbroich 10
2.1 Bilanz zum bisherigen Erneuerungsprozess 10
2.2 Das Untersuchungsgebiet: Rath/Mörsenbroich heute 12
2.2.1 Gebietsabgrenzung 13
2.2.2 Statistik 14
2.2.3 Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie 21
2.2.4 Stadtgestalt und Wohnen 23
2.2.5 Grün- und Öffentlicher Raum 26
2.2.6 Verkehr und Mobilität 28
2.2.7 Öffentliche Einrichtungen und Angebote 29
2.2.8 Gesundheit 32
2.2.9 Strukturen, Engagement und Identität 33
2.2.10 Klima 34
2.3 Stadtweite Ansätze zur Stadtentwicklung 36

3 Beteiligung 39
3.1 Akteursgespräche 39
3.2 Infostand auf dem Wochenmarkt 40
3.3 Digitale Beteiligung 41
3.4 Werkstattgespräche 43
3.5 Kinder- und Jugendbeteiligung 44

4 Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT-Analyse) 46
4.1 Bevölkerung, Alters- und Sozialstruktur 46
4.2 Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie 47
4.3 Stadtgestalt und Wohnen 47
4.4 Grün- und Öffentlicher Raum 48
4.5 Verkehr und Mobilität 49
4.6 Öffentliche Einrichtungen und Angebote 49
4.7 Strukturen, Engagement und Identität 50

5 Leitbild und Zielsystem 52
5.1 Leitbild 52
5.2 Zielsystem 52

6 Maßnahmen 57
6.2 Handlungsfeld I: Stadtgestalt und Wohnen 60

6.3 Handlungsfeld II: Grün- und öffentlicher Raum 67
6.4 Handlungsfeld III: Öffentliche Einrichtungen und Angebote 76
6.5 Handlungsfeld IV: Verkehr und Mobilität 91
6.6 Handlungsfeld V: Strukturen, Engagement und Identität 96

7 Maßnahmen-, Kosten- und Zeitplan 110

8 Ausblick und Umsetzungsempfehlungen 116
8.1 Inhaltliche Schwerpunkte des Gesamtprozesses 116
8.2 Aufbau funktionsfähiger Projektstrukturen 117
8.3 Die nächsten Schritte und das weitere Verfahren 120

Anhang 122

1 Einleitung

1 Einleitung

Einleitend wird auf Anlass, Aufbau und Methodik des vorliegenden „Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) Rath/Mörsenbroich“ eingegangen.

1.1 Anlass

Düsseldorf Rath/Mörsenbroich wurde 2011 in das Städtebauförderungsprogramm "Soziale Stadt" aufgenommen. Ziel der Programmumsetzung war die nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen im Programmgebiet. Das „Integrierte Handlungskonzept (IHK) Düsseldorf Rath/Mörsenbroich“ von 2011 als analytische und programmatische Grundlage enthält die fünf Handlungsfelder Wohnen, Wohnumfeld und öffentliche Freiräume, Quartiersbezogene Infrastruktur, Lokale Ökonomie, sowie Bildung, Soziales und Integration. Zur Umsetzung war die Bündelung öffentlicher und privater Mittel, die Aktivierung und Beteiligung bürgerschaftlichen Engagements, Evaluation, Monitoring sowie die Verstetigung auf lokaler Ebene vorgesehen.

Die 2011 bundesweite veranlasste Mittelreduzierung in der Städtebauförderung führte dazu, dass die ursprünglich in dem IHK enthaltenen Projekte nicht mehr in vollem Umfang realisiert werden konnten. Dies erforderte eine Anpassung der zuvor erarbeiteten Maßnahmen- und Finanzierungspläne. Es ergab sich die Notwendigkeit, die zur Verfügung stehenden Mittel weitestgehend konzentriert einzusetzen und auf ein eigenständiges Vor-Ort-Büro für die Gebietskoordination zu verzichten.

In Rath profitierte ab 2012 ein Teilgebiet von Bundesforschungsgeldern und Städtebauförderung des „Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus“ (ExWoSt). Im Stadtteilzentrum Westfalenstraße wurde das Projekt „Kooperation im Quartier zur Wertsicherung innerstädtischer Immobilien“ (KIQ) in Kooperation mit privaten Eigentümer*innen umgesetzt. Damit konnte zumindest für dieses Teilgebiet ein Quartiersmanagement betrieben werden.

Insgesamt verfügte das Programm über ein Finanzvolumen von 3,94 Millionen Euro. Zwischen 2011 und 2019 konnten wichtige Projekte realisiert und dadurch an vielen Stellen positive Entwicklungen erzielt werden. Die gesetzten Ziele des IHKs konnten laut des Abschlussberichts von 2020 größtenteils umgesetzt werden. Parallel dazu wurde 2019 das gesamtstädtische Konzept zur Integrierten Quartiersentwicklung „ZUKUNFT QUARTIER.DÜSSELDORF“ beschlossen. Rath/Mörsenbroich ist in der Analyse als eins der 12 Handlungsräume identifiziert. Ein Workshop im Februar 2020 mit verschiedenen Fachdisziplinen im Rahmen des Projekts „ZUKUNFT QUARTIER.DÜSSELDORF“ zeigte weitere Handlungsbedarfe, die in der Erarbeitung der Fortschreibung berücksichtigt sind.

Das vorliegende „Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept Rath/Mörsenbroich“ wurde als neues analytisches und programmatisches Konzept erarbeitet. Innerhalb der Programmatik für die Jahre 2023 bis 2027 kommt der Stärkung der sozialen Infrastruktur beziehungsweise sozialer Angebote, den baulichen Projekten zur weiteren Qualifizierung des öffentlichen Raums sowie des Grünraums und der Vor-Ort-Arbeit (Quartiersmanagement) eine besondere Bedeutung zu. Aufgabe der Vor-Ort-Arbeit ist es, lokale Strukturen und Akteure zu aktivieren, den Prozess in eine breite Öffentlichkeit zu tragen und die Verstetigung vorzubereiten. Wesentliches Ziel der Gesamtheit der Maßnahmen ist es, einen nachhaltigen Impuls für die langfristige Stärkung Rath/Mörsenbroichs auszulösen. Der Zeitraum der Erstellung des ISEKs war Januar 2021 bis November 2022. Das Konzept wird im Anschluss politisch beschlossen und zur Beantragung der Fördermittel der Städtebauförderung, Programm „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“, bei der Bezirksregierung Düsseldorf eingereicht. Die Landeshauptstadt Düsseldorf beabsichtigt ebenfalls sich für die nächste EFRE-Förderperiode („Europäischer Fonds für regionale Entwicklung“) zu bewerben.

1.2 Aufbau

Das neue ISEK Rath/Mörsenbroich gliedert sich in 8 Kapitel. Das Kapitel 1 erläutert den Hintergrund, die Methode sowie die bislang von der Landeshauptstadt Düsseldorf absolvierten Schritte im Rahmen des Erneuerungsprozesses in Rath/Mörsenbroich. Das Kapitel 2 beschreibt das Untersuchungsgebiet Rath/Mörsenbroich. In Kapitel 3 werden die durchgeführten Beteiligungsschritte und die erzielten Ergebnisse dargestellt. Kapitel 4 fasst die Analyseergebnisse in einer Stärken-Schwächen-Analyse zusammen. In Kapitel 5 werden die Zielsetzungen für die Entwicklung des Untersuchungsgebiets Rath/Mörsenbroich aufgelistet. Kapitel 6 enthält die Maßnahmen, sortiert nach Handlungsfeldern, die für die weitere Erneuerung Rath/Mörsenbroichs vorgesehen sind. In Kapitel 7 ist die Übersicht der Maßnahmen-, Kosten- und Zeitplans dargestellt. Kapitel 8 beschreibt in einem Ausblick die auf Basis des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts erreichbaren Ergebnisse einer Erneuerung von Rath/Mörsenbroich und formuliert Empfehlungen für die weitere Umsetzung eines Erneuerungsprozesses in Rath/Mörsenbroich. Der Anhang enthält neben den Daten der Akteursgespräche und Informationen zu den Werkstattgesprächen auch die verwendeten Quellen für die Ausarbeitung des ISEKs Rath/Mörsenbroich.

1.3 Methode

Die Erarbeitung des ISEKs begann im Januar 2021. Ein großes Augenmerk wurde dabei auf eine breite Beteiligung der örtlichen Akteur*innen sowie der Bürgerschaft gelegt. Die Arbeitsmethodik basierte in Absprache mit der Stadt Düsseldorf auf folgenden Arbeitsschritten:

Aufbereitung und Analyse öffentlich zugänglicher Statistiken	Die Stadt Düsseldorf hat Daten für Parameter wie etwa die Entwicklung der Einwohnerzahl, der Altersstruktur sowie der Ausländerstruktur und Migration zusammengestellt.
Sichtung bestehender planerischer Aussagen, Gutachten und Konzepte	Gesichtet wurden insbesondere die Arbeitsergebnisse des bereits durchgeführten Stadterneuerungsprozesses. Teil der Betrachtung waren auch städtische Konzepte zu Einzelhandel, Klimaschutz, Klimaanpassung, Wohnen, konkrete Freiraumplanungen sowie stadtweite Zukunftskonzepte. Eine allgemeine Internetrecherche komplettierte die Aussagen und Hinweise zur Bestandsaufnahme.
Zielgerichtete Ortsbegehung inkl. dokumentierender Fotos	Im März, im April und im Mai 2021 wurden mehrere zielgerichtete Ortsbegehungen in Rath und Mörsenbroich vorgenommen. Die Bestandssituation wurde für die Berichterstellung mit Fotos dokumentiert.
Akteursgespräche	Im Februar und März 2021 wurden 8 Gespräche mit insgesamt 18 örtlichen Akteuren geführt. Als Gesprächspartner*innen standen Vertreter*innen örtlicher Vereine und Initiativen, aktive Bewohner*innen und Vertreter*innen relevanter Institutionen, Einrichtungen und Fachverwaltungen sowie der Fachhochschule Düsseldorf zur Verfügung.

Prozessgruppe	Zur Information über das Vorhaben und zur Abstimmung von Maßnahmen mit den relevanten Fachbereichen der Stadt Düsseldorf fanden begleitenden Sitzungen der Prozessgruppe Rath/Mörsenbroich statt.
Einbindung der Politik	Das Vorhaben beziehungsweise Zwischenergebnisse wurden Vertreter*innen der politischen Fraktionen im Rahmen der interfraktionellen Runde der Bezirksvertretung an zwei Terminen im März und Juni 2021 vorgestellt.
Infostand	Ein Infostand wurde Ende März 2021 während des Wochenmarkts aus dem Hülsmeyerplatz in Rath aufgebaut. Insgesamt konnte mit circa 30 Marktbesucher*innen beziehungsweise Bewohner*innen über ihre Sicht auf die Stadtteile Rath und Mörsenbroich gesprochen werden. Die Gesprächspartner*innen haben aus ihrer Sicht vorzeigbare sowie veränderungswürdige Situationen in Rath/Mörsenbroich benannt sowie mögliche Interventionsbedarfe formuliert.
Digitale Beteiligung	Das Beteiligungsverfahren wurde durch ein Online-Instrument, eingebunden auf der Internetseite der Stadt Düsseldorf, ergänzt. In einer interaktiven Karte hatten Bürger*innen von Ende März 2021 bis Mitte Mai 2021 über acht Wochen die Möglichkeit, ihre Ideen und Anregungen zur Entwicklung von Rath/Mörsenbroich zu platzieren und bereits eingetragene Vorschläge positiv oder negativ zu bewerten.
Kinder- und Jugendbeteiligung	Kinder und Jugendbeteiligungen wurden in den Einrichtungen Theo Club, Jugendfreizeiteinrichtung Ekkehardstraße und auf dem Abenteuerspielplatz Mörsenbroich an drei Terminen Anfang beziehungsweise Ende Mai 2021 durchgeführt.
Werkstattgespräche	Gemeinsam mit örtlichen Engagierten sowie relevanten Vertreter*innen von Einrichtungen und der Stadtverwaltung wurden zwei Werkstattgespräche durchgeführt. Die erste Werkstatt fand im Mai 2021 statt und diente der Reflektion der Ergebnisse der Bestandsanalyse und der Diskussion potenzieller Zielsetzungen für die Entwicklung von Rath/Mörsenbroich. Die zweite Werkstatt im Juni 2021 fokussierte den Dialog über denkbare Maßnahmen zur Aufwertung und Stärkung des Untersuchungsgebiets.

2 Rath/Mörsenbroich

2 Rath / Mörsenbroich

Das Gebiet Düsseldorf Rath/Mörsenbroich liegt im Nordosten der Stadt, unweit der südlichen Grenze der Nachbarstadt Ratingen. Noch heute ist Rath durch das Betriebsgelände der Firma Vallourec (ehemals Mannesmann) geprägt. Beide Quartiere können als von einem Strukturwandel betroffene Industrie- und Arbeiterviertel beschrieben werden und sind siedlungsstrukturell heterogen.

2.1 Bilanz zum bisherigen Erneuerungsprozess

Mit dem Integrierten Handlungskonzept (IHK) Düsseldorf Rath/Mörsenbroich aus 2011 hat sich die Landeshauptstadt Düsseldorf erfolgreich um die Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ beim Land Nordrhein-Westfalen beworben. Im Jahr 2011 wurde das Quartier Rath/Mörsenbroich insbesondere auf Grund bestehender sozialstruktureller Herausforderungen und städtebaulicher Mängel aufgenommen. Vier Leitziele strukturierten den Erneuerungsprozess:

1. Stabilisierung der Wohnverhältnisse:
   Der Wohnungsbestand sollte aufgewertet und an zukünftigen Zielgruppen ausgerichtet werden. Darüber hinaus sollte preiswerter Wohnraum bestehen bleiben und gesichert werden. Ziele waren zudem, Nachbarschaften zu stärken, ein gemeinsames Handeln mit verschiedenen Wohnungsunternehmen und Sozialräumen zu entwickeln und eine Investitionsbereitschaft für (Einzel-)Eigentümer*innen zu schaffen.
2. Aufwertung des Wohnumfeldes und des Freiraums:
   Im Programmgebiet sollte die Aufenthaltsqualität erhöht, Kommunikationspunkte im Wohnumfeld geschaffen sowie Grün- und Freiflächen zu urbanen und sozialen Räumen ausgestaltet werden.
3. Schaffen von sozialer Stabilität – Stärken des Zusammenlebens:
   Zum Erreichen dieses Ziels sollten das interkulturelle und soziale Zusammenleben sowie die gesellschaftliche Teilhabe gestärkt werden. Bildungschancen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollten erhöht werden.
4. Stärken des Stadtteilzentrums Westfalenstraße:
   Das Stadtteilzentrum Westfalenstraße sollte eine Steigerung des Images und des Erlebnisreichtums erfahren. Das urbane Leben sollte mit der Vielfalt aus Einzelhandel, Dienstleistung, Stadtteilkultur, Gastronomie und Wohnen gestärkt werden. Außerdem sollte eine Verbesserung von Aufenthaltsqualitäten und des Stadtbildes herbeigeführt werden.

Aufgrund der bundesweiten finanziellen Kürzungen in der Städtebauförderung im Jahr 2011 musste das Maßnahmenpaket reduziert werden. Es erfolgte eine räumliche Fokussierung auf den Bereich Schwietzke Gelände/Säckinger Straße (Sozialräume 607 und 608).

Mit den vier dort aktiven Wohnungsunternehmen (Düsseldorfer Wohnungsgenossenschaft eG (DWG), Rheinwohnungsbau GmbH, SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG und Wohnungsgenossenschaft Düsseldorf-Ost e.G. (WOGEDO)) schloss die Landeshauptstadt schon 2008 eine Zielvereinbarung für die integrierte Quartiersentwicklung, die in einer öffentlich-privatwirtschaftlichen Kooperation mit dem Ziel der (städte-)baulichen und sozialräumlichen Aufwertung erfolgen sollte. Diese Vereinbarung war auch beispielgebend für die weiteren Wohnungen im Bestand sowie letztlich das gesamte Programmgebiet der Sozialen Stadt gedacht. Allein die privatwirtschaftlich getragenen Wohnrauminvestitionen in den letzten etwa zehn Jahren sind bemerkenswert:

- Die SWD modernisierte im Modellgebiet von 2008 bis 2018 insgesamt 327 Wohnungen. Diese wurden energetisch saniert und durch den Anbau von Balkonen sowie die

Erneuerung von Bädern, Treppenhäusern und Eingangsbereichen aufgewertet. Zusammen mit der Aufwertung von zwei großen Innenhöfen, die mit Zuschüssen der Sozialen Stadt erfolgte, investierte die SWD 8,5 Millionen Euro.

- An der Ecke Münsterstraße und Hördtweg wurde auf einem städtischen Grundstück im September 2014 das Mörsenbroicher Carrée eröffnet, das 58 seniorengerechte, zum Teil öffentlich geförderte Mietwohnungen umfasst und vom Land Nordrhein-Westfalen als Klimaschutzsiedlung ausgezeichnet wurde. Hierfür investierte die DWG 12,1 Millionen Euro.
- Auf der ehemaligen Industriebrache an der Westfalenstraße entsteht ein neues Wohnquartier. Im Sommer 2019 wurde ein erster Bauabschnitt mit 150 Wohneinheiten und einer Kindertagesstätte fertiggestellt. Weiterhin wurden circa 25 frei finanzierte Wohneinheiten unmittelbar angrenzend errichtet. Rund um den neu entstandenen Quartiersplatz „Rather Carrée“ sind ein Supermarkt mit 3.500 Quadratmetern Verkaufsfläche sowie weitere Ladengeschäfte entwickelt worden. Im zweiten Bauabschnitt sollen rund 480 weitere Wohnungen entstehen, von denen im Sinne des städtischen Handlungskonzepts Wohnen 20 Prozent gefördert und preisgedämpft sein werden.
- Darüber hinaus sind fünf weitere Wohnprojekte in Rath in Vorbereitung beziehungsweise Umsetzung: an der Westfalenstraße entstehen 100 Wohnungen, an der Bochumer/Gelsenkirchener Straße werden Wohnungen, ein Altenpflegeheim, eine Kindertagesstätte und ein Fachmarktzentrum („Neuenhofgärten“) entwickelt, nebenan modernisiert die Aachener Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft ihren Bestand und errichtet 100 neue Wohnungen unter anderem durch Aufstockung, an der Arcadiastraße ist ein neues Quartier mit 200 Wohnungen in Umsetzung und neben der Kirche Zum Heiligen Kreuz soll neben dem Rather Familienzentrum ein Wohnhaus für Student*innen mit rund 50 Appartements gebaut werden.

Im Handlungsfeld „Wohnen und Wohnumfeld“ wurde zusätzlich der Vorplatz vor der Einrichtung „Junges Schauspiel“ erneuert. Die Umgestaltung der Dreiecksfläche an der Scheffelstraße ist in Planung und wird voraussichtlich im Herbst 2023 realisiert. Als weitere Erfolge können das Mieterbüro Mörsenbroich (Anlaufstelle bei Wohnungsnotfällen und Steuerung des Arbeitskreises Wohnen, Anlaufstelle für Nachbarschaftskonflikte) und die KIQ-Kümmerin mit ihren Angeboten und Beratungen zu Fassadenanstrichen, Quartiersrundgängen und Workshops zu Zwischennutzungen genannt werden. Zudem hat sich die bürgerschaftliche Initiative „Rath & Tat“ gegründet, die Rath lebens- und liebenswerter machen möchte und insbesondere Aktionen zur Aufwertung des öffentlichen Raums umsetzt. Rath profitierte dabei ab 2012 von Bundesforschungsgeldern und war eines von bundesweit 15 Modellvorhaben im Forschungsfeld des „Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus“ (ExWoSt): „Kooperation im Quartier mit privaten Eigentümern zur Wertsicherung innerstädtischer Immobilien“.

Im Handlungsfeld „Grün- und Freiräume“ wurde der Fuß- und Radweg Rather Korso errichtet. Ein Rundweg führt vom Ratherbroicher Grenzgraben zur Münsterstraße, über den Hördtweg zum Dreiecksplatz an der Scheffelstraße und durch die Unterführung der Ekkehardstraße wieder zum Ratherbroicher Grenzgraben. Entlang des Rather Korso wurden Spiel- und Sportmöglichkeiten geschaffen: Am Ratherbroicher Grenzgraben ein neuer Bolzplatz, an der Münsterstraße der Sportpark am Bunker und am Hördtweg neue Spielangebote. Mit dem Dirtpark an der Opitzstraße ist mit finanzieller Unterstützung der Bezirksvertretung 6 ein weiterer Freiraum für Spiel- und Sport entstanden.

Im Handlungsfeld „Quartiersbezogene Infrastruktur“ wurden die Maßnahmen „Umbau des Rather Familienzentrums“, die „Schulhofumgestaltung Rather Kreuzweg“ sowie die Erweiterung des Außengeländes der Kita Scheffelstraße umgesetzt. Außerdem konnten während der Projektlaufzeit soziale Projekte wie „Kein Kind zurücklassen“ oder „Arbeitsmarktlotsen“

(BIWAQ) eingerichtet werden. Für ein soziales Miteinander sorgten auch zahlreiche Projekte des Verfügungsfonds wie Sportkurse, Integrationskurse, Straßenfeste oder Ernährungskurse für Senior*innen.

Im Handlungsfeld „Lokale Ökonomie“ können Erfolge in der Netzwerkarbeit verzeichnet werden. Die KIQ-Kümmerin konnte einen großen Beitrag zur Vernetzung und zur Information rund um den Standort „Westfalenstraße“ leisten durch Mitmachaktionen zur Imageverbesserung, Workshops, monatliche Treffen mit den Bewohner*innen, Beratung zum Hof- und Fassadenprogramm.

Die Finanzierung der Erneuerungsmaßnahmen erfolgte durch die Bündelung öffentlicher und privater Mittel. Der Finanzmix umfasst Städtebaufördermittel in Höhe von circa 3,94 Mio. Euro, den Ressourceneinsatz der Stadt, Mittel aus zusätzlichen Investitionsprogrammen des Landes, dem ExWoSt-Programm „KIQ“ und dem ESF-Bundesprogramm „BIWAQ“, erhebliche private Mittel und vielfältige Ressourcen der Wohnungswirtschaft, Einzeleigentümer*innen, Einzelhändler*innen, Haus und Grund Düsseldorf und Umgebung e. V., Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf, der katholischen Kirche sowie der Bezirksvertretung 6. Diese hat allein rund 1,5 Millionen Euro in der Zeit von 2013 bis 2018 bereitgestellt, unter anderem für die Neuanlage des ersten Dirtparks in Düsseldorf, für die neue Multifunktionssportanlage an der Sankt-Franziskus-Straße sowie für diverse bauliche Instandsetzungen.

Insgesamt sind in den Programmjahren 2011-2019 erkennbare Fortschritte zur Aufwertung von Rath/Mörsenbroich und eine Vielzahl von Erfolgen erzielt worden. Von den Erfahrungen profitiert auch das gesamtstädtisch ausgerichtete Rahmenkonzept „ZUKUNFT QUARTIER.DÜSSELDORF“, das die Grundlage für zukünftige Steuerungs- und Entwicklungsaufgaben in der integrierten Quartiersentwicklung bildet und konzeptionelle Überlegungen für ein abgestimmtes Vorgehen, einschließlich künftiger Handlungsräume sowie der konkreten Arbeit vor Ort, enthält. Die in diesem Kontext durchgeführte Quartiersanalyse kommt zu dem Ergebnis, dass Rath/Mörsenbroich auch nach der ausgelaufenen „Soziale Stadt“-Förderung weiterhin als Handlungsraum zu bewerten ist. Handlungsbedarfe wurden auf Grund der durchgeführten Analysen vor allem in den Themen Arbeitslosigkeit, Altersarmut, gesundheitliche Situation der Kinder, energetische Gebäudesanierung und der Vernetzung in den Quartieren ausgemacht.

2.2 Das Untersuchungsgebiet: Rath/Mörsenbroich heute

Rath/Mörsenbroich befindet sich im Nordosten der Landeshauptstadt Düsseldorf und grenzt an die Nachbarstadt Ratingen. Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich von der A 44 im Norden bis zur Heinrich-/Grashofstraße/„Mörsenbroicher Ei“ im Süden und von der A 52 im Westen bis zum Aaper Wald im Osten. Das Gebiet umfasst eine Fläche von etwa 300 ha und beherbergt etwa 21.000 Einwohner*innen.

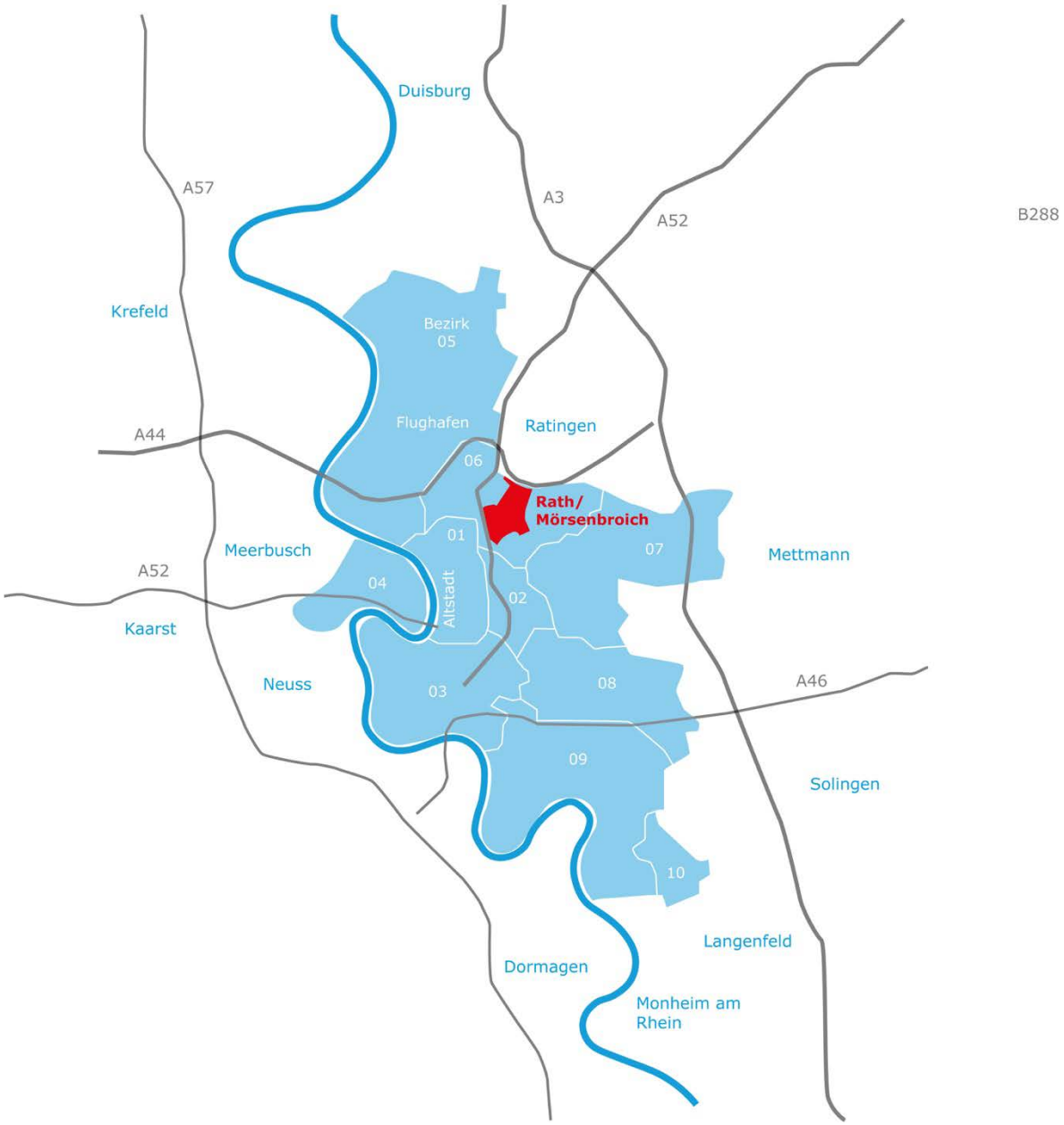

Abb. 1: Lage von Rath/Mörsenbroich in Düsseldorf

2.2.1 Gebietsabgrenzung

Das Fördergebiet umfasst Räume der Stadtteile Rath und Mörsenbroich. Es liegt im Nordosten Düsseldorfs zwischen der A 44 im Norden, der S-Bahn Linie nach Ratingen und dem Aaper Wald im Osten sowie dem Nördlichen Zubringer zur Autobahn im Westen. Die genaue Gebietsabgrenzung ist der Karte zu entnehmen und entspricht größtenteils der bisherigen Gebietsabgrenzung. Im Vergleich zum Fördergebiet 2011-2019 enthält die neue Abgrenzung zusätzlich die folgenden Areale:

- Schwarzbachgraben (südlich der A44)
- Vogelsanger Weg (westlich der Münsterstraße) sowie
- Grünzug Aaper Wald (östlich der Sankt-Franziskus-Straße).

Der Einbezug dieser Areale stützt sich auf die Erkenntnisse, die im Rahmen des Projekts „ZUKUNFT QUARTIER.DÜSSELDORF“ herausgearbeitet wurden und Rath/Mörsenbroich als Handlungsraum definiert haben. Für die weitere Stärkung des Gebiets kommt der Stärkung der sozialen Infrastruktur beziehungsweise sozialer Angebote, den baulichen Projekten zur weiteren Qualifizierung des öffentlichen Raums sowie des Grünraums und der Vor-Ort-Arbeit (Quartiersmanagement) eine besondere Bedeutung zu. Die Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess sowie der Stärken-Schwächen-Analyse spiegeln diese Bewertungen.

Abb. 2: Gebietsabgrenzung

2.2.2 Statistik

Das Untersuchungsgebiet Rath/Mörsenbroich wurde anhand von verfügbaren Daten der Einwohnermeldestatistik der Stadt Düsseldorf in einem Zeitreihenvergleich analysiert und

in Bezug zur gesamtstatistischen Entwicklung gesetzt. Das Untersuchungsgebiet setzt sich dabei aus mehreren Sozialräumen zusammen: Rath/Mörsenbroich umfasst die Sozialräume 603, 605, 606, 607, 608, 623 und 624.

2.2.2.1 Entwicklung Einwohner*innen

Die Gesamtstadt Düsseldorf zeigte in den letzten Jahren Einwohnergewinne. Von 2016 bis 2019 stieg die Bevölkerungszahl (von 635.704 auf 645.923 Einwohner*innen). Im Untersuchungsgebiet Rath/Mörsenbroich zeigte sich im gleichen Zeitraum ein leichter Bevölkerungsrückgang (von 22.034 auf 21.729 Einwohner*innen).

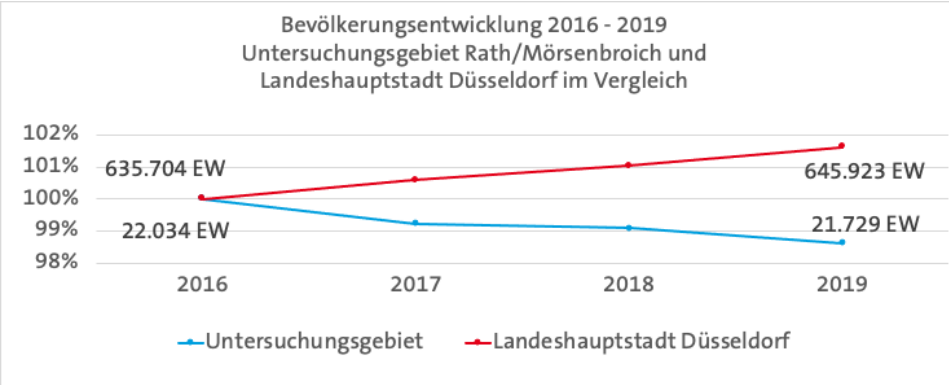

Abb. 3: Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Düsseldorf und im Untersuchungsraum Rath/Mörsenbroich 2016-2019

2.2.2.2 Altersstruktur

Die Altersstruktur wird anhand von sieben relevanten Altersgruppen betrachtet, die unterschiedlich im Sinne einer Bewertung der weiteren Stadtentwicklung einzuschätzen sind. Je nach Lebensphase bestehen verschiedene Ansprüche an das Alltagsleben sowie auch unterschiedliche Bindungen an den Wohnort:

- 0- bis 6-Jährige: Die Altersgruppe umfasst (Klein-)Kinder im Kindergarten beziehungsweise Vorschulalter. Betreuungs- sowie Spielplatzangebote sind für diese Altersgruppe und ihre Familien von größerer Bedeutung.
- 6- bis 17-Jährige: Diese Altersgruppe repräsentiert Schüler und Jugendliche. Insbesondere für die Jugendlichen ist das Angebot an Freizeitaktivitäten sowie die Erreichbarkeit der weiterführenden Schulen von Relevanz.
- 18- bis 24-Jährige: Diese Altersgruppe ist dabei, beruflich und privat selbstständig Fuß zu fassen. Entsprechend ist diese Personengruppe häufig sehr mobil, d. h. Veränderungen in der beruflichen oder privaten Entwicklung werden oftmals mit einem Wohnortwechsel verbunden.
- 25- bis 49-Jährige: Diese Altersgruppe befindet sich nicht nur beruflich in einer sich festigenden Situation, sondern gründet oft auch eigene Familien. Wohnortwechsel sind nicht mehr so häufig.
- 49- bis 64-Jährige: Personen in diesem Alter sind beruflich und/oder privat etabliert. Auch bezüglich des eigenen Wohnortes besteht Beständigkeit.
- 65- bis 79-Jährige: Diese Personen sind aus dem Erwerbsleben ausgeschieden. Sie sind in der Regel bis etwa 75 Jahre meist noch sehr aktiv und suchen Betätigungsfelder und -angebote.
- Ab 80-Jährige: Diese Personen werden als Senior*innen und überwiegend als Zielgruppe für Unterstützungsleistungen (Dienstleistungen, Pflege) betrachtet.

Die Altersstruktur im Untersuchungsgebiet setzte sich für das Jahr 2019 wie folgt zusammen: 6,6% der Bevölkerung sind unter 6 Jahre alt, 12,7% 6 bis 17 Jahre, 7,9% 18 bis 24 Jahre, 36,5% sind 25 bis 49 Jahre alt, 19,9% 50 bis 64 Jahre, 11,5% 65 bis 80 Jahre und 4,9% sind 80 Jahre oder älter (siehe Abb. 5). In den letzten Jahren konnte dabei eine leichte Verschiebung zugunsten der älteren Bevölkerung verzeichnet werden. Im Vergleich zu der Gesamtstadt stellte sich die Bevölkerung im Untersuchungsgebiet jedoch auch im Jahr 2019 als jung heraus. Die Altersgruppen der unter 6-Jährigen, 6- bis 17-Jährigen und 18- bis 24-Jährigen waren im Untersuchungsgebiet prozentual stärker vertreten.

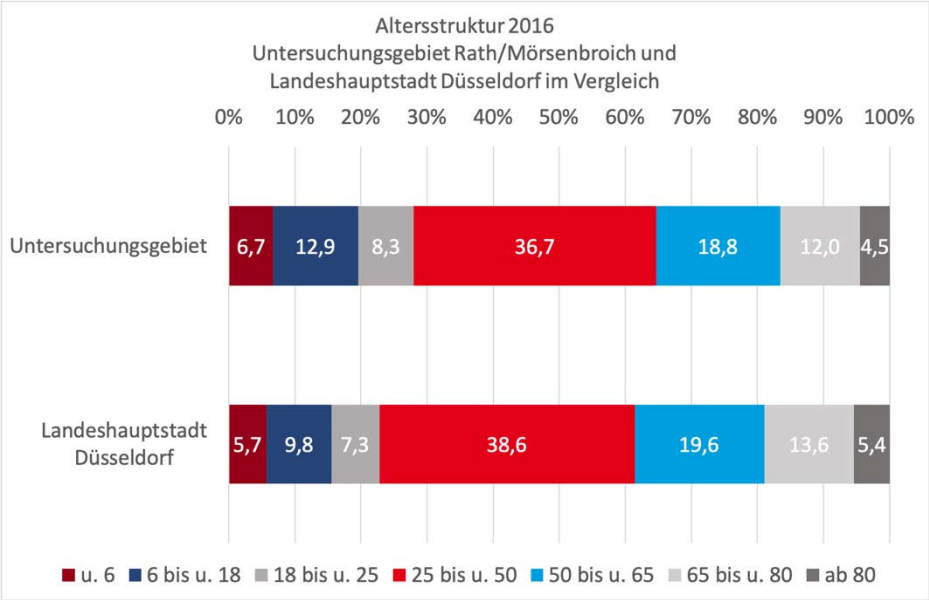

Abb. 4: Altersstruktur 2016

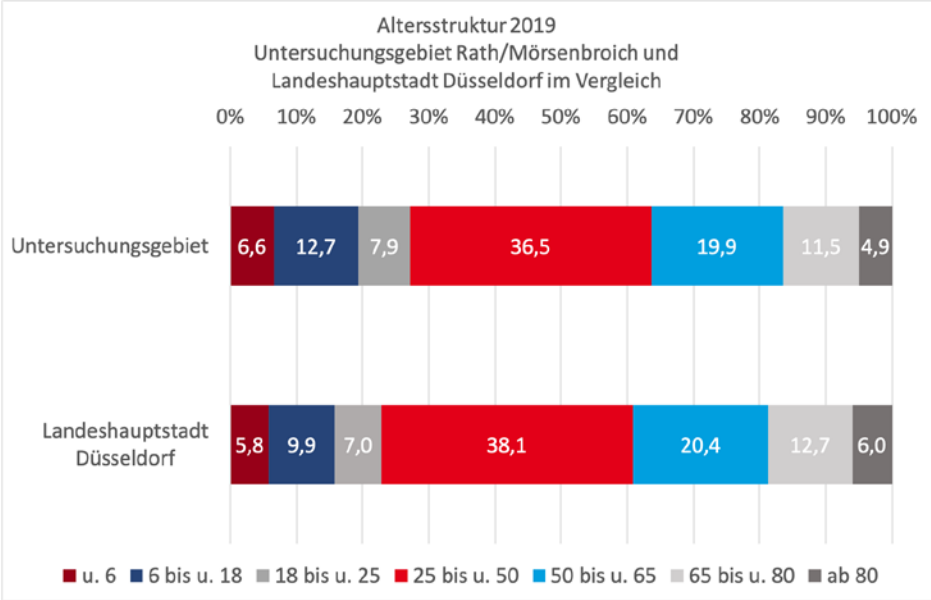

Abb. 5: Altersstruktur 2019

2.2.2.3 Ausländerstruktur und Migration

Der Anteil an ausländischen Bewohner*innen in Rath/Mörsenbroich stieg von 32,5% im Jahr 2016 auf 33,2% im Jahr 2019 leicht an. Im Vergleich zu der Gesamtstadt liegt der

Anteil deutlich höher. In der Gesamtstadt stieg der Anteil der Ausländer*innen zwar ebenfalls, lag jedoch bei 22,3% im Jahr 2016 und bei 23,6% im Jahr 2019. Der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund zeigte einen ähnlichen Verlauf. Auch hier war für Rath/Mörsenbroich ein leichter Anstieg in den letzten Jahren zu verzeichnen. Insgesamt lag der Anteil bei circa 59% im Jahr 2016 und 60,8% im Jahr 2019. Auch auf Ebene der Gesamtstadt zeigte sich ein Anstieg: 40,2% im Jahr 2016 und 42,3% im Jahr 2019.

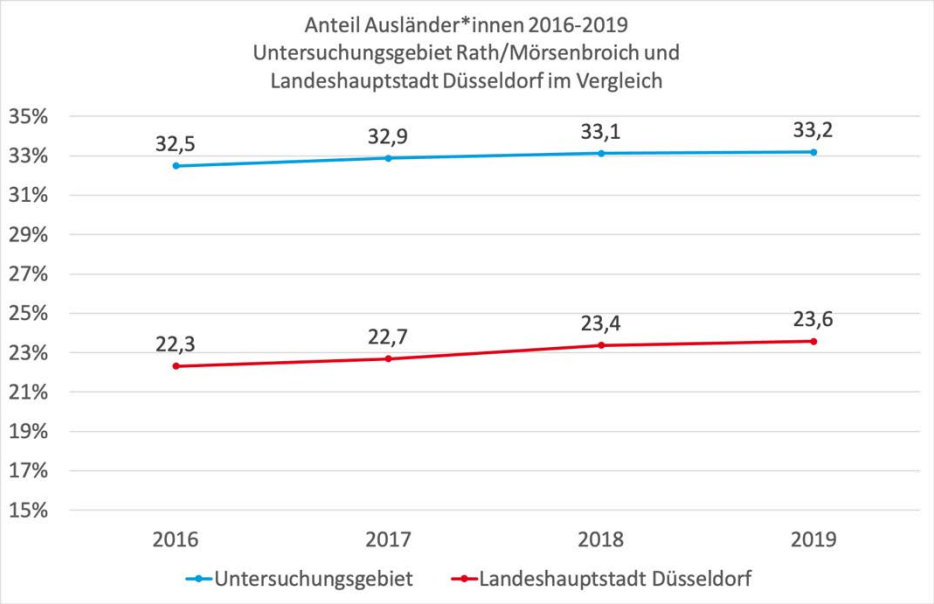

Abb. 6: Entwicklung der Ausländer*innen 2016-2019

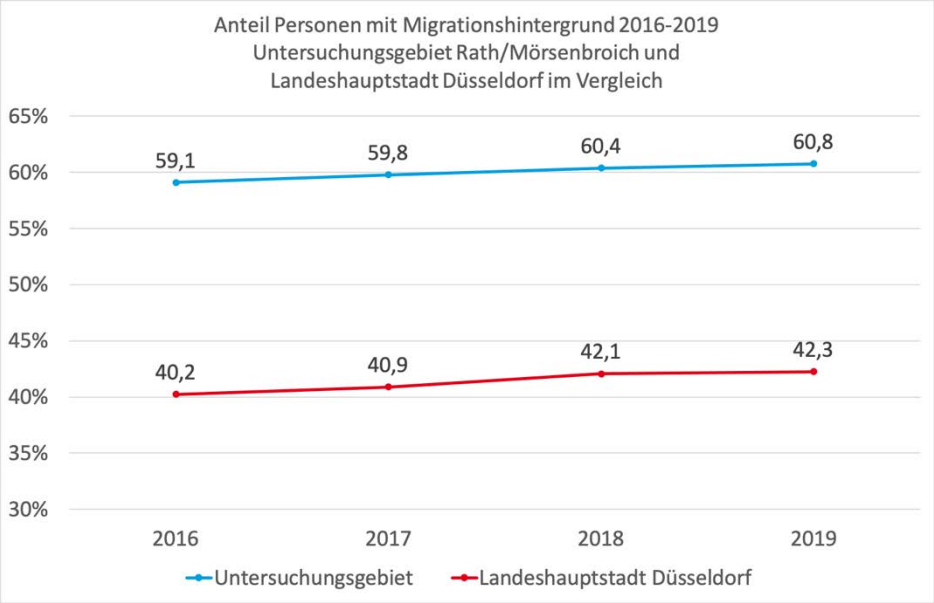

Abb. 7: Entwicklung der Personen mit Migrationshintergrund 2016-2019

2.2.2.4 Transferleistung

Der Anteil an Personen, die Transferleistungen beziehen, ist im Untersuchungsgebiet hoch. 20,4% der Bewohnerschaft lebten 2017 in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II. Im Vergleich dazu: In der Gesamtstadt waren es nur knapp 10 % (2017). Besonders hoch ist

auch der Anteil der Kinder, die in Bedarfsgemeinschaften leben. In Rath/Mörsenbroich lebten 35,8% der unter 18-Jährigen in solchen Bedarfsgemeinschaften, in der Gesamtstadt nur 20,4% (2017). Auch bei den Nichtdeutschen ist der Anteil der in Bedarfsgemeinschaften lebenden Personen im Untersuchungsgebiet höher als in gesamt Düsseldorf: 27,6% (Rath/Mörsenbroich) und 19,2% (Gesamtstadt).

Auch der Anteil an Personen, die im Alter eine Grundsicherung nach SBG XII erhalten, ist in Rath/Mörsenbroich überdurchschnittlich hoch. 2019 lag der Anteil an Empfänger*innen dieser Grundsicherung bei 16% - in Düsseldorf lag er bei 7,7%.

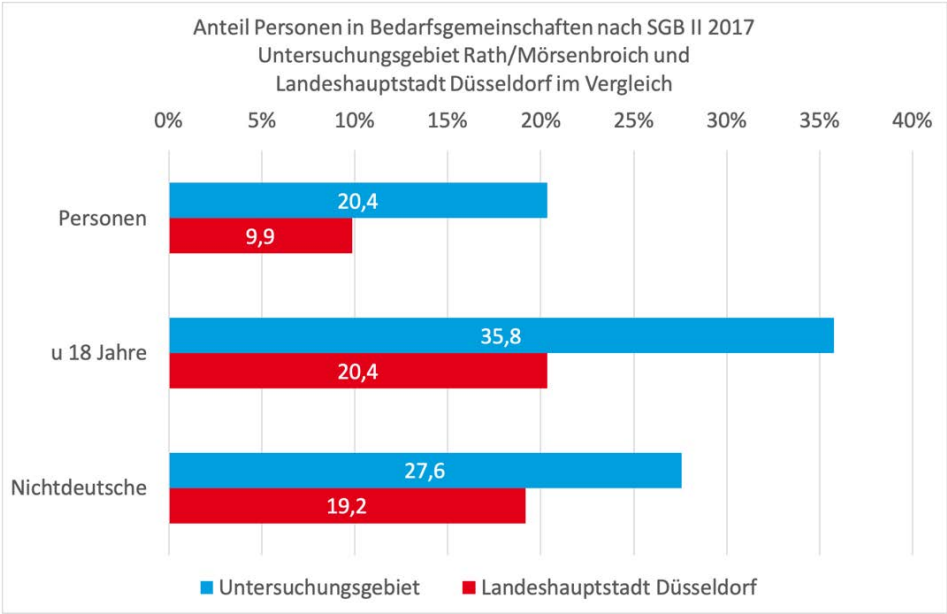

Abb. 8: Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II 2017

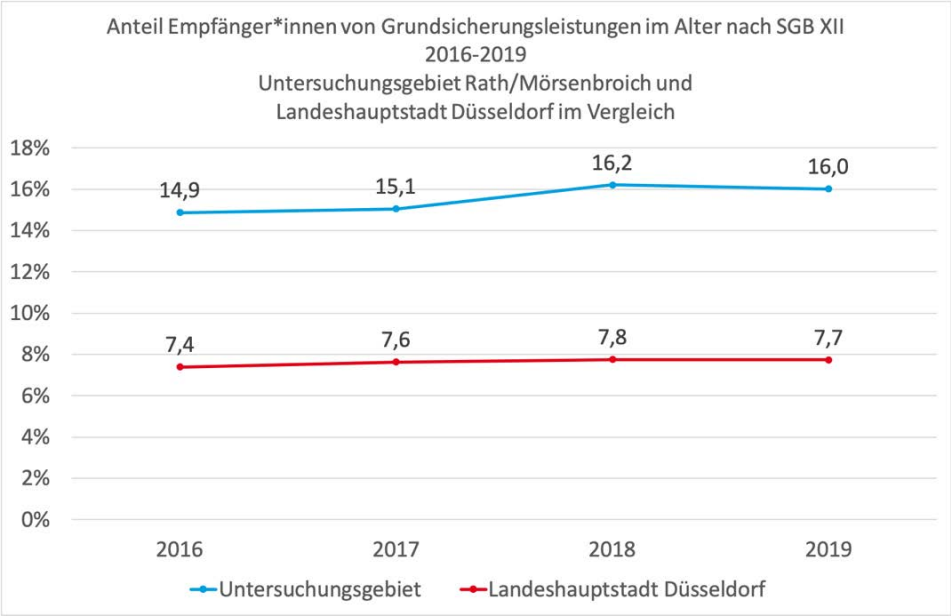

Abb. 9: Entwicklung der Personen mit Grundsicherung im Alter nach SGB XII 2016-2019

Im Zeitvergleich lässt sich ein Anstieg des Anteils der Leistungsempfänger*innen in Rath/Mörsenbroich erkennen. Im Jahr 2016 waren es 14,9%, bis 2019 stieg der Anteil auf 16%. Auf Ebene der Gesamtstadt stieg der Anteil im gleichen Zeitraum nur geringfügig.

2.2.2.5 Schüler*innen

Bei der Betrachtung der Schulformen zeigt sich im Untersuchungsgebiet ein deutlich höherer Anteil an Schüler*innen der Haupt-, Real- und Gesamtschule als in der Gesamtstadt (Hauptschule: 15,6% Rath/Mörsenbroich – 8,1% Düsseldorf; Realschule: 32% Rath/Mörsenbroich – 23,9% Düsseldorf; Gesamtschule: 24,3% Rath/Mörsenbroich – 17,5% Düsseldorf). Der Anteil der Schüler*innen an Gymnasien ist demnach deutlich niedriger als in der Gesamtstadt (Gymnasium: 28,1% Rath/Mörsenbroich – 50,5% Düsseldorf).

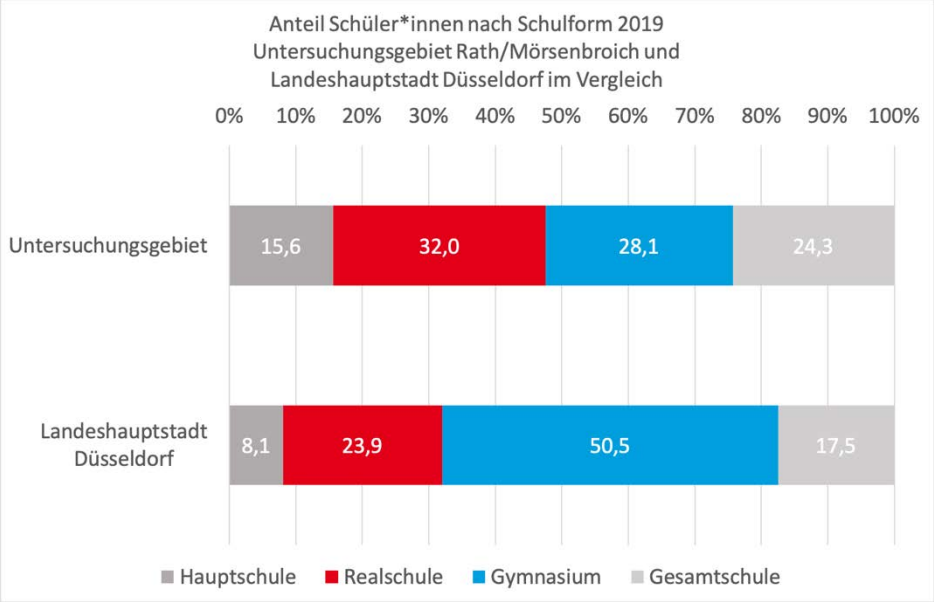

Abb. 10: Anteil der Schüler*innen an Schulformen 2019

2.2.2.6 Familienstruktur

Auch in der Familienstruktur zeigen sich Unterschiede zwischen dem Untersuchungsgebiet und dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Mit einem Anteil von 6,1% leben in Rath/Mörsenbroich überdurchschnittlich viele Alleinerziehende (Düsseldorf: 3,6%, 2019). Auch mit dem Anteil von 21,2% an Familien mit Kindern liegt Rath/Mörsenbroich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt (Düsseldorf: 17%).

Zudem liegt der Anteil an Haushalten, die mehr als zwei Personen umfassen, in Rath/Mörsenbroich etwas über dem Durchschnitt. 11,3% der Haushalte in Rath/Mörsenbroich sind Haushalte mit 3 Personen (Düsseldorf: 10,3%), 8,0% mit 4 Personen (Düsseldorf: 7,2%), 3,3% mit 5 Personen (Düsseldorf: 2,2%) und 1,6% 6 Personen oder mehr (Düsseldorf: 0,8%).

Der Anteil der 1-Personen-Haushalte ist in Rath/Mörsenbroich mit 50,6% der größte und liegt etwas unter dem städtischen Durchschnitt. Der Anteil der 2-Personen-Haushalte liegt in Rath/Mörsenbroich bei 25,3% (alle Daten von 2019).

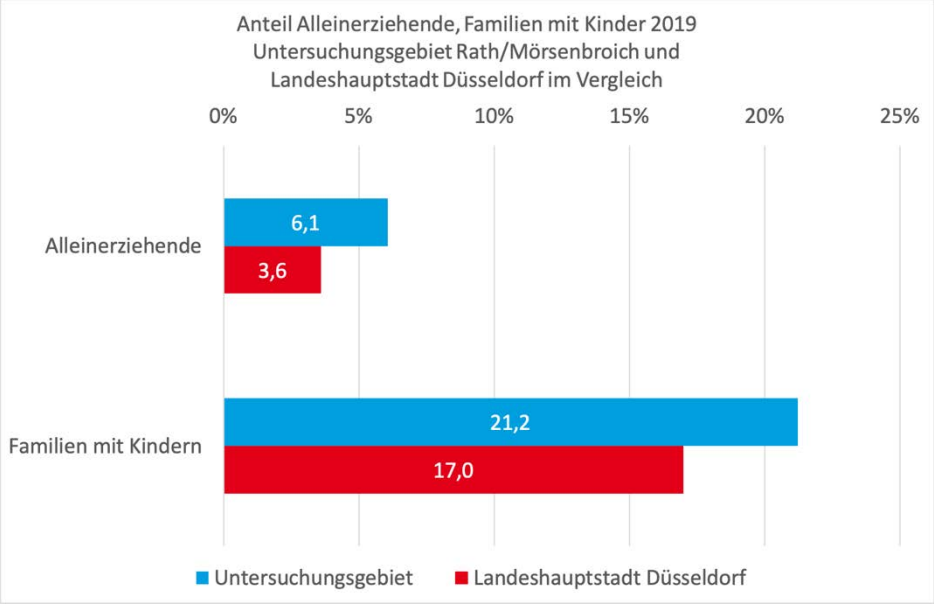

Abb. 11: Anteil Alleinerziehender und Familien mit Kinder 2019

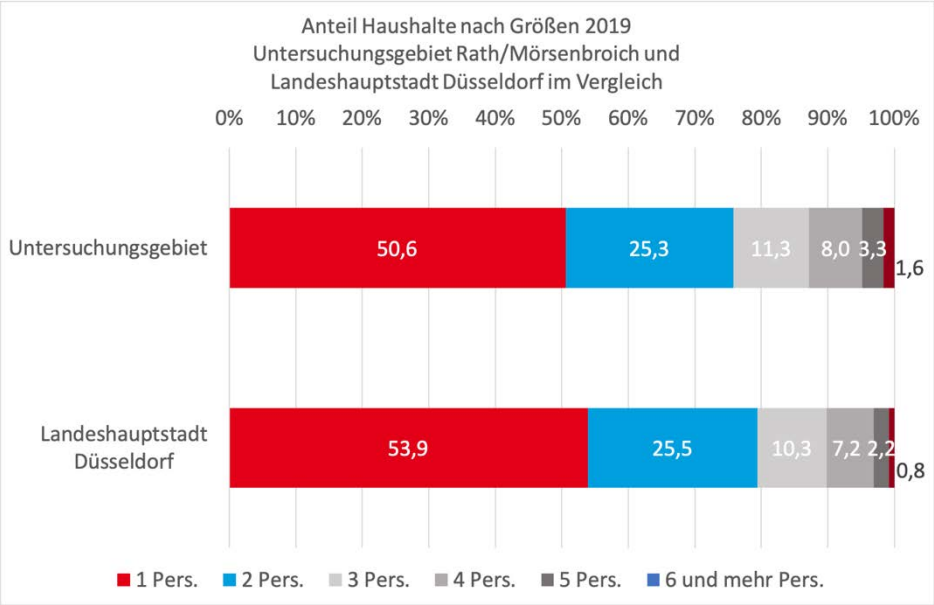

Abb. 12: Anteil der Haushaltsgrößen 2019

2.2.2.7 Zusammenfassung Statistik

Einwohnerminus	Insgesamt verzeichnete Rath/Mörsenbroich in der jüngeren Vergangenheit einen leichten Bevölkerungsrückgang.
Junger Wohnstandort	Insbesondere der Anteil der unter 25-Jährigen ist höher als in der Gesamtstadt. Der Anteil der über 50-Jährigen ist hingegen niedriger.
Gleichbleibender und vergleichsweise hoher Anteil	Der Anteil ausländischer und migrantischer Bewohner*innen ist in Rath/Mörsenbroich vergleichsweise

ausländischer und migrantischer Einwohner*innen	hoch: etwa ein Drittel der Bevölkerung ist ausländisch und circa 60% haben einen Migrationshintergrund.
Vergleichsweise hoher Anteil an Transferleistungsempfänger*innen	Der Anteil der Transferleistungsempfänger*innen ist verhältnismäßig hoch. Besonders viele Kinder leben in Bedarfsgemeinschaften.
Vergleichsweise geringer Anteil an Schüler*innen auf dem Gymnasium	Schüler*innen in Rath/Mörsenbroich besuchen verhältnismäßig selten das Gymnasium und dafür vermehrt Haupt- und Realschulen.
Vergleichsweise hoher Anteil an Alleinerziehenden und Familien	In Rath/Mörsenbroich leben überdurchschnittlich viele Alleinerziehende und Familien mit Kindern. Die Haushalte sind demnach auch tendenziell größer als im Düsseldorfer Durchschnitt.

2.2.3 Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie

Die Einzelhandelsversorgung übernehmen in Rath/Mörsenbroich vorrangig zwei Zentrenbereiche: das so genannte „Große Stadtteilzentrum“ an der Westfalenstraße sowie das „Kleine Stadtteilzentrum“ an der Münsterstraße/Vogelsanger Weg. Zusätzlich befindet sich im Norden das „Fachmarktzentrum Nord“ an der Theodorstraße, das Standort für Fachmärkte mit nicht-zentrenrelevanten Warensortimenten ist.

Abb. 13: Stadtteilzentrum Westfalenstraße und Stadtteilzentrum Münsterstraße/Vogelsanger Weg

Das „Große Stadtteilzentrum“ an der Westfalenstraße bietet eine umfassende Nahversorgung für den Stadtteil, leistet zusätzlich eine Grundversorgung mit zentrenrelevanten Sortimenten sowie mit Ergänzungsangeboten im Bereich öffentlicher und privater Dienstleistungen. Die Westfalenstraße dient der Versorgung des Stadtteils Rath sowie auch von weiteren Teilen des Stadtbezirks 6, was einer Einwohnerzahl von mehr als 20.000 Personen entspricht. Sehr gut stellt sich die ÖPNV-Anbindung durch Straßenbahn- und Bushaltestellen sowie zwei S-Bahnhöfen dar. Das gute Parkplatzangebot ermöglicht außerdem den Einkauf mit dem Pkw. Die Erreichbarkeit zu Fuß und mit dem Rad ist grundsätzlich gegeben. In den letzten Jahren konnte das um 1900 entstandene Stadtteilzentrum den in der Vergangenheit festzustellenden schleichenden Niedergang durch Angebotserweiterungen sowie die Realisierung von Wohnbauvorhaben merklich aufhalten. Der Soziale-Stadt-Prozess hat den beginnenden Trading-Down-Effekt, sichtbar durch Gestaltungsmängel und einen hohen Anteil von Geschäften im unteren Preissegment, insbesondere durch die Aktivitäten der KIQ-Kümmerin, angegangen. Beratungen für Eigentümer*innen und Anstöße zur Wertsicherung der Immobilien über ein Fassadenprogramm haben Wirkung gezeigt. Noch deutlicher haben die Neubauprojekte auf gewerblichen Brachflächen nördlich der Westfalenstraße eine Trendumkehr in Gang gesetzt. Durch die realisierte Wohnbebauung

konnte neue Kaufkraft nach Rath gebracht werden. Derzeit wird noch weitere Wohnnutzung errichtet, wodurch im Endeffekt über 600 neue Wohnungen im direkten Umfeld der Westfalenstraße entstehen. An der Ecke Westfalenstraße/Am Gatherhof ist rund um den neuen Quartiersplatz Rather Carrée ein neues Einzelhandelsangebot entstanden, das einen modernen, großflächigen Vollsortimenter als Frequenzbringer aufweist. Zusätzlich ergänzt der auf dem Hülsmeyerplatz am südwestlichen Eingang der Westfalenstraße zweimal wöchentlich stattfindende Wochenmarkt mit seinem Angebot an frischen Lebensmitteln die Nahversorgung.

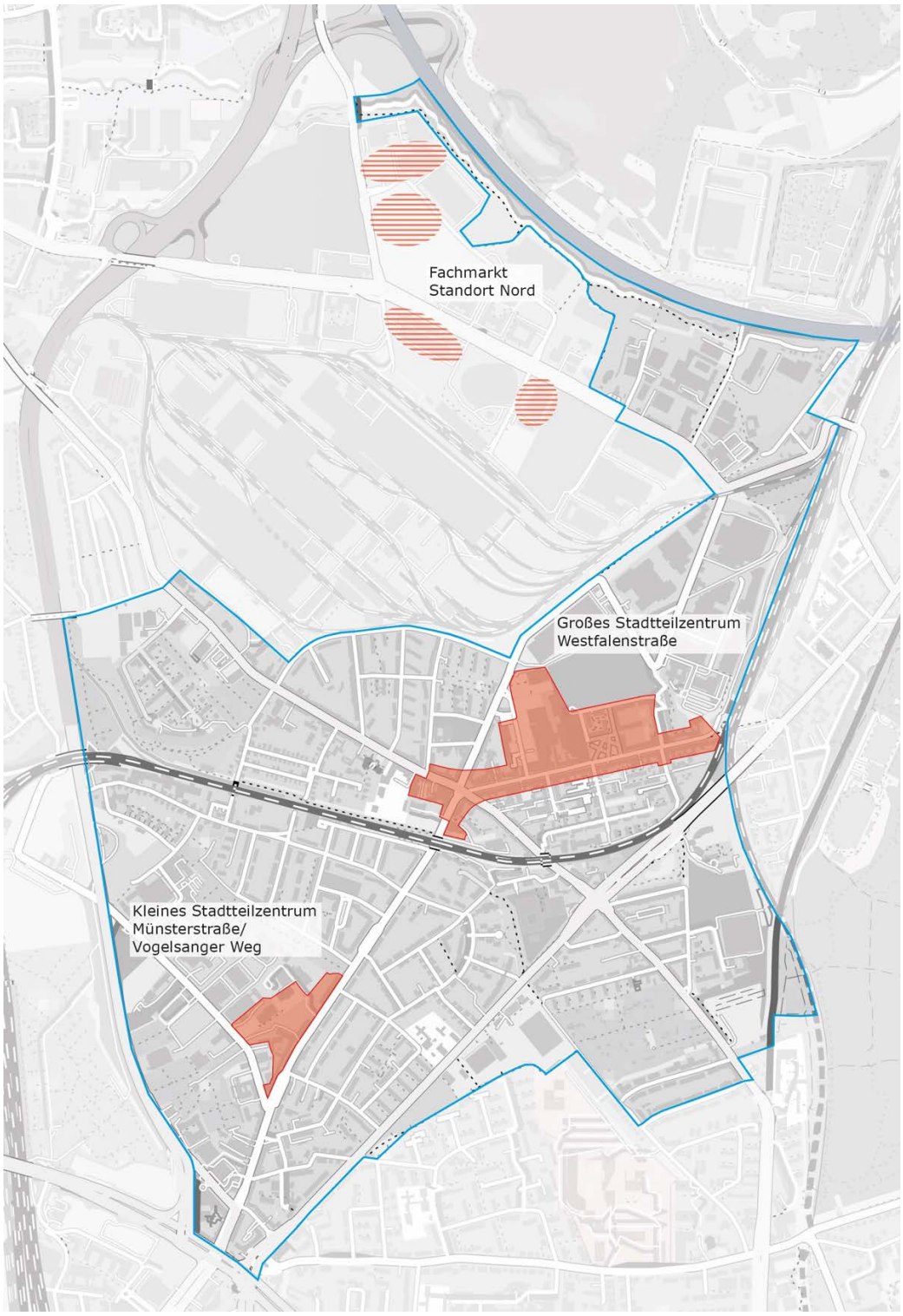

Abb. 14: Zentrenstruktur Rath/Mörsenbroich

Das „Kleine Stadtteilzentrum“ im Bereich Münsterstraße/Vogelsanger Weg bietet in erster Linie Nahversorgungsangebote und dient der Versorgung der Einwohner*innen im erweiterten Umfeld. Der Rahmenplan Einzelhandel definiert den Einzugsbereich für diese Zentrenkategorie mit bis zu 10.000 Personen. Im Zentrum Münsterstraße/Vogelsanger Weg fungieren zwei Lebensmitteldiscounter als Magnetbetriebe. Diese liegen jedoch in zweiter Reihe in einem gewerblich geprägten Gebiet. In der jüngsten Vergangenheit haben wiederkehrende Leerstände und eine fehlende Aufenthaltsqualität den Standort geprägt. Um die Versorgung und die vorhandenen Angebote möglichst dauerhaft sicherzustellen, soll der Standort durch die Umwandlung der Gewerbegebiete entlang des Vogelsanger Wegs in urbane Mischgebiete aufgewertet werden. Im Zuge dieser städtebaulichen Neuordnung soll auch der Zentrumsbereich baulich optimiert und zur Münsterstraße stärker geöffnet werden. Die Umstrukturierung soll auch die Neuansiedlung eines Supermarkts ermöglichen.

Das „Fachmarktzentrum Nord“ an der Theodorstraße komplettiert die bisher genannten Einzelhandelsstrukturen im Untersuchungsgebiet. Durch den nahen Autobahnanschluss ergibt sich eine attraktive Lage, die derzeit durch einen Küchenfachmarkt, ein Autohaus, ein Gartencenter und einen Bau- und Heimwerkerfachmarkt genutzt wird. Neben den bestehenden Fachmärken sind auch Entwicklungsflächen vorhanden, die für Neuansiedlungen weiterer nicht zentrenrelevanter Angebote geprüft werden. Insgesamt ergibt sich aus der vorhandenen Angebotsvielfalt und den Potenzialflächen eines der leistungsfähigsten Fachmarktzentren Düsseldorfs.

Neben den Einzelhandelsgeschäften wird insbesondere der Standort Westfalenstraße auch von Dienstleistungs- und Gastronomiebetrieben geprägt. Hier ist ein breites Spektrum an Dienstleistungsunternehmen zu finden, etwa im Gesundheitsbereich, Finanz- und Versicherungsbereich. Die Vielzahl an Gastronomiebetrieben, in Teilen mit Außengastronomie, vor allem auch am neuen Platzbereich des Rather Carrées, trägt mit zu dem positiven Bild und zur Attraktivität des Standorts Westfalenstraße bei.

2.2.4 Stadtgestalt und Wohnen

Rath und Mörsenbroich schauen auf eine über hundertjährige Industriegeschichte zurück. Wegbereiter für die industrielle Entwicklung war der Bau der Eisenbahn mit den beiden Bahnstrecken westlich und östlich von Rath und dem in den 1880er Jahren angelegten Bahnhof. Die 1897 angesiedelten Westdeutschen Mannesmann-Röhrenwerke prägen den Stadtteil bis heute. Auch der Wohnungssektor wurde mit dem Bau von Werks- und Arbeiterwohnungen durch die industrielle Entwicklung geformt. Vor allem vor dem Zweiten Weltkrieg sind entsprechende Wohnungsangebote entstanden. Aus dieser Zeit stammt auch die Straßenbahnlinie nach Rath, die wegen der hohen Einwohner- und Arbeitsplatzzahl notwendig wurde.

Im Zweiten Weltkrieg war Rath aufgrund seiner Industriebetriebe ein strategisches Angriffsziel und erlitt starke Zerstörungen. Der Gebäudebestand blieb nur zu einem Drittel verschont. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Industrie- und Gewerbebetriebe wieder aufgebaut, und mit dem steigenden Arbeitskräftebedarf wuchs auch die Zahl der Einwohner*innen auf etwa 25.000 bis in die 1960er Jahre an.

Stadtgestalt

Rath/Mörsenbroich ist mit Blick auf die Stadtgestalt sehr vielschichtig und wird durch unterschiedlich geartete Wohnquartiere, größere Industrie- und Gewerbebereiche sowie zum Teil kleinteilige Grünflächen und Kleingartenanlagen geprägt.

Im Norden bestimmen nach wie vor die ehemaligen Mannesmannwerke das Stadtbild. Hier werden von der Firma Vallourec die weltweit nachgefragten, nahtlos warmgefertigten Stahlrohre hergestellt. Im Bereich der Theodorstraße haben sich auf großen Freiflächen

neben der Veranstaltungshalle ISS-Dome zahlreiche Firmen neu angesiedelt. Die Arbeitskräfte wohnen vielfach in Rath und Mörsenbroich und schätzen die Nähe von Arbeitsplatz und Wohnort auch als Lebensqualität. Die großflächigen Industrieareale aber auch großzügige Verkehrstrassen manifestieren darüber hinaus auch eine deutliche Trennwirkung.

Rund um das Stadtteilzentrum Westfalenstraße besteht ein verdichteter, teils gründerzeitlicher Zentrumsbereich. Das weitgehend einheitlich gestaltete Stadtbild macht die Westfalenstraße zu einem unverwechselbaren städtebaulichen Zentrum, das durch die gezielte Entwicklung von Brachflächen im Umfeld gestalterisch und funktional in der jüngsten Vergangenheit aufgewertet wurde.

Grün- und Freiflächen finden sich auf Grund der dichten Bebauung in Rath/Mörsenbroich nur vereinzelt. Sie sind vor allem in den Randlagen der beiden Stadtteile zu finden (vergleiche Kap. 2.6). Darüber hinaus finden sich im Untersuchungsraum vor allem Kleingartenanlagen. Die Wohnquartiere sind vorrangig geprägt durch zum Teil dicht bebaute Geschosswohnungsbereiche. Seltener sind Wohnquartiere in eher offener Einzelbauweise zu finden.

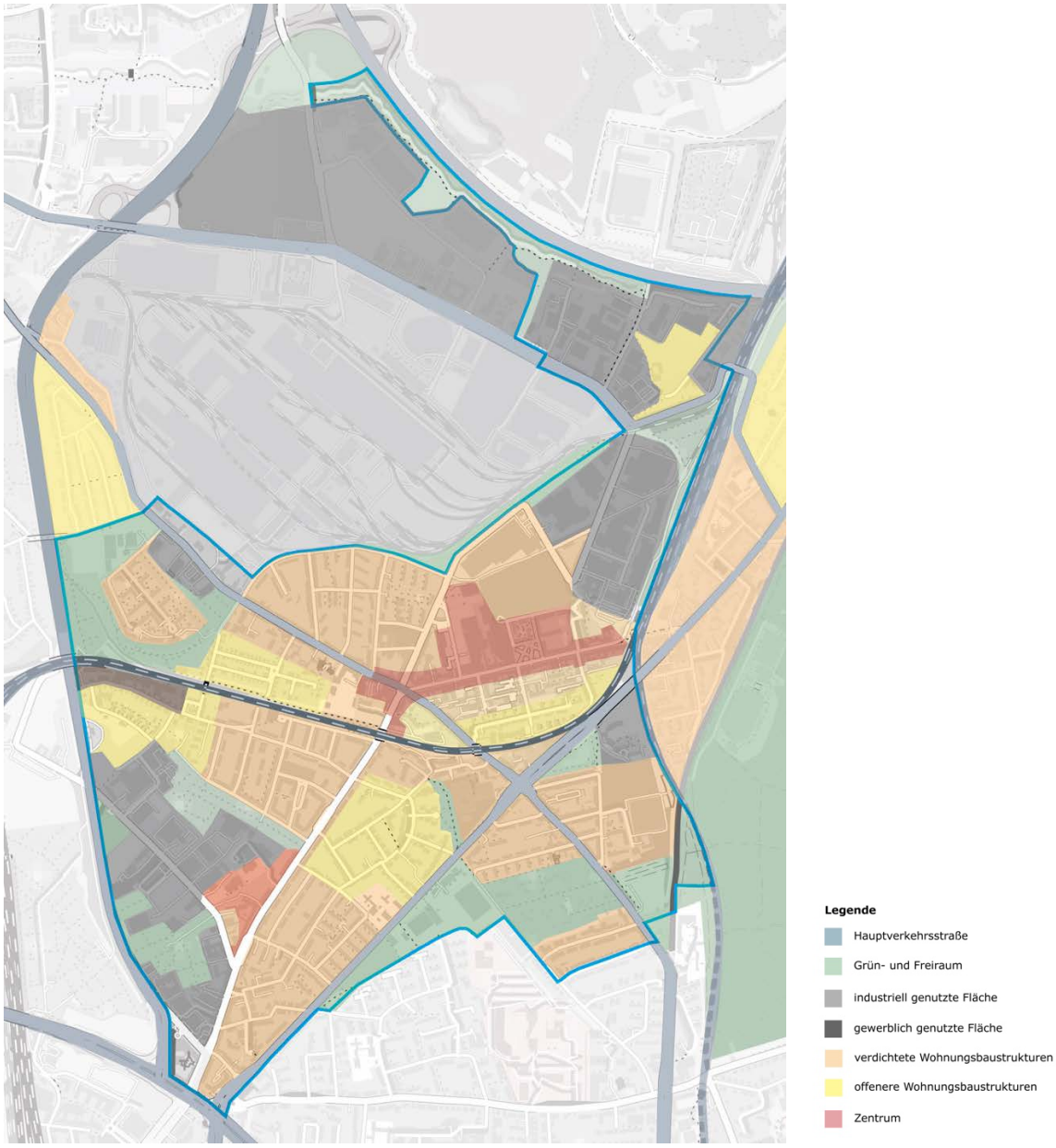

Abb. 15: Stadtstrukturelle Gliederung Rath/Mörsenbroich

Abb. 16: Hauptverkehrsraum Theodorstraße, Stadtteilzentrum Westfalenstraße, Rather Kreuzweg

Wohnen

Die industrielle Vergangenheit Rath/Mörsenbroichs prägt auch heute noch das Wohnangebot. Vorherrschend sind insbesondere Geschosswohnungsbauten, die Teil Relikt eines (ehemaligen) Werkswohnungsbaus sind. Die Eigentumsquote lag 2017 in den für Rath/Mörsenbroich relevanten Sozialräumen zwischen 5,5% und 13,6%, wohingegen diese in der Gesamtstadt 19,6% betrug. In 2018 wohnten im Untersuchungsgebiet nur 10,1% der Eigentümer*innen im Objekt, während dies in der Gesamtstadt 19,5% der Eigentümer*innen taten. Damit korrespondierend lag der Anteil der Gebäude mit ein oder zwei Wohnungen in der Gesamtstadt etwa doppelt so hoch (11,9%) wie in Rath/Mörsenbroich (5,8%). Auch der Anteil der Sozialwohnungen ist mit 13,1% deutlich höher als in der Gesamtstadt (4,4% in 2018). Die Wohngebäude unterschiedlichen Baualters – vielfach aus der Nachkriegszeit – weisen dabei teils verbesserungswürdige Ausstattungen und unterdurchschnittliche Wohnflächenstandards auf (30,7 Quadratmeter/Einwohner*in zu 39,4 Quadratmeter/Einwohner*in in der Gesamtstadt).

Abb. 17: Wohnen Säckinger und Osterfelder Straße, neues Wohnen Arcadia Höfe

Das Amt für Wohnungswesen unterstützt gezielt Investor*innen und private Kleineigentümer*innen mit eigenen Beratungs- und Förderangeboten. Das Amt berät zum Beispiel über Förderangebote für den Mietwohnungsbau sowie die Förderung von selbstgenutztem Wohneigentum. Beratung kann auch nachgefragt werden zu Modernisierungsförderungen oder auch zu Förderprogrammen zum Abbau von Barrieren. Auch Mieter*innen finden Beratungsangebote beim Amt für Wohnungswesen, zum Beispiel in Bezug auf Miethöhen, zur Vermittlung von passenden Mietangeboten oder zur barrierefreien Anpassung von Wohnraum.

Innerhalb der Gesamtstadt ist Rath/Mörsenbroich kein bevorzugter Zielraum für Wohnungssuchende. Während die Stadt Düsseldorf durch ein stetiges Bevölkerungswachstum insgesamt einen hohen Nachfragedruck in Bezug auf Wohnraum aufweist, ist die Bevölkerungszahl in Rath/Mörsenbroich abnehmend (vergleiche Kap. 2.2.1). In den letzten Jahren konnte durch Neubauprojekte die Bevölkerungsabnahme gedämpft werden. Die vorgesehenen Neubauvorhaben (vergleiche auch Kap. 2.1) werden zu einer weiteren Stabilisierung der Zahl der Einwohner*innen beitragen.

2.2.5 Grün- und Öffentlicher Raum

Öffentliche Räume und Grünflächen finden sich innerhalb der größtenteils eng bebauten Quartiere in Rath/Mörsenbroich nur vereinzelt. Größere öffentliche Plätze sind in Rath/Mörsenbroich kaum vorhanden. Die größten zusammenhängenden Grün- und Freiflächen sind die Bereiche am Ratherbroicher Grenzgraben, die Grünflächen an der Sankt-Franziskus-Straße und am Schwarzbachgraben im Norden des Gebiets.

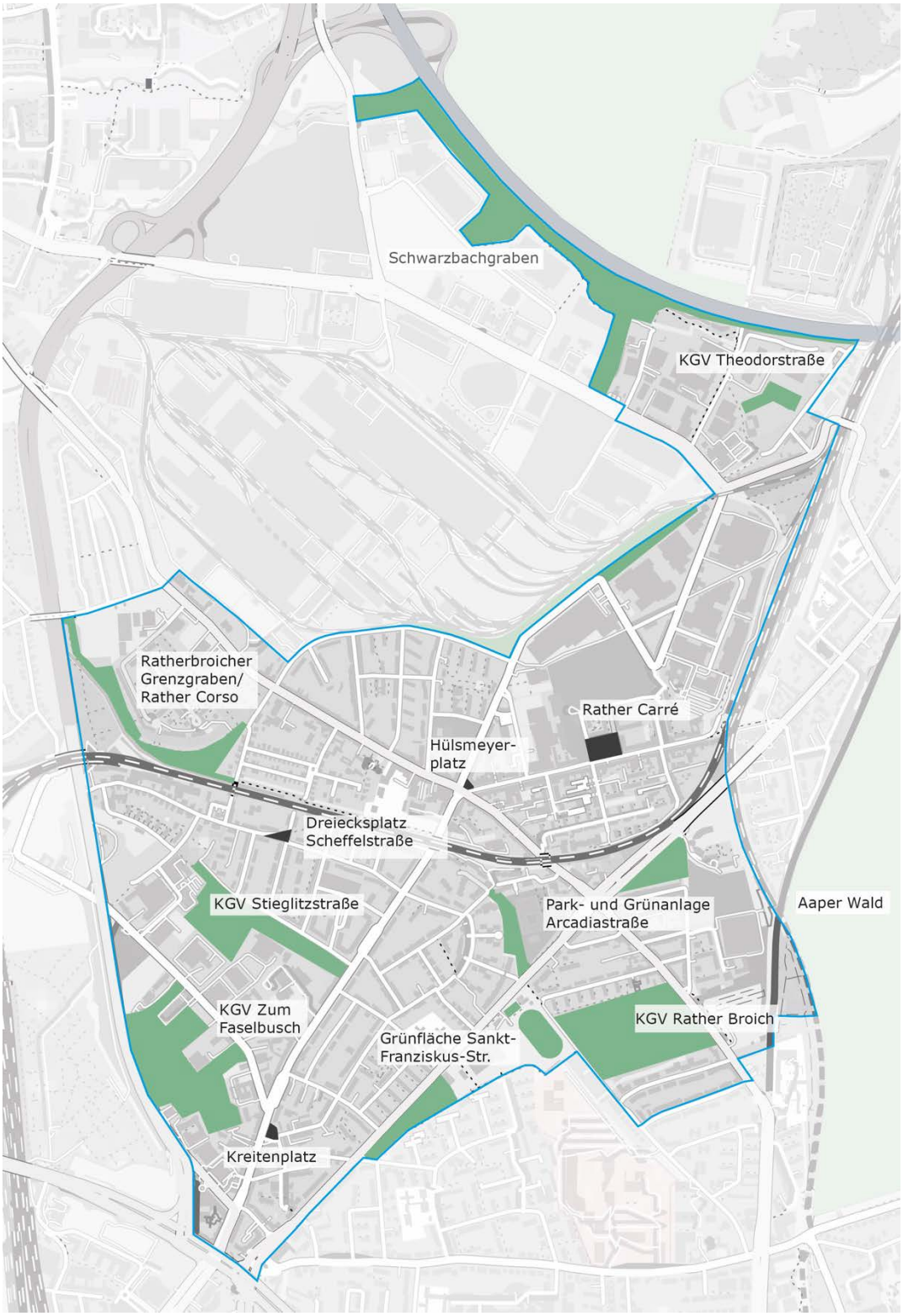

Abb. 18: Grün- und öffentliche Räume Rath/Mörsenbroich

Der nahe liegende Aaper Wald stellt zwar ein großes Potenzial insbesondere auch zu Naherholung dar, zeigt jedoch eine mangelhafte Erreichbarkeit (vergleiche Kap. 2.2.6). Dargestellt werden im Folgenden zentrale öffentliche Plätze sowie Grün- und Freiflächen.

Abb. 19: Rather Carrée, Grünflächen südlich der Sankt-Franziskus-Straße, Dreiecksplatz Scheffelstraße

Öffentliche Plätze

- Quartiersplatz Rather Carrée: Das Rather Carrée ist im Rahmen des Neubauprojekts (vergleiche Kap. 2.1) an der Westfalenstraße entstanden. Durch seine Lage und die umliegenden Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote verfügt der Bereich über den Charakter eines zentralen Platzes. Der Bereich zeichnet sich durch Aufenthaltselemente und einen Spielbereich aus.
- Hülsmeyerplatz: Der Hülsmeyerplatz befindet sich im Kreuzungsbereich Westfalenstraße und Bochumer Straße. Es handelt sich um einen Platzbereich mit einer geringen Größe. Auf dem Hülsmeyerplatz findet regelmäßig ein kleiner Wochenmarkt mit einigen Marktständen statt.
- Kreitenplatz: Dieser Bereich befindet sich an der Münsterstraße gegenüber des Kreuzungsbereichs Vogelsanger Weg. Der Platz wird durch eine kleine Grünfläche in der Mitte geprägt und anlassbezogen von Initiativen für Aktionen, etwa zur Weihnachtszeit, genutzt. Allgemeiner Wunsch ist eine Aufwertung des Platzes. Als störend werden auch Probleme in den Bereichen Sauberkeit und Ordnung gesehen.
- Dreiecksplatz Scheffelstraße: Der Dreiecksplatz Scheffelstraße befindet sich an der Scheffelstraße auf Höhe der Säckinger Straße. Der benachbarte Kinderspielplatz verfügt über neue Spiel- und Aufenthaltselemente und wurde 2019 aufgewertet. An der Platzfläche befindet sich ein Büdchen, das über ein (kleines) gastronomisches Angebot verfügt. Die vollständige Umgestaltung als Begegnungs- und Kommunikationsort wird im Jahr 2023 erfolgen.

Grünräume

- Ratherbroicher Grenzgraben: Der Ratherbroicher Grenzgraben verläuft nördlich der S-Bahn-Trasse zwischen den Stadtteilen Rath und Mörsenbroich im Abschnitt zwischen Münsterstraße und Herdecker Straße. Es handelt sich um eine Grünverbindung. In den letzten Jahren wurde hier der Fuß- und Radweg „Rather Korso Nord“ realisiert und zahlreiche Bewegungsangebote sind entstanden. Unter anderem wurden ein Bolzplatz an der Osterfelder Straße und ein multifunktionaler Sportpark am Bunker eingerichtet. Der namensgebende Grenzgraben verläuft ungefähr ab Höhe Weitmarer Platz unverrohrt und hat eine wichtige Funktion für das Regenwassermanagement und die Fauna im Stadtteil.
- Grünbereich am Schwarzbachgraben: Im Norden des Gebiets befindet sich der Schwarzbachgraben südlich der A 44 beziehungsweise der Stadtgrenze mit Ratingen. Es handelt sich um einen naturnah gestalteten Bereich. Im Grünbereich verläuft eine Fuß- und Radwegeverbindung.
- Grünbereich Bochumer Straße: Zwischen den Wohngebieten an der Recklinghausener und der Bochumer Straße sowie den nördlich angrenzenden Industrieflächen

läuft ein Grünstreifen. Auf diesem verläuft auch ein Fuß- und Radweg, der eine Verbindung zwischen der Ecke Bochumer Straße/Am Gatherhof und dem Bereich Wahlerstraße/Theodorstraße ermöglicht.

- Park- und Grünanlage Selbecker Straße: Die Park- und Grünanlage an der Selbecker Straße wurde im Zuge des Baus des neuen Wohnquartiers Arcadiastraße erstellt. Die Fläche bietet eine große Grünfläche sowie einen großen Spielbereich.
- Grünflächen südlich der Sankt-Franziskus-Straße: Südlich der Sankt-Franziskus-Straße befinden sich Grünflächen in Richtung des Aaper Walds. In diesem Bereich finden sich das große Gelände des Abenteuerspielplatzes Mörsenbroich, die Anlagen des Sportvereins Agon 08 und auch und die Anlage des Kleingartenvereins Rather Broich.
- Aaper Wald: Der Aaper Wald befindet sich östlich von Rath/Mörsenbroich außerhalb des Betrachtungsgebiets. Dieser stellt ein großes Potenzial insbesondere auch zur Naherholung dar.
- Kleingartenanlagen: Im Betrachtungsgebiet befindet sich einige Kleingartenanlagen. Dazu zählen insbesondere die großen Anlagen Stieglitzstraße und Rather Broich. Zudem sind weitere kleinere Anlagen wie etwa der Kleingartenverein Theodorstraße zu finden.

Hervorzuheben ist, dass in der jüngeren Vergangenheit bereits einige öffentliche Räume und Grünräume in Rath/Mörsenbroich aufgewertet wurden. Darüber hinaus gibt es aber noch weiteren Aufwertungsbedarf. Ein besonderes Potential weist die mögliche Grünverbindung in den Aaper Wald auf.

2.2.6 Verkehr und Mobilität

Rath und Mörsenbroich zeigen sich als verkehrsreiche Stadtteile mit bester Anbindung sowohl an das Straßennetz als auch an das ÖPNV-Netz mit S-Bahn, Straßenbahn und Buslinien.

Anschluss an das überregionale Verkehrsnetz ist über die Autobahnanschlüsse der A 44 und der A 52 insbesondere im Norden des Untersuchungsgebiets, aber auch über einen Anschluss an die A 52 im Süden, hergestellt.

Der innerstädtische Hauptverkehr läuft durch Rath/Mörsenbroich über die folgenden Achsen:

- Nord-Süd: Münsterstraße sowie Sankt-Franziskus-Straße, Anschluss an die Düsseldorfer Innenstadt
- Ost-West: Rather Kreuzweg und Rather Broich sowie Theodorstraße

Auch das ÖPNV-Netz ist in Rath/Mörsenbroich gut ausgebaut. Im Gebiet liegen die beiden S-Bahnstationen Rath Mitte und Rath. Das ÖPNV-Angebot wird um die Straßenbahnlinie 701 und die U-Bahnlinie 71 ergänzt sowie durch mehrere Buslinien.

Abb. 20: Verkehrsräume Rather Broich und Theodorstraße, Grünwegeverbindung Ratherbroicher Grenzgraben

Das Netz für den nicht-motorisierten Verkehr, insbesondere das Radwegenetz, zeigt hingegen Lücken. Die größeren Verkehrsachsen wie die Münsterstraße, der Rather Kreuzweg und die Theodorstraße verfügen über Radwege, Gebiete wie der Bereich um den Vogelsanger Weg oder der Aaper Wald sind nicht über Radwege erreichbar. Insbesondere die Erreichbarkeit des Aaper Walds als wichtiges Naherholungsgebiet erweist sich sowohl für Radfahrer*innen als auch Fußgänger*innen als unübersichtlich und unsicher, da eine klare Wegeführung und sichere Überwege fehlen. Die Trennwirkung der in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Stadtbahnlinie führt zu einer nur sehr unkomfortablen Erreichbarkeit.

In den letzten Jahren wurden einige Maßnahmen für eine Mobilitätsverbesserung durchgeführt oder sind in Planung. Bereits 2006 stellte die Stadt Düsseldorf einen Verkehrsentwicklungsplan auf. Seitdem wurden viele der darin vorgesehenen Maßnahmen umgesetzt. Für den Raum Rath/Mörsenbroich gab es in den letzten Jahren folgende Entwicklungen:

- Durch den Ausbau der Theodorstraße mit Anschluss an die A 52 kam es zu einer Ergänzung des Straßennetzes.
- Das ÖPNV-Netz wurde um die Streckenerweiterung der 701 bis zur Theodorstraße ergänzt.
- Für die S-Bahnhöfe Rath-Mitte und Rath wurden Modernisierungen und Attraktivierungen umgesetzt. Insbesondere die Belange von Mobilitätsbeeinträchtigten wurden berücksichtigt, beide S-Bahnstationen haben heute stufenfreie Zugänge.
- An der Theodorstraße wurde das Radwegenetz ergänzt. Entsprechende Vorfahrtsregelungen und Geschwindigkeitsbegrenzungen für den motorisierten Verkehr sollen zudem den Radverkehr erleichtern.

Darüber hinaus wird in dem Plan formuliert, dass die Fußgängerfreundlichkeit Düsseldorfs verstärkt in den Blick genommen wird und insbesondere in Stadtteilzentren wie der Westfalenstraße die Belange der Fußgänger*innen besondere Gewichtung erhalten sollen. Für den Bereich der Westfalenstraße soll ferner für den ruhenden Verkehr ein Parkraumkonzept erstellt werden. Im Verkehrsentwicklungsplan wird zudem für die Zukunft eine Ortumgehung für Rath thematisiert, ist in diesem aber nicht als Maßnahme festgelegt. Der Mobilitätsplan D ist die Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans und wird aktuell in Tandem mit dem Raumwerk D, das gesamtstädtische städtebauliche Entwicklungskonzept, erarbeitet. Siehe dazu auch Kapitel 2.3.

2.2.7 Öffentliche Einrichtungen und Angebote

Rath/Mörsenbroich weist eine Reihe von öffentlichen Einrichtungen und Angeboten auf. Diese sind hier nach den Bereichen Bildung, Freizeit, Sport, Fürsorge- und Gesundheitsdienstleistungen und Kultur dargestellt.

Zu den Bildungseinrichtungen zählen die Grundschulen KGS Rather Kreuzweg, GGS Wrangelstraße, die städtische Wilhelm-Ferdinand-Schüßler-Tagesschule sowie das Friedrich-Rückert und Albert-Einstein-Gymnasium. Ferner sind in Rath/Mörsenbroich verschiedene KiTas zu finden.

Im Bereich Freizeit existieren in Rath/Mörsenbroich drei Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen:

- Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 Jahren sind Zielgruppe der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Ekkehardstraße. Die große Einrichtung bietet zahlreiche Freizeitangebote, unter anderem freie Sportangebote sowie geleitete Sport und sonderpädagogische Angebote. Die Einrichtung verfügt über verschiedene Räumlichkeiten, eine Gymnastikhalle und ein Außengelände. Es bestehen Kooperationen mit dem Rather Familienzentrum, der Jugendberufshilfe, dem Jugend-Job-Center Plus, dem Bezirkssozialdienst sowie mit der Polizei und Sportvereinen.

- Der Theo Club an der Theodorstraße bietet eine Anlaufstelle für Kinder- und Jugendliche zwischen 10 und 27 Jahren. Der Club bietet in seinen Innenräumen sowie auf dem Spielbereich Mühlenbroich verschiedene Angebote.

Abb. 21: Öffentliche Einrichtungen Rath/Mörsenbroich

- Der Abenteuerspielplatz Mörsenbroich bietet Angebote für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 17 Jahren sowie für Schulen und Feriengruppen. Er verfügt über ein 7.200 Quadratmeter großes Außengelände zum freien Spiel. Auch gibt es geleitete Angebote, etwa zu Themen wie Ernährung und Bewegung. Kooperationen bestehen mit dem Rather Familienzentrum, Einrichtungen der Jugendhilfe im Strafverfahren, mit Nachbarschaften sowie Sport- und Bürgervereinen.

Weitere Freizeitangebote für die Zielgruppe Kinder gibt es auf den Spielplätzen Rath/Mörsenbroichs, von denen bereits einige in den letzten Jahren erneuert und attraktiviert wurden.

Sportanlagen nicht nur für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche, sondern auch für Erwachsene sind im gesamten Untersuchungsgebiet zu finden. Ein Schwerpunkt ist an der Sankt-Franziskus-Straße. Hier bietet die Sportanlage des Vereins DJK Agon 08 mit einem Ascheplatz, einem Kunstrasenplatz, einer Laufbahn und Tennisplätzen Flächen für ein breites Sportangebot. Der Verein bietet neben sportlichen Aktivitäten auch Hausaufgabenhilfe an und ergänzt damit das OGS-Angebot. Weitere Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten ergeben sich durch den Bolzplatz an der Osterfelder Straße und den Sportpark am Bunker an der Münsterstraße. Geländeradsportmöglichkeiten bieten die Pumptrackanlage an der Sankt-Franziskus-Straße sowie der Dirtpark an der Opitzstraße – Angebote, die in den letzten Jahren mit Mitteln der Städtebauförderung und der Bezirksvertretung 6 umgesetzt werden konnten.

Abb. 22: Rather Familienzentrum, Theo Club in der Theodorstraße, Sportbereich von Agon 08

Im Bereich der Fürsorge- und Gesundheitsdienstleistungen fallen zahlreiche ambulante Pflegedienste insbesondere in Rath auf. Des Weiteren wurden in den letzten Jahren altengerechte Wohnangebote ausgebaut und mit dem „Zentrum plus“ der Arbeiterwohlfahrt e.V. (AWO) Am Gatherhof 25 ein sozialer Treffpunkt für die Zielgruppe 65+ geschaffen. Auch eine Vielzahl an Arztpraxen findet sich in Rath und Mörsenbroich. Ein Krankenhaus liegt nicht im Untersuchungsgebiet.

Eine zentrale Einrichtung für Rath/Mörsenbroich ist das Rather Familienzentrum, das mit Städtebaufördermitteln aus der ersten Förderphase umgebaut wurde. Dieses richtet sich an verschiedenen Zielgruppen wie Eltern, Familien, Alleinerziehende, Kinder, Jugendliche, Migrant*innen und Geflüchtete oder Senior*innen. Alle Zielgruppen können von einem breiten (Beratungs-)Angebot profitieren. Beispiele sind Väter-Gruppen, Ausflüge mit Kindern oder die Erziehungsberatungsstelle. Das Familienzentrum bietet zudem ein offenes Café, beherbergt die Pfarrbücherei und ist Ausgabeort der Tafel. Die Funktion als Welcome Point und Zentrum der Integration ist für Rath/Mörsenbroich ebenfalls von Bedeutung.

Eine weitere soziale Einrichtung beziehungsweise Treffpunkt ist das Café Eden. Angegliedert an das Junge Schauspiel soll hier insbesondere kultureller Austausch und Empowerment gefördert werden.

Im Bereich Kultur ist die Einrichtung Junges Schauspiel im Bereich Münsterstraße vertreten. Zielgruppe der Einrichtung sind Kinder und Jugendliche. Weitere kulturelle Angebote

ergeben sich im Rahmen der Rather Kulturwoche, die durch das Rather Familienzentrum ausgerichtet wird und sich bereits im Stadtteil etabliert hat.

Während der Fortschreibung des ISEKs haben sich die folgenden Hinweise auf zukünftige Veränderungen der beschriebenen öffentlichen Infrastruktur ergeben:

- Friedrich-Rückert-Gymnasium: Nach dem Umbau des Schulgebäudes werden die Container-Schulzimmer im Bereich des Grünzugs zum Aaper Wald wieder abgebaut. Die Flächen sollen danach für Sportnutzungen qualifiziert werden.
- Förderschulstandort im Bereich Herdecker Straße: Auf dem Sportareal an der Herdecker Straße soll ein Förderschulzentrum errichtet werden.
- Junges Schauspiel: Voraussichtlich im Jahr 2023 wird das Junge Schauspiel seinen Standort in Mörsenbroich aufgeben. Eine Nachnutzung steht noch nicht fest, eine kulturelle Folgenutzung ist seitens der Bezirksvertretung gewünscht.

2.2.8 Gesundheit

Im Themenbereich Gesundheit ist in Rath/Mörsenbroich das Unterthema Kinder- und Jugendgesundheit zentral. In Rath/Mörsenbroich zeigt sich ein höherer Anteil adipöser Kinder beziehungsweise ein höherer Anteil an Kindern, die unter Bewegungsarmut leiden. Die Daten des Gesundheitsamtes bei der Schuleingangsuntersuchung belegen dies für die Sozialräume, die zum Handlungsgebiet gehören. Auch Untersuchungen des Sportamtes lassen diesen Schluss zu.

Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche wurde damit als zentrales Thema im Handlungsgebiet Rath/Mörsenbroich identifiziert. Hier existiert ein umfassender und breiter Ansatz der Stadt Düsseldorf, insbesondere des Gesundheits- und Jugendamts. Beispielhaft werden hier einige der Ansätze dargestellt:

Düsseldorfer Präventionsketten und Präventionskonzept U27

- Die Präventionsarbeit des Jugendamts („Düsseldorfer Präventionsketten“) umfasst auch die Dimension Gesundheit. Ziel ist die Installation krankheitsvorbeugender Maßnahmen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Das Präventionskonzept U27 wurde im Jahr 2020 erarbeitet und beschlossen.

Monitoring/Untersuchungen

- Kita- und Schuleingangsuntersuchungen: frühzeitige Feststellung des Entwicklungsstands von Kindern, bei Bedarf gezielte Förderung. Die Kita-Eingangsuntersuchung wird in Rath/Mörsenbroich in drei Kitas durchgeführt. Die Schuleingangsuntersuchung ist gesetzlich vorgeschrieben und wird dementsprechend bei allen Kindern durchgeführt.
- Untersuchungen des Sportamtes: Check (zweite Klasse) und Re-Check (fünfte Klasse)
- Gesundheitsuntersuchung für Kinder, die als Seiteneinsteigende in eine Düsseldorfer Schule aufgenommen werden und bei denen von Seiten des kommunalen Integrationszentrums oder der Schule Sorgen bezüglich der gesundheitlichen Situation bestehen. Bestimmung des Gesundheits- und Entwicklungsstands, inkl. Seh- und Hörscreening sowie Impfberatung.

Wohnortnahe Angebote in Rath/Mörsenbroich

- Aufgreifen des Themas Gesundheit in den Institutionen der Jugendhilfe in Rath und Mörsenbroich, Unterbreitung von wohnortnahmen Angeboten an die Kinder und Jugendlichen.
- Begleitung durch Präventionsmanager*in: Eine in Rath/Mörsenbroich vernetzte und in der Jugendhilfe verankerte Präventionsmanager*in begleitet Familien während und nach der Kita-Eingangsuntersuchung. Eine Ausweitung auf fünf teilnehmende Kitas ist für 2022 geplant.

Beratungsangebote durch das Gesundheitsamt

- Elternberatung, Beratung von Professionellen im Bereich Schule zu den Themen Schulfehlzeiten und Schulfähigkeit, Gesundheitsberatung für Schüler*innen, Beratung Professionelle aus Kindergemeinschaftseinrichtungen und Jugendhilfe zu Gesundheitsfragen, Teamschulungen Ernährung und Ernährungserziehung für Ganztageseinrichtungen, Beratung und Hilfe bei Essstörungen.

Fortbildungen

- Fortbildung von Mitarbeiter*innen von Ganztagseinrichtungen in den Themenbereichen Ernährung, Pädagogik und Logopädie.

Zahngesundheit

- Aktion Zahngesundheit: diverse Ansätze und Aktivitäten durch das Gesundheitsamt, zum Beispiel zahnmedizinische Gruppenprophylaxe für Kinder und Jugendliche in (Bildungs-)Einrichtungen, Zahnschmelzhärtungen in ausgewählten Schulen (Grundschulen, Förderschulen und Hauptschulen, zweimal jährlich), Beratung, Information und Aufklärung zur Zahngesundheit durch das Gesundheitsamt, Elternberatungen Zahngesundheit Kleinkinder, gemeinsamer Zahnarztbesuch von Schulkindern im Rahmen der dritten Klasse.

Öffentlichkeitsarbeit

- Diverse Ansätze, zum Beispiel verschiedene Informationsplattformen und Infomaterial, Aktionstag Gesundheit zum Abbau von Barrieren zu Angeboten der Gesundheitsförderungen.

2.2.9 Strukturen, Engagement und Identität

In Rath/Mörsenbroich existiert eine Vielzahl an Initiativen und Vereinen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen wie Bildung, Sport, bürgerschaftliches Engagement, Soziales, Kinder und Jugend, Glaubensgemeinschaften und Kultur. Eine (unvollständige) Zusammenstellung stellt die folgende Auflistung dar.

Bildung

- KGS Rather Kreuzweg
- GGS Wrangelstraße
- Wilhelm-Ferdinand-Schüßler-Tagesschule
- Friedrich-Rückert-Gymnasium
- Albert-Einstein-Gymnasium

Kinder und Jugend

- KiTas und Familienzentren
- Jugendfreizeiteinrichtung Ekkehardstraße
- Abenteuerspielplatz Mörsenbroich

Bürgerschaftliches Engagement

- Rath & Tat
- Bürgerverein Mörsenbroich 1928 e.V.
- Bürgerverein Rath e.V.

Handel

- W.I.R. (Wir in Rath, Interessengemeinschaft Rather Geschäftsleute)

Politik

- Bezirksvertretung 6

Kleingartenvereine

- Kleingartenverein Stieglitzstraße
- Kleingartenverein Theodorstraße
- Kleingärtnerverein Rather Broich

Glaubensgemeinschaften

- Masjid At Tauba Moschee
- Barla Medresesi Moschee
- Kirche Zum Heiligen Kreuz

Soziales

- Rather Familienzentrum
- Zentrum Plus
- Mieterbüro Mörsenbroich

Kultur

- Junges Schauspiel

Sport

- DJK Agon 08

Die Arbeit und die Angebote der verschiedenen Akteur*innen zusammengezählt zeigt reichhaltiges Engagement. Dieses ist von großem Wert für die Attraktivität der Stadtteile und trägt auch stark zur Identitätsbildung bei.

Weiterentwicklungspotential würde in neuen Initiativen liegen, die einzelne Akteur*innen zusammenbringen und das zahlreiche Engagement durch öffentlichkeitswirksame Aktionen und Veranstaltungen sichtbar machen. Hier bietet es sich an, möglichst auch Aktive aus unterschiedlichen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zusammenzubringen.

Als Identifikationsraum für die Bewohner*innen dient weniger das Programmgebiet als Ganzes denn Rath beziehungsweise Mörsenbroich als eigenständige Stadtteile. In den beiden Stadtteilen existieren ferner einzelne Mikroräume, wie zum Beispiel der Bereich Westfalenstraße oder Theodorstraße, zu denen die Nutzer*innen beziehungsweise Bewohner*innen einen starken Bezug ausbilden.

2.2.10 Klima

(Mikro-)Klimatische Verhältnisse

Die Ergebnisse der vorliegenden Klimaanalyse zeigen, dass die klimatischen Verhältnisse im Großraum der Landeshauptstadt Düsseldorf günstig sind. Der Rhein als zentrale Luftleitbahn im Westen, die Kaltluftzuflüsse von den Hangzonen des Bergischen Landes im Osten und die insgesamt hohe mittlere Windgeschwindigkeit stellen gute Voraussetzungen für die Belüftung der Stadt dar. Die Leit- und Umlenkwirkung des Rheins führt dazu, dass die Hauptwindrichtung auf Düsseldorfer Stadtgebiet Südost ist. Bei Rath/Mörsenbroich handelt es sich um ein innenstadtnahes verdichtetes Gebiet, das in der Zukunft Klima- und Hitzestress ausgesetzt sein wird. Im Vergleich zum gesamtstädtischen Durchschnitt (40% Lastraum und 60% Ausgleichsraum) zeichnet sich Rath/Mörsenbroich durch einen viel höheren Anteil an klimatischen Lasträumen (86%) und einen viel niedrigeren Anteil an klimatischen Ausgleichräumen (14%) aus. Dabei stellt insbesondere der hohe Anteil an Lastraum der Gewerbe- und Industriegebiete (53%) eine ausgeprägte klimatische Belastung dar (vergleiche Stadt Düsseldorf 2021b).

Als klimatische Ungunstfaktoren werden entsprechend aufgeführt, dass es sich um Siedlungsbereiche mit überwiegend verdichteter Bebauung und Hitzebelastungen handelt, eine enge Verflechtung von Wohngebieten und Gewerbe- und Industrieflächen existiert und Verkehrs- und Industrieemissionen hohe Belastungen darstellen. Es gibt auch Faktoren, die sich als günstig für die Stadtgebiete auswirken. Dies sind die Nähe zu den ausgedehnten Waldflächen des Aaper Walds und Grafenberger Walds mit ausgeglichenem Klima und Filterwirkung für Luftschadstoffe sowie zu östlich angrenzenden regionalen Freilandbereichen und Ausgleichräumen mit Kaltluftbildungspotential. Unter bioklimatischen Gesichtspunkten sind diese als äußerst wertvoll zu beurteilen, da sie direkt an den bebauten Bereich heranreichen. Vorteilhaft sind auch die kleineren Parkanlagen in den Siedlungsbereichen mit lokalen Abkühlungseffekten und die Bahntrassen mit Wirkung als Luftleitbahn.

In den Analysen zur Klimabelastung werden ergänzend zu den bereits erwähnten Bereichen Wirkungen durch die folgenden Flächen aufgeführt: Positive Wirkungen gehen vom Grünzug entlang des Schwarzbachs als klimarelevante innerstädtische Grünanlage mit klimatischer Ausgleichsfunktion im Nahbereich und Belüftungsfunktion aus. Die großflächigen Gewerbe- und Industrieflächen haben hingegen negative Wirkungen. Ihre Nähe zu den Wohngebieten erfordert Maßnahmen zur Verbesserung des Mikroklimas und der Luftqualität.

Aus mikroklimatischer Sicht wird die folgende Entwicklungsperspektive für das Betrachtungsgebiet aufgezeigt:

- Keine weitere Verdichtung innerhalb der Siedlungsgebiete
- Großflächige Begrünung im Bereich der Gewerbe- und Industrieflächen

- Erhalt der vorhandenen Grün- und Parkanlagen
- Grünvernetzung zwischen Schwarzbach und den südlich anschließenden Kleingärten
- Verbesserung des Luftaustauschs zum/vom Aaper Wald durch offene Übergangsgestaltung
- Erhalt der Luftleitfunktion der Bahnanlagen in Rath durch Reduzierung der randlichen Bebauung
- Senkung der Emissionen aus Hausbrand, Verkehr und Industrie

Hitzestress

Belastungskarten modellieren die hitzethermische Situation in Rath/Mörsenbroich (vergleiche Geoportal Stadt Düsseldorf 2021). Der Vergleich der Ist-Situation mit der Zukunftsprognose für den Zeitraum 2041 – 2070 macht deutlich, dass sich der Hitzestress in Zukunft deutlich verstärken wird.

Aktuell liegen tagsüber in Rath/Mörsenbroichs überwiegend günstige, weniger günstige oder ungünstige human-bioklimatische Situationen vor. Nur auf wenigen Flächen zeigen sich sehr ungünstige bioklimatische Situationen. Nachts wird die human-bioklimatische Situation überwiegend als günstig, weniger günstig und ungünstig beurteilt.

Die Prognose stellt dar, dass sich die Beurteilung der meisten Flächen mindestens um eine Stufe verschlechtern wird. Tagsüber weisen somit in Zukunft große Flächenanteile Rath/Mörsenbroichs ungünstige beziehungsweise sehr ungünstige bioklimatische Situationen auf. Nur auf geringen Flächenanteilen wird die Situation mit weniger günstig beurteilt. Die auf die Nachtsituation bezogenen Karten stellen die bioklimatische Situation überwiegend als sehr ungünstig dar; die restlichen Flächen werden als ungünstig beurteilt.

Abb. 23: Belastungskarte Thermische Situation am Tag Ist-Situation, Belastungskarte Thermische Situation am Tag Zukunftsprognose, Planungshinweiskarte Präzise Modellierung Tagsituation

Darüber hinaus liegen aktuelle Belastungskarten vor, die das Stadtklima in Rath/Mörsenbroichs noch präziser modellieren. In den neuen Karten werden die drei Flächenkategorien Siedlungsflächen, Verkehrswege und Plätze sowie Ausgleichsräume differenziert betrachtet. Die Karten konkretisieren auch das Kaltluftsystem, das zum Abbau von Wärmebelastungen beitragen kann. Dargestellt ist etwa, dass der flächenhafte Strom von Kaltluft an den unbebauten Hanglagen des Bergischen Landes unter austauscharmen Bedingungen ein zentrales nächtliches Kühlpotential für Rath darstellt.

Starkregen

Die Belastungskarte Starkregen stellt überflutungsgefährdete Areale in der Stadt Düsseldorf dar. Auch in Rath/Mörsenbroich fallen Flächen, wie zum Beispiel die Grünflächen südlich der Sankt-Franziskus-Straße, in die höchste Belastungskategorie „sehr hoch“.

Klimaschutz und Klimaanpassung

Lokale planerische Grundlagen für die Stadt Düsseldorf sind das Klimaschutzkonzept 2025 und das Klimaanpassungskonzept (KAKDUS) aus dem Jahr 2017. Das Handlungsprogramm des Klimaschutzkonzepts zielt in erster Linie auf die Minimierung des Verbrauchs

fossiler Energieträger beziehungsweise den Ausstoß von Treibhausgasen bis 2025. Perspektivisch soll Düsseldorf bis 2035 eine klimaneutrale Stadt sein. Dazu enthält das Klimaschutzkonzept eine Reihe von Maßnahmenvorschlägen in den sieben Handlungsfeldern energiesparendes Bauen und Sanieren von Wohngebäuden, Energieversorgung und -infrastruktur sowie erneuerbare Energien, Energieeffizienz bei Gewerbe, Handel, Dienstleistung, Bildung, Vorbild Konzern Stadt Düsseldorf, klimafreundliche Mobilität sowie Lebensstil und Konsum.

Das Klimaanpassungskonzept formuliert Ziele zur Reduktion der negativen klimatischen Auswirkungen des Klimawandels auf den Menschen, die Umwelt sowie Gebäude und Infrastruktur.

- Wirkungsfeld Mensch: Ziele sind unter anderem der Erhalt und die Verbesserung des thermischen Komforts sowie der Schutz der Bevölkerung vor zum Beispiel Hitzestress oder die Vermeidung von Personenschäden bei extremen Umweltereignissen.
- Wirkungsfeld Umwelt: Ziele sind zum Beispiel die Erhöhung der Vegetationsresistenz oder der Erhalt von Bodenfunktionen und Bodendiversität.
- Wirkungsfeld Gebäude und Infrastruktur: Ziele liegen unter anderem im Klimakomfort in Gebäuden und Fahrzeugen des ÖPNV, im Vermeiden des Aufheizens exponierter Stadträume sowie der Sicherung der Ver- und Entsorgungsinfrastruktur.

Maßnahmen, die sich insbesondere auf die Stadtplanung und Stadtentwicklung beziehen, finden sich in der Intensivierung der Dach-, Fassaden- und Innenhofbegrünung, in der Vermehrung und Klimaanpassung der Düsseldorfer Stadtbäume, in einer „wassersensiblen“ Stadtgestaltung, zum Beispiel durch Freihalten von Flächen zur Niederschlagsrückhaltung, Entsiegelung, Verschattung und Abkühlung durch temporäre und dauerhafte Maßnahmen oder in der Förderung klimaangepassten Bauens.

Im ISEK sind Klimaschutz und Klimaanpassung wichtige Querschnittsziele. Genauere Informationen zu dem spezifischen Beitrag von Maßnahmen zu Klimaschutz beziehungsweise Klimaanpassung werden in den Steckbriefen jeweils unter der Kategorie „Klimaaspekt(e)“ aufgeführt (vergleiche Kap. 6).

2.3 Stadtweite Ansätze zur Stadtentwicklung

ZUKUNFT QUARTIER.DÜSSELDORF

Das gesamtstädtisch ausgerichtete Rahmenkonzept ZUKUNFT QUARTIER.DÜSSELDORF ist die Grundlage für die zukünftigen Steuerungs- und Entwicklungsaufgaben in der integrierten Quartiersentwicklung. Das Konzept stellt eine Zielstruktur, Prozessbausteine (Qualitätskriterien) und einen Quartiersatlas (Monitoring) für die Quartiersentwicklung bereit.

Im Konzept ZUKUNFT QUARTIER.DÜSSELDORF wird Rath/Mörsenbroich als Handlungsraum 02 betrachtet. Für den Handlungsraum werden die identifizierten wichtigen Themen der Quartiersentwicklung beziehungsweise Handlungsbedarfe übersichtlich dargestellt. Rath/Mörsenbroich ist der Handlungsrichtung „Weiter dranbleiben!“ zugeordnet. Die Kategorie steht dafür, dass in diesen Handlungsräumen bereits erste Entwicklungen eingeleitet, verschiedene Impulse gesetzt, mehrere umfangreiche Projekte umgesetzt wurden und es nun gilt, an diese Positiventwicklung anzuknüpfen. Dementsprechend wird im Konzept empfohlen, eine zweite Förderphase im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ („Sozialer Zusammenhalt“) zu durchlaufen und das dafür nötige ISEK gemeinsam zu erarbeiten.

Raumwerk D

Das gesamtstädtische städtebauliche Entwicklungskonzept Raumwerk D befindet sich seit 2018 in Aufstellung. Ziel ist es das Konzept 2022 abzuschließen. Das Konzept wurde und wird weiterhin in einem mehrjährigen und partizipativen Verfahren erarbeitet. Bereits jetzt

hat auf Basis zahlreicher Beteiligungen der Öffentlichkeit, der Fachöffentlichkeit sowie enger Einbindung der Politik eine enge Auseinandersetzung mit der Stadt und Teilbereichen stattgefunden.

Ziel des Konzeptes ist es innovative städtebauliche Antworten auf die Herausforderungen der zukünftigen gesamtstädtischen Stadtentwicklung zu formulieren.

Als integriertes Konzept behandelt das Raumwerk D eine Vielzahl unterschiedlicher Fragestellungen, unter anderem im Kontext städtebaulicher, grüner und umweltgerechter, wirtschaftsspezifischer, kultureller sowie mobilitätsspezifischer Themenstellungen. Auch die aus der COVID19-Pandemie gewonnenen Erkenntnisse hinsichtlich der Anforderungen für Quartiere der Zukunft fließen in die Erarbeitung der Handlungsempfehlungen ein.

Das Raumwerk D wird in mehreren Elementen entwickelt, die unter anderem eine Auswahl besonders relevanter Schlüsselräume beinhaltet.
Einer dieser Schlüsselräume betrifft das Fördergebietes Rath/Mörsenbroich. Dadurch wird das Raumwerk D auch Handlungsempfehlungen zu Rath/Mörsenbroich geben. So wird den Maßnahmen des vorliegenden ISEK (vergleiche Kap. 6) ein Rahmen gegeben und im gesamtstädtischen Kontext verankert.

Mobilitätsplan D

Der Mobilitätsplan D ist der Verkehrsentwicklungsplan der Landeshauptstadt Düsseldorf, der aktuell in enger Abstimmung mit dem Raumwerk erarbeitet wird. Dieser strategische Plan gibt dem verkehrspolitischen Handeln eine Orientierung. Er schreibt Leitlinien sowie messbare Ziele der Mobilitäts- und Verkehrsentwicklung in Düsseldorf bis zum Jahr 2030 fest. Darüber hinaus benennt er für verschiedene Handlungsfelder wie zum Beispiel Radverkehr, ÖPNV, Parken oder Verkehrssicherheit konkrete Maßnahmen zur Erfüllung dieser Ziele. Der Mobilitätsplan D ist die Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans von 2006. Inhalte des Verkehrsentwicklungsplans 2006 sind in Kapitel 2.2.6 dargestellt.

3 Beteiligung

3 Beteiligung

Ein wesentlicher Aspekt der Stadt(teil)entwicklung ist – nicht nur mit Blick auf die begrenzten finanziellen Möglichkeiten der öffentlichen Haushalte – der Anspruch und die Zielsetzung, die örtlichen Akteur*innen, wie private Eigentümer*innen, gewerblich Tätige, soziale Träger und nicht zuletzt die Bewohner*innen der Stadtteile aktiv an der Planung und Umsetzung der unterschiedlichen Projekte und Maßnahmen zu beteiligen. Dies geschieht nicht nur vor dem Hintergrund, dass durch die Beteiligung die Gesamtmaßnahme eine breite Akzeptanz und Unterstützung erfahren wird. Dies ist auch von Relevanz, da die örtlichen Akteur*innen und Betroffenen „ihre“ Stadtteile am besten kennen und Problemlagen sehr eindeutig aufzeigen können. Wert und Erfolg eines integrierten Entwicklungskonzepts steigen, wenn Aktivierung und Beteiligung in einem größeren Maßstab gelingen. Durch die „Mitnahme“ der Vielfalt der Akteur*innen für das Gesamtvorhaben kann nicht nur Eigeninitiative und die Bereitschaft für private Investitionen geweckt werden. Es wird darüber hinaus ein breiter Konsens für die Gesamtmaßnahme entwickelt. Im Rahmen der Erarbeitung des ISEKs Rath/Mörsenbroich wurden verschiedene Beteiligungsangebote vorgehalten, um möglichst allen potenziellen Interessierten die Möglichkeit der Mitwirkung zu bieten. Nachfolgend werden die unterschiedlichen Formate und Termine dargestellt und erläutert.

3.1 Akteursgespräche

Im Februar und März 2021 wurden in digitaler Form Einzel- und Gruppengespräche mit stadtteilrelevanten Akteur*innen geführt. Dazu zählten im Stadtteil agierende soziale Träger wie das Rather Familienzentrum, lokale Aktionsgruppen wie die ehrenamtlich von Bewohner*innen getragene Gruppe „Rath & Tat“, der Arbeitskreis Wohnen, die Fachhochschule Düsseldorf mit einem aktuell laufenden Forschungsprojekt zu zivilgesellschaftlichem Engagement sowie verschiedene städtische Fachbereiche (Stadtplanung, Senioren, Jugend). Insgesamt wurden acht Gespräche mit 18 Teilnehmer*innen durchgeführt. Ziel der Akteursgespräche war es, die bisherige Entwicklung von Rath/Mörsenbroich zu reflektieren, die aktuelle Situation aus deren Sicht zu erfassen sowie Entwicklungspotentiale zu ermitteln.

Im Themenbereich „Wohnen“ wurde auf die Entwicklung neuer Wohngebiete im Bereich der Westfalenstraße sowie auf die Entwicklung eines urbanen Mischgebietes am Vogelsanger Weg als Potentiale hingewiesen. Beim Neubau soll insbesondere der derzeit vergleichsweise preisgünstige Wohnraum beachtet werden. Im Bestand mangelt es an barrierefreiem Wohnangebot. Außerdem werden überdurchschnittlich viele Wohnungsnotfälle in Rath/Mörsenbroich registriert, weshalb dem etablierten Mieterbüro eine besondere Bedeutung zukommt.

Handlungserfordernis besteht laut den Akteur*innen insbesondere auch im öffentlichen Raum. Hier wurde ein Ansetzen an den Problemen geringe Aufenthaltsqualität und Sauberkeit als wichtig gesehen. Öffentliche Plätze im Allgemeinen, aber besonders auch der zentrale Bereich in Rath und der Rather Kreuzweg sind davon betroffen. Als großes Potential wird die Entwicklung eines Grünzugs zum Aaper Wald eingeschätzt, da dadurch neue Qualitäten für die Freiraumnutzung und Erholung entstehen können.

Auch wurden die Bedarfe der Zielgruppe Senior*innen betont. Es wurde geäußert, dass es zu wenige nicht-kommerzielle Treffpunkte für ältere Menschen gibt. Dies betrifft abseits der Senior*innen auch andere Altersgruppen. Als beliebte Freizeitbeschäftigung von Senior*innen wird etwa das Boulespiel gesehen, in den letzten Jahren ist schon eine „Boule-Achse“ entstanden. Bemerkt wurde auch, dass ein überdurchschnittlich hoher Anteil älterer Menschen von der Grundsicherung in Rath lebt. Auf die Teilhabe dieser Gruppe ist daher ein besonderes Augenmerk zu richten.

Zum Thema „Kultur, Freizeit und Sport“ wurde eine Erweiterung der Angebote für Jugendliche gewünscht. Weitere Orte für soziale Zusammenkünfte sind laut der Akteur*innen ausbaufähig. Wichtige bestehende Einrichtungen stellen das Familienzentrum in Rath, das Café Eden sowie das Zentrum plus dar. Insbesondere für die Sozialräume 603 und 623 wird Handlungsbedarf gesehen.

Auch die Fußgängerfreundlichkeit war ein Anliegen. Es besteht der Wunsch, dass insbesondere der Bereich Westfalenstraße unter diesem Aspekt verbessert wird.

Für den anstehenden Prozess der Stadterneuerung wurde die Einrichtung eines Quartiersmanagements als zentral eingestuft sowie eine gute Nachbetreuung bereits realisierter Bauprojekte (zum Beispiel Reinigung Quartiersplatz Rather Carrée) als wichtiges Thema gesehen.

3.2 Infostand auf dem Wochenmarkt

Im März 2021 wurde im Rahmen des Wochenmarkts auf dem Hülsmeyerplatz in Düsseldorf Rath mit circa 30 Marktbesucher*innen und Passant*innen an einem Infostand über die Situation in Rath/Mörsenbroich, sowie die möglichen Perspektiven für das Untersuchungsgebiet gesprochen. Am Stand gab es die Möglichkeit, konkrete Orte im Untersuchungsgebiet als besonders positiv oder negativ zu markieren. Zudem wurde eine Relevanzbewertung von Themengebieten vorgenommen.

Besonders positiv hervorgehoben wurde die verkehrliche Anbindung Rath/Mörsenbroichs. Das Straßennetz und das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln wurden als sehr gut beurteilt. Auch das Wohnen wurde positiv bewertet und insbesondere die Verfügbarkeit von preiswertem Wohnen hervorgehoben. Die Versorgungsmöglichkeiten, besonders durch das Nahversorgungszentrum Westfalenstraße, bekamen ebenfalls gute Bewertungen. Das neue Rather Carrée wurde als positive Ergänzung des bestehenden Angebots empfunden. Weitere positiv hervorgehobene Orte waren die im Rahmen der ersten Förderphase neu geschaffenen Spielbereiche entlang des Rather Korso.

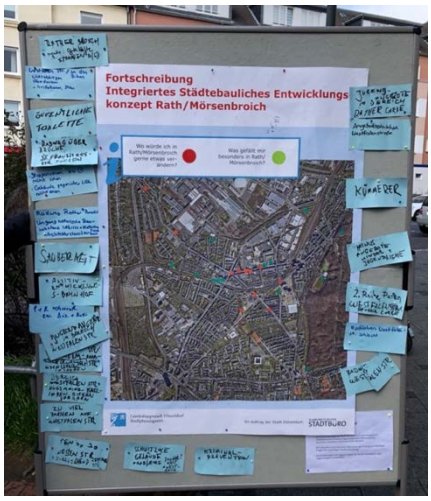

Abb. 24: Infostand auf dem Wochenmarkt

Kritisch sahen die beteiligen Personen insbesondere das Erscheinungsbild öffentlicher Räume. Im gesamten Untersuchungsgebiet wurde die mangelnde Sauberkeit als Problem gesehen. Insbesondere für den Bereich Westfalenstraße gab es zahlreiche Anmerkungen hinsichtlich der Verbesserung der Aufenthaltsqualität: Eine verbesserte Ordnung des Verkehrs mit Vorrang für den Fuß- und Radverkehr wurde gewünscht, der Quartiersplatz am Rather Carrée sollte besser bespielt und der Hülsmeyerplatz optisch aufgewertet werden. Insgesamt ist mehr Verschattung und Begrünung in diesen Bereichen gewünscht.

Verbesserungsbedarf wurde auch bei den Angeboten für Kultur, Freizeit und Sport in Rath/Mörsenbroich gesehen. Besonders die Zielgruppe der Kinder- und Jugendlichen weise einen Bedarf an zusätzlichen Angeboten und Treffpunkten auf. Der Wegzug des Jungen Schauspiels wurde auch vor diesem Hintergrund bedauert und kritisch betrachtet.

Vorgeschlagen wurde, dass eine Person als Kümmer*in für den Stadtteil engagiert wird. Weitere Anregungen waren zum einen die Verschönerung der Unterführung an der Helmutstraße/Selbecker Straße und zum anderen der Radwegeausbau am Rather Broich.

3.3 Digitale Beteiligung

Zum Beteiligungsprozess gehörte auch eine digitale Beteiligung, an der alle interessierten Bürger*innen teilnehmen konnten. Auf einer interaktiven Karte, die auf der Website der Stadt Düsseldorf eingebettet war, konnten Ideen und Verbesserungsvorschläge hinterlassen werden. Bereits getätigte Eintragungen konnten von allen Nutzer*innen eingesehen und mit „finde ich auch“ oder „finde ich nicht“ bewertet werden. Die Karte war von Mitte März bis Mitte Mai online geschaltet und wurde rege genutzt. Knapp 1.500 Besuche konnten in dieser Zeit verzeichnet werden, 177 Eintragungen wurden in der Karte verortet und 1.414 Bewertungen erfolgten zu diesen Eintragungen. Das Beteiligungsformat wurde mit Postkarten, die in den Stadtteilen verteilt wurden, beworben. Die Postkarten boten darüber hinaus die Möglichkeit auf analogem Weg eine Rückmeldung zu geben.

Inhaltlich fanden sich Ideen zu allen acht vorgegebenen Themenfeldern. Im Einzelnen waren dies „öffentlicher Raum“, „Einkaufen und Dienstleistung“, „Wohnen und Städtebau“, „Mobilität und Verkehr“, „Miteinander und Soziales“, „Veranstaltungen, Kultur, Freizeit und Sport“, „Grüne Themen“ sowie „Weiteres“.

Öffentlicher Raum:

- 40 Einträge
- viele Hinweise bezüglich Ordnung und Sauberkeit im öffentlichen Raum, konkrete Vorschläge zur Aufwertung, wie etwa durch Sitzgelegenheiten, Einrichtung von Schattenplätzen.
- Räumlich gesehen wurden einige Orte, insbesondere das Zentrum Westfalenstraße, fokussiert.

Einkaufen und Dienstleistung:

- 3 Einträge
- Hinweise, in welcher Form eine Angebotserweiterung stattfinden sollte.

Wohnen und Städtebau:

- 13 Einträge
- zum Beispiel Nennung konkreter Gebäude, deren Substanz verbessert werden sollte oder in denen neue Nutzungen angesiedelt werden sollten.

Mobilität und Verkehr:

- 64 Einträge
- Radwegeverbesserung, Fußwegeverbesserung, Vorschläge zur Verkehrsberuhigung im Zentrum Westfalenstraße, Orte mit Parkraumproblematik, Bedarf an verbesserter Sicherheit, Tempolimit/-kontrolle, Gestaltung und Verbesserung von Unterführungen, CarSharing-Angebote.

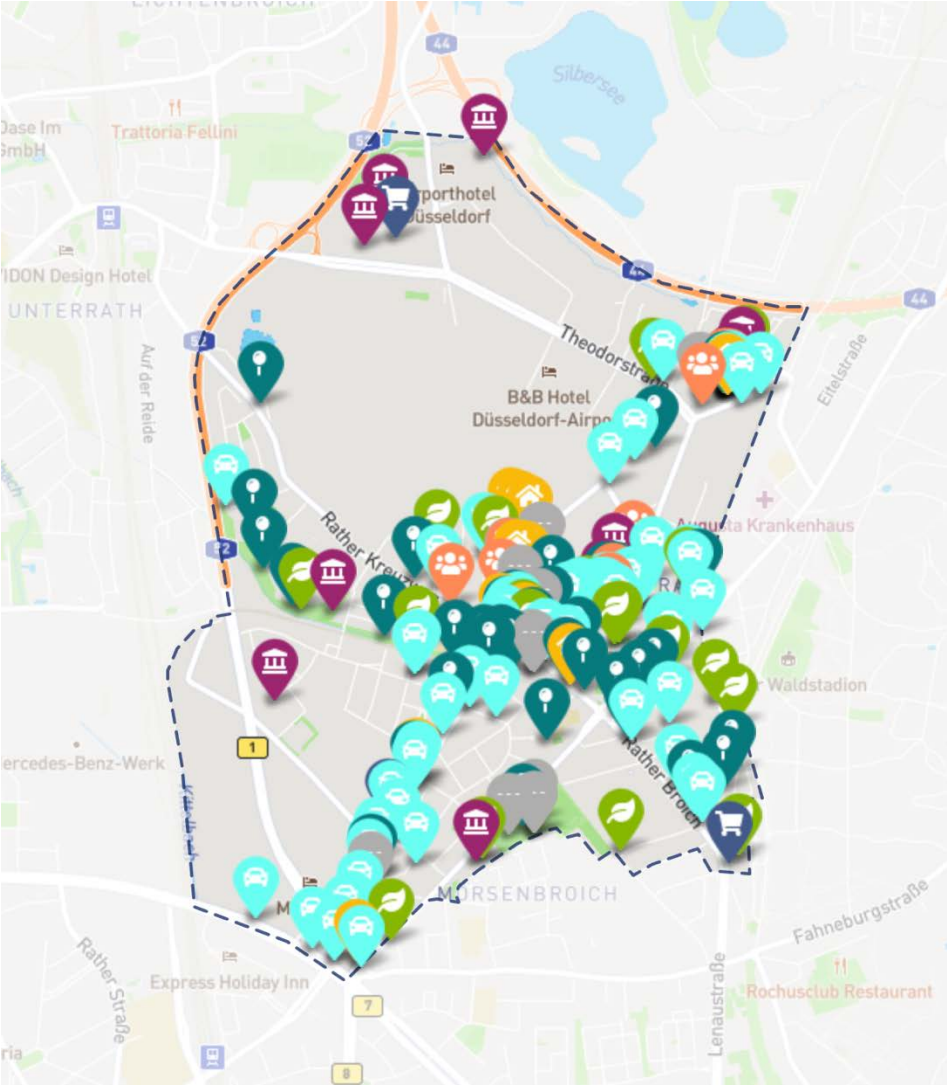

Abb. 25: Einträge der digitalen Beteiligung

Miteinander und Soziales:

- 11 Einträge
- Ausbau von Angeboten für verschiedene Zielgruppen insbesondere Jugend, Vorschläge für Feste, Vorschläge zur Schaffung neuer Treffpunkte.

Veranstaltungen, Freizeit, Kultur, Freizeit und Sport:

- 12 Einträge
- Hinweise zu fehlenden Einrichtungen: Restaurant im Zentrum Rath, kulturelle Einrichtungen im Zentrum Rath, multifunktionale Sportanlage; Verbesserung bestehender Einrichtungen: Spielplatz Mühlenbroich, erweitertes Angebot an Skate- und Dirtparks.

Grüne Themen:

- 21 Einträge
- Hinweise zur Aufwertung bestehender Grünflächen, zum Beispiel an der Sankt-Franziskus-Straße, Kreitenplatz, Ratherbroicher Grenzgraben, urban gardening auf Spielplätzen, Anlage von Wildblumenwiesen, Straßenbaumpflanzungen.

Weiteres:

- 13 Einträge

- Lärmbelästigung, Ordnungswidrigkeiten

Hinweise auf bestehende Sauberkeitsmängel oder Erneuerungsbedarfe, die nicht erst im Rahmen der Umsetzung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts behoben werden, werden an die zuständigen Stellen in der Düsseldorfer Stadtverwaltung direkt weitergeleitet.

3.4 Werkstattgespräche

Im Rahmen von zwei Werkstattgesprächen mit Akteur*innen aus Rath/Mörsenbroich wurde über mögliche Ziele und Maßnahmen für das Untersuchungsgebiet diskutiert. Zu den Veranstaltungen geladen wurden Akteur*innen aus der Wohnungswirtschaft, Vertreter*innen sozialer Einrichtungen, lokaler Initiativen und der städtischen Verwaltung. Beide Werkstattgespräche wurden in digitaler Form durchgeführt.
Der Fokus der zweistündigen Werkstatt im Mai 2021 lag auf den Zielen des Entwicklungsprozesses. Grundlage der Diskussion bildete die inhaltliche Einführung in die bereits erfolgte Analyse des Stadtraums. Anhand der fünf Themenfelder „Stadtgestalt und Wohnen“, „Grün- und Öffentlicher Raum“, „Verkehr und Mobilität“, „Öffentliche Einrichtungen und Angebote“ sowie „Struktur, Engagement und Identität“ wurde eine vorläufige Stärken-Schwächen-Darstellung vorgestellt.
Zielvorschläge auf Grundlage der Stärken und Schwächen wurden vorgestellt und diskutiert. Die Ergänzungen der Teilnehmer*innen wurden gesammelt und schließlich über die Relevanz der Ziele von „gar nicht wichtig“ bis „sehr wichtig“ abgestimmt. Die Relevanzbewertung durch die Teilnehmer*innen erfolgte interaktiv mit dem Tool „Conceptboard“.

- Im Themengebiet „Stadtgestalt und Wohnen“ wurde das Ziel (Vorhandensein von) „Vielfältige(n) Wohngebote(n)“ als besonders wichtig erachtet. Hierzu kam der Hinweis, dass Student*innen ein Potential für Rath/Mörsenbroich darstellen und diese durch eine bessere Ansprache und passende Wohnungsangebote angesprochen werden sollten.
- Die Stärkung des Zentrums Westfalenstraße wurde als wichtig gesehen, jedoch sollte auch der Einzelhandelbereich am Vogelsanger Weg berücksichtigt werden.
- Im Handlungsfeld „Grün- und öffentlicher Raum“ wurden die Ziele „Qualitätsvolle öffentliche Räume“, „Aktivitäten in Grünflächen ermöglichen“ und „Belebung öffentlicher Räume“ als besonders relevant bewertet.
- Zielvorschläge für das Handlungsfeld „Verkehr und Mobilität“ wie etwa die „Erweiterung des Rad- und des Fußwegenetzes“ wurden insgesamt als weniger wichtig erachtet.
- Hingegen wurden im Bereich „Öffentliche Einrichtungen und Angebote“ die Ziele „Bildungsangebote schaffen“ und „Vernetzung der Einrichtungen und Angebote“ als sehr wichtig eingestuft. Auch die weitere Stärkung beziehungsweise Schaffung von Angeboten für Kinder und Jugendliche war den Teilnehmer*innen wichtig. Zudem wurden einige bereits bestehende Angebote genannt, an die angeknüpft werden könnte.
- Für das Handlungsfeld „Struktur, Engagement und Identität“ wurde das Ziel der „Selbsttragenden Strukturen“ besonders hervorgehoben.

Die Hinweise und Bewertungen stellen wichtige Hinweise für die Zielerarbeitung des ISEKs dar.
Im Juni 2021 wurden innerhalb eines einstündigen Termins Maßnahmenvorschläge vorbeziehungsweise zur Diskussion gestellt. Insgesamt wurden die Maßnahmenvorschläge von den Teilnehmer*innen positiv aufgenommen und vereinzelte Hinweise gegeben. Diskussionsbedarf und Rückfragen gab es etwa zur Stärkung der Bikesportanlagen und zum möglichen Quartiersmanagement. Über die Diskussion hinaus wurden bezüglich nicht baulicher Maßnahmen auf bestehende Projektideen oder Bedarfe verwiesen, die das ISEK ergänzen können.

3.5 Kinder- und Jugendbeteiligung

Die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen wurde in drei gesonderten Beteiligungsformaten in den Prozess eingebunden. In drei Kinder- und Jugendeinrichtungen im Untersuchungsgebiet wurden Kinder und Jugendliche aufgesucht, um sich über die Wahrnehmung von Orten in Rath/Mörsenbroich aus Kinder- und Jugendsicht auszutauschen. Hier standen Orte, die von Kindern und Jugendlichen besucht werden und ihnen gefallen, Orte, die gemieden werden beziehungsweise nicht gefallen, sowie Wünsche für das Gebiet im Fokus. Auf einem Luftbildmodell des Untersuchungsgebiets konnten die Teilnehmer*innen eigenständig ihre Ideen und Anmerkungen platzieren, indem sie auf vorgefertigten Themenkarten ihre Ideen notierten und diese auf der Karte fixierten.
Im Mai 2021 wurden die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Ekkehardstraße, der Abenteuerspielplatz Mörsenbroich und der Theo Club an der Theodorstraße aufgesucht. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie waren nicht alle Beteiligungstermine sehr gut besucht. Ergänzend zu den drei Terminen konnten aber mit Unterstützung der Einrichtungen im Nachhinein bei weiteren Kindern und Jugendlichen Ideen abgefragt werden, sodass nach Abschluss der Beteiligung umfangreiche und aussagekräftige Ergebnisse vorliegen.
Die zusammengeführten Ergebnisse der Beteiligungstermine zeigen ein klares Bild der Orte, die Kinder und Jugendliche besuchen und positiv bewerten. Spielplätze, Bolzplätze, Freizeiteinrichtungen sowie die Pumptrack- und die Parkouranlage werden gerne und häufig genutzt. Von großer Bedeutung ist auch der nahegelegene Aaper Wald. Negativ nehmen die Kinder und Jugendlichen stark befahrene Straßen und Kreuzungen, wie zum Beispiel die am Hülsmeyerplatz, wahr. Vermüllung und fehlende Sauberkeit wurde insgesamt und an bestimmten Orten negativ hervorgehoben. Weiterhin wurde darauf hingewiesen, dass Spielbereiche in den Sommermonaten zu warm sind und Schattenplätze fehlen.
Wünsche der Kinder bezogen sich zum einen auf die bereits bestehenden Spielflächen. Hier wurde von ergänzenden Klettermöglichkeiten, neuen Spielgeräten oder einem besseren Untergrund für den Bolzplatz gesprochen. Konkret wurden Schaukeln und Wasserspiel als Ausstattungsgegenstände häufig genannt. Zum anderen wurden neue Spielmöglichkeiten gewünscht. Hierzu zählten ein großer Spielbereich oder ein Irrgarten im Grünzug Aaper Wald.

Abb. 26: Kinderbeteiligung und Eintragungen auf dem Luftbildmodell des Untersuchungsgebiets

Auch von Jugendlichen wurden neue Freizeitmöglichkeiten gewünscht. Hier wurden von einigen Teilnehmer*innen ein Basketballfeld und weitere Parkours- und/oder Calisthenicsanlagen genannt.
Aber auch zu anderen Themen gingen Wünsche von Kindern und Jugendlichen ein: mehr Radwege, langsamere Ampelschaltungen, bessere und verlässlichere Busverbindungen, Verbesserung der Wegeführung und Beleuchtung im Grünzug Aaper Wald, eine Leihstation für Helme und Schoner an der Pumptrackanlage.

4 Stärken-Schwächen-Analyse

4 Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT-Analyse)

Aufbauend auf den Ergebnissen der Analyse in Kapitel 2 sowie den ergänzenden Aussagen aus der Beteiligung (vergleiche Kap. 3) werden nachfolgend im Sinne einer Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT-Analyse) die wesentlichen Stärken (Strengths), Schwächen (Weaknesses), Chancen (Opportunities) und Risiken/ Trends (Threads/ Trends) als Bewertung der Analyse für Rath/Mörsenbroich zusammengefasst. Aus den Bewertungen der SWOT-Analyse leiten sich die in Kapitel 5 dargestellten Strategischen Zielsetzungen ab. Zudem sind die Erkenntnisse aus der SWOT-Analyse auch Grundlage für die Maßnahmen, die in Kapitel 6 beschrieben sind. Die SWOT-Analyse ist insofern ein wichtiger Zwischenschritt zwischen Analyse und Konzeptentwicklung.

Untergliedert ist die SWOT-Analyse in 7 Themenfelder:

1. Bevölkerung, Alters- und Sozialstruktur
2. Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie
3. Stadtgestalt und Wohnen
4. Grün- und öffentlicher Raum
5. Verkehr und Mobilität
6. Öffentliche Einrichtungen und Angebote
7. Struktur, Engagement und Identität

4.1 Bevölkerung, Alters- und Sozialstruktur

Die Bevölkerungs-, Alters- und Sozialstruktur in Rath/Mörsenbroich stellt sich als gut durchmischt dar. Der Stadtteil zeigt sich „jung und bunt“. Der Anteil einkommensschwacher und sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen ist überdurchschnittlich hoch.

Stärken	Schwächen
• sozial gemischter Stadtraum • überdurchschnittlich hoher junger Bevölkerungsanteil	• leichter Bevölkerungsrückgang • überdurchschnittlich hohe Arbeitslosigkeit • deutlich höherer Anteil an Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II • deutlich höherer Anteil an Personen mit Migrationshintergrund • schlechterer Zugang zu Bildung
Chancen	**Risiken**
• junge Bevölkerung bietet viel Potenzial für zukünftige Entwicklungen • Zuzug von neuen Bevölkerungsschichten (vor allem durch Errichtung von neuem wertigem Wohnraum)	• Alterungstendenzen • Verdrängung alteingesessener Klientel • Ballung/Konzentration sozialer Problemlagen in bestimmten Sozialräumen • hoher Bedarf zur Integration von Einwohner*innen anderer Nationen

4.2 Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie

Die Struktur des Einzelhandels, der Dienstleistungen und der Gastronomie in Rath/Mörsenbroich zeigt insgesamt eine gute Versorgungslage mit Angeboten, die an der Bewohnerschaft ausgerichtet sind. Insbesondere der Bereich an der Westfalenstraße stellt ein wichtiges Versorgungszentrum dar.

Stärken	Schwächen
• breites Angebot der Nahversorgung im Bereich der Westfalenstraße • Westfalenstraße: Reaktion auf Trading-Down-Prozess erfolgt • Nahversorgung Mörsenbroich: durch zwei Lebensmitteldiscounter gesichert • Ergänzung des stationären Einzelhandels durch einen Wochenmarkt	• Leerstände im Zentrum an der Westfalenstraße • geringe Ausprägung (außen-)gastronomischer Angebote • unterdurchschnittliche Kaufkraft
Chancen	**Risiken**
• neue (zum Beispiel auch kreative und soziale) Nutzungen für leerstehende Ladenlokale (insbesondere im Bereich Westfalenstraße) • durch bauliche Entwicklung im Bereich Vogelsanger Weg Ansiedlung neuer Angebote für Bewohner*innen	• Schwäche des lokalen Einzelhandels beziehungsweise Konkurrenz durch den Online-Handel

4.3 Stadtgestalt und Wohnen

Die Stadtgestalt von Rath/Mörsenbroich weist siedlungsstrukturell eine heterogene Bebauungsstruktur auf. Die Struktur wird von urbanen sowie ehemaligen Industrie- und Arbeitervierteln geprägt, das städtebauliche Zentrum bildet die Westfalenstraße. Auch die Wohnquartiere zeigen heterogene Strukturen. Grundsätzlich lässt sich preisgünstiger Wohnraum in Rath/Mörsenbroich finden.

Stärken	Schwächen
Stadtgestalt: • städtebaulich vielfältige Siedlungsbereiche • Zentrum Westfalenstraße • urbane und grüne Strukturen	Stadtgestalt • fragmentierter Stadtraum • Barrierewirkung großflächiger Industrienutzungen und Verkehrstrassen • „abgeschnittener Bereich“ Theodorstraße

Stärken	Schwächen
Wohnen • heterogene Wohnquartiere • Angebot an preiswertem Wohnraum • durchgeführte Modernisierung von Wohnraum und -siedlungen (zum Beispiel Schwietzke-Gelände/Säckinger Straße) • realisierte Neubauprojekte • Mieterbüro als Anlaufstelle für Wohnungsfragen	Wohnen • Modernisierungsbedarf • eingeschränktes Wohnraumangebot für Familien • unterdurchschnittliche Wohnfläche pro Einwohner*in • geringe Anzahl barrierefreier Wohnungen
Chancen	**Risiken**
Stadtgestalt • Schaffung weiterer Wegeverbindungen (zum Beispiel Aaper Wald) Wohnen • (zahlreiche) weitere Neubauprojekte und -vorhaben (zum Beispiel Westfalenstraße oder Vogelsanger Weg)	Wohnen • Erhöhung der Mieten durch Nachfragesteigerung des Wohnraums

4.4 Grün- und Öffentlicher Raum

Rath/Mörsenbroich verfügt über zahlreiche Grün- und öffentlich Räume. Insgesamt weisen diese aber eine ausbaufähige Aufenthaltsqualität auf.

Stärken	Schwächen
• vorhandene Grün- und öffentliche Räume • durchgeführte Aufwertungsprojekte (zum Beispiel Rather Carrée, Rather Korso)	• geringer Grünanteil • Mangel an hochwertigen Grünflächen • Mangel an hochwertigen öffentlichen Räumen • wenig Aufenthaltsqualität an den Hauptstraßen (Verkehrsbelastung) • wenig Aufenthaltsqualität im Bereich Einkaufszentrum Mörsenbroich • Teilweise Nutzungskonflikte/mangelnde Sauberkeit im öffentlichen Raum
Chancen	**Risiken**
• Qualifizierung Grünräume und damit Einbindung angrenzende Naherholungsräume (zum Beispiel Aaper Wald)	• Qualitätswahrung neugestalteter Räume

4.5 Verkehr und Mobilität

Rath/Mörsenbroich ist sehr gut sowohl an das Straßennetz als auch an das ÖPNV-Netz angebunden. Das Fuß- und Radwegenetz hingegen weist Lücken und damit Verbesserungspotenzial auf.

Stärken	Schwächen
• gute/zentrale Lage • gute Anbindung an den ÖPNV • gute Anbindung an das (überörtliche) Straßennetz • neue (Freizeit-)Wegeverbindung Rather Korso	• Barrierewirkung der Verkehrstrassen • Lücken Radwegenetz (zum Beispiel Rather Broich und Westfalenstraße) • Umgang mit MIV im zentralen Bereich um die Westfalenstraße • Lärm- und Schadstoffemissionen
Chancen	**Risiken**
• neue Freizeitwegeverbindung Aaper Wald	• Zunahme des MIV und steigende Belastung der Hauptverkehrsstraßen • Beeinträchtigung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume durch den MIV

4.6 Öffentliche Einrichtungen und Angebote

Der Untersuchungsraum verfügt über zahlreiche Einrichtungen und Angeboten in den Bereichen Soziales, Bildung, Freizeit, Integration, Sport und Gesundheit.

Stärken	Schwächen
• Anzahl und Breite öffentlicher Einrichtungen und Angebote für unterschiedliche Zielgruppen • neu gestaltete Freizeiträume und Sportangebote (Rather Korso, Spielplätze, ASP, Dirtpark/Pumptrack, Sportpark, ...)	• aus einigen Gebieten (zum Beispiel östliche Westfalenstraße, Sozialraum 623) sind Einrichtungen nicht gut (fußläufig) erreichbar • (Freizeit-)Angebote für Kinder und Jugendliche erfüllen Bedarf nicht vollständig
Chancen	**Risiken**
• Kulturelle Nachnutzung des Gebäudes Junges Schauspiel nach dem Auszug • Veranstaltungsangebote lokaler Initiativen	• keine Folgenutzung für den Stadtteil nach dem Wegzug des Jungen Schauspiels • steigende soziale Problemlagen und wachsende Anzahl an Personen mit Beratungs- und Unterstützungsbedarf

4.7 Strukturen, Engagement und Identität

Bei Rath und Mörsenbroich handelt es sich um Stadtteile mit regem Engagement aber wenig ausgeprägten Stadtteilidentitäten sowie eher negativem Image.

Stärken	Schwächen
• breites (ehrenamtliches) Engagement von Vereinen, Initiativen, Einzelpersonen und Institutionen • Impulse durch die KIQ-Kümmerin	• eher negatives Image des Stadtraums • wenig ausgeprägte Stadtteilidentität(en) • fehlende(r) Kümmerin/Kümmerer • fehlende nicht-kommerzielle Orte für Treffen von Vereinen und Initiativen
Chancen	**Risiken**
• Quartiersmanagement als Schnittstelle und Kümmerer • Einbindung bürgerschaftlichen Engagements in die Stadtentwicklung	• fehlende Kontinuität in der ehrenamtlichen Arbeit • fehlende Etablierung selbsttragender Strukturen

5 Leitbild und Zielsystem

5 Leitbild und Zielsystem

5.1 Leitbild

> Rath/Mörsenbroich - mitten am Stadtrand:
> Rath/Mörsenbroich ist ein vielfältiger Wohn- und Lebensort, den unterschiedlichste und auch preisgünstige Wohnangebote, ein lebendiges Stadtteilzentrum, attraktive öffentliche (Bewegungs-)Räume, die unmittelbare Nähe zum Aaper Wald sowie eine gute Verkehrsanbindung auszeichnen.

5.2 Zielsystem

Für das Untersuchungsgebiet Rath/Mörsenbroich lässt sich vor dem Hintergrund des vorangegangenen Erneuerungsprozesses an den dort dargestellten Zielen anknüpfen. Durch die im Rahmen der Analyse erarbeiteten aktuellen Stärken und Schwächen werden die bestehenden Ziele angepasst und erweitert. Die Ziele beschreiben den gewünschten Zustand nach Abschluss des Entwicklungsprozesses.

Handlungsfeld	Wirkungsziel	Ergebnisziel
I Stadtgestalt und Wohnen	Das städtebauliche Erscheinungsbild von Rath/Mörsenbroich ist modernisiert und das Umfeld der (Wohn)Gebäude ist gezielt verbessert.	• Öffentliche Flächen in der Wohnumgebung laden zum Aufenthalt und zur Kommunikation ein. • Neu gestaltete Fassaden wirken positiv auf das Stadtbild. • Das Umfeld der (Wohn)Gebäude ist möglichst umweltgerecht modernisiert. • Vorhandene Spielflächen sind modernisiert und werden geänderten Nutzungsansprüchen gerecht. • Bedarfe an Spielflächen werden zielgerichtet mit neuen Angeboten gedeckt. • Fachlich fundierte Beratungsleistungen sowie Fördermittel haben klimafreundliches Wohnen und Arbeiten unterstützt.

Handlungs-feld	Wirkungsziel	Ergebnisziel
II Grün- und öffentlicher Raum	Öffentliche Grünflächen und der öffentliche Raum sind bedarfsbezogen aufgewertet, vielfältig nutzbar und für jede(n) erreichbar.	• Die Erreichbarkeit des Naherholungsgebiets „Aaper Wald“ ist erleichtert. • Abseits von Verkehrsstraßen verlaufen Fuß- und Radwegeverbindungen durch öffentliche Grünräume. • Grün- und öffentliche Räume werden durch bestehende sowie neue Angebote belebt und zu sozialen Treffpunkten. • Das Zentrum Westfalenstraße wird aufgewertet und lädt zum Verweilen und Aufenthalt ein. • Öffentliche Grünflächen werden durch bürgerschaftliches Engagement belebt und ergänzt.

Handlungs-feld	Wirkungsziel	Ergebnisziel
III Öffentliche Einrichtungen und Angebote	Bestehende öffentliche Einrichtungen und Angebote sind bedarfsgerecht ausgebaut und ergänzt.	• Bestehende Angebotsstrukturen und Einrichtungen werden gestärkt und enger vernetzt. • Die Gebäudeinfrastruktur des Abenteuerspielplatzes ist baulich erweitert worden und die Angebote der Einrichtung sind bedarfsgerecht ergänzt worden. • Angebote für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen werden erweitert. • Gesundheitsförderung wird verstärkt unterstützt. • Interkulturelles Zusammenleben und gesellschaftliche Teilhabe werden gefördert. • Bildungs- und Beratungsangebote werden an die Akteur*innen in den Quartieren herangetragen, werden genutzt und führen zur Umsetzungen von Klimaschutz- und -anpassungsmaßnahmen. • Die Gemeinschaftsgrundschule Wrangelstraße ist energetisch saniert. • Im Rahmen der „Solaroffensive“ werden Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden installiert.

Handlungs-feld	Wirkungsziel	Ergebnisziel
IV Verkehr und Mobilität	Wegeverbindungen für den nicht motorisierten Verkehr sind verbessert und an ausgewählten	• Barrieren und Räume mit geringer subjektiver Sicherheit im Stadtraum werden minimiert. • Radwegenetz und Fußwegnetz werden erweitert und qualifiziert.

	Hauptverkehrsstraßen ist gezielt die Verkehrssicherheit erhöht.	• Die Verkehrssicherheit wird insbesondere an Hauptverkehrsachsen und in Kreuzungsbereichen erhöht. • Die Hauptverkehrsstraßen werden zielgerichtet an neuralgischen Punkten aufgewertet.

Handlungsfeld	Wirkungsziel	Ergebnisziel
V Struktur, Engagement und Identität	Der Stadterneuerungsprozess wird aktiv von der Bürgerschaft und den Akteur*innen begleitet.	• Mit der Erarbeitung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts nach Vorgaben der Städtebauförderrichtlinie des Landes Nordrhein-Westfalen wird der weitere Handlungsbedarf in Rath/Mörsenbroich aufgezeigt sowie breit abgestimmte Strategien, Konzepte und Maßnahmen zur weiteren strategischen und nachhaltigen Entwicklung des Quartiers definiert, zeitlich getaktet und mit Kosten beziffert. • Eine lokale Anlaufstelle für die Bewohner*innen wird eingerichtet. • Bewohner*innen werden aktiv gestaltend an der Umsetzung des Handlungsprogramms und dessen Weiterentwicklung beteiligt. • Selbsttragende Strukturen werden geschaffen. • Die Eigentümer*innen können fachlich fundierte Erstberatungen in Immobilienfragen in Anspruch nehmen. • Der Prozess zur weiteren Aufwertung von Rath/Mörsenbroich wird zielgerichtet in die öffentliche Wahrnehmung transportiert, um die Entwicklung transparent zu vermitteln. • Die Stadtteilidentität wird gestärkt. • Das Image wird verbessert. • Durch den Verfügungsfonds sind Engagement und Miteinander der Bewohner*innen und das Nachbarschaftsgefüge gefördert worden. • Ein aktives Netzwerk aus örtlichen Akteur*innen etabliert sich. • Zur Überprüfung der Zielerreichung ist eine programmbegleitende Evaluation sowie ein regelmäßiges Monitoring durchgeführt worden.

Querschnittsziele

Klima/Ökologie/Nachhaltigkeit	Die baulichen Maßnahmen werden mit Blick auf ökologische Nachhaltigkeit und den Erfordernissen Klimaschutz/-anpassung realisiert.
Digitalisierung	Digitale, „smarte“ Lösungen werden im Rahmen der Programmrealisierung berücksichtigt.
Barrierefreiheit	Bei der Konzeption und Realisierung der Maßnahmen werden die Anforderungen an Barrierefreiheit (in baulicher Hinsicht) berücksichtigt.
Teilhabe und Inklusion	Bei der Konzeption und Realisierung der Maßnahmen wird die Teilhabe und die Inklusion aller Bevölkerungsgruppen berücksichtigt.

Diese Querschnittsziele werden bei der Planung, Realisierung und Nutzung aller Maßnahmen berücksichtigt. Ebenso sollten die EFRE-Querschnittsziele in der weiteren Entwicklung des Stadtteils Beachtung finden. Diese zwei Querschnittsziele lauten: Gleichstellung und Nachhaltigkeit.

Die EFRE/JFT-Ziele der Förderperiode 2021-2027 ergänzen die jeweiligen Ziele für die 5 Handlungsfelder und die Querschnittsziele des vorliegenden ISEKs. Dies gilt für bauliche und nicht-bauliche Maßnahmen. Einen Schwerpunkt des aktuellen EFRE/JFT-Programms NRW wird auf die Themen Klimaschutz und Klimafolgeanpassung sowie nachhaltige Entwicklung gesetzt. Die Herstellung natürlicher Grünräume und die Modernisierung der Gemeindebedarfsinfrastruktur mit hohen energetischen Standards sind u.a. in der Förderbekanntmachung „Wohnviertel im Wandel“ benannt.

Insgesamt lassen die folgend dargestellten Maßnahmen erwarten, dass mit deren Realisierung ein Beitrag zur Erreichung der Ziele im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung geleistet wird. Dies entspricht sowohl den Zielen des EFRE als auch der Städtebauförderung.

6 Maßnahmen

6 Maßnahmen

Die Maßnahmen zur Aufwertung Rath/Mörsenbroichs sind Ergebnis der örtlich durchgeführten Erhebungen, Analysen des Status Quo sowie der intensiven Diskussionen mit den Bewohner*innen und den lokalen Akteur*innen zur Situation im Untersuchungsgebiet. Insofern baut das Maßnahmentableau auf einer fachlich fundierten Analyse sowie der Einbindung der örtlichen Expertise auf und leitet sich aus den formulierten Zielsetzungen ab. Bauliche Handlungserfordernisse, die gegebenenfalls mit Mitteln aus der Städtebauförderung förderfähig sind, stehen dabei im Vordergrund. Im Sinne einer integrierten Strategie sind aber auch ergänzende Handlungserfordernisse in der Umsetzung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts mitzudenken. So werden beispielsweise auch soziale Maßnahmen berücksichtigt, die im späteren Erneuerungsprozess entlang der aufgezeigten strategischen Ansatzpunkte sowie der dargestellten Zielgruppen und deren Bedarfe entwickelt und möglichst parallel umgesetzt werden sollen.

Insgesamt wurden fünf Handlungsfelder zur Strukturierung des Maßnahmenprogramms definiert und als relevant für die weitere Entwicklung Rath/Mörsenbroichs angesehen:

I Stadtgestalt und Wohnen

II Grün- und Öffentlicher Raum

III Öffentliche Einrichtungen und Angebote

IV Mobilität und Verkehr

V Struktur, Engagement und Identität

Diese Handlungsfelder unterscheiden sich von den Handlungsfeldern des ISEKs aus dem Jahr 2011. Aufgrund der gegenüber des ersten Programmzeitraums an die ermittelten Handlungsbedarfe angepassten Strategie wurde eine neue Struktur mit entsprechenden Bezeichnungen der Handlungsfelder entwickelt. Die erarbeiteten Maßnahmen werden in den nachfolgenden, nach Handlungsfeldern gegliederten Kapiteln beschrieben.

Handlungsfeld		Maßnahme	
I	Stadt-gestalt und Wohnen	I 1	Aufwertung Kreitenplatz
		I 2	Hof- und Fassadenprogramm
		I 3	Spielplatz Mühlenbroich
		I 4	Spielplatz Vogelsanger Weg
		I 5	Förderprogramm Klimafreundliches Wohnen und Arbeiten
II	Grün- und Öffentlicher Raum	II 1	Grünzug Aaper Wald
		II 2	Aufwertung Schwarzbachgraben
		II 3	Treff- und Aufenthaltsbereiche Jugendliche
		II 4	Aufwertung öffentlicher Raum Westfalenstraße und Hülsmeyerplatz
		II 5	urban gardening
III	Öffentliche Einricht-ungen und Angebote	III 1	Stärkung (der Vernetzung) der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit
		III 2	Erweiterung des Abenteuerspielplatzes
		III 3	Lernort „Wir erleben unsere Natur und Umwelt“
		III 4	Stärkung der Gesundheitsförderung
		III 5	Begegnung und Teilhabe
		III 6	Stärkung der Bikesportanlagen
		III 7	Überdachung Bolzplatz Sankt-Franziskus-Straße
		III 8	Bildungs- und Beratungsangebote Klimaschutz und -anpassung
		III 9	Energetische Sanierung GGS Wrangelstraße
		III 10	Solaroffensive
IV	Verkehr und Mobilität	IV 1	Aufwertung Unterführung Selbecker-/Helmutstraße
		IV 2	Fußwegeerschließung „Loop“
		IV 3	Aufwertung Rather Kreuzweg
		IV 4	Schulwegsicherung Rather Broich
V	Strukturen, Engagement und Identität	V 1	Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept
		V 2	Quartiersmanagement
		V 3	Quartiersarchitekt*in
		V 4	Image- und Öffentlichkeitsarbeit
		V 5	Verfügungsfonds
		V 6	Evaluation und Monitoring

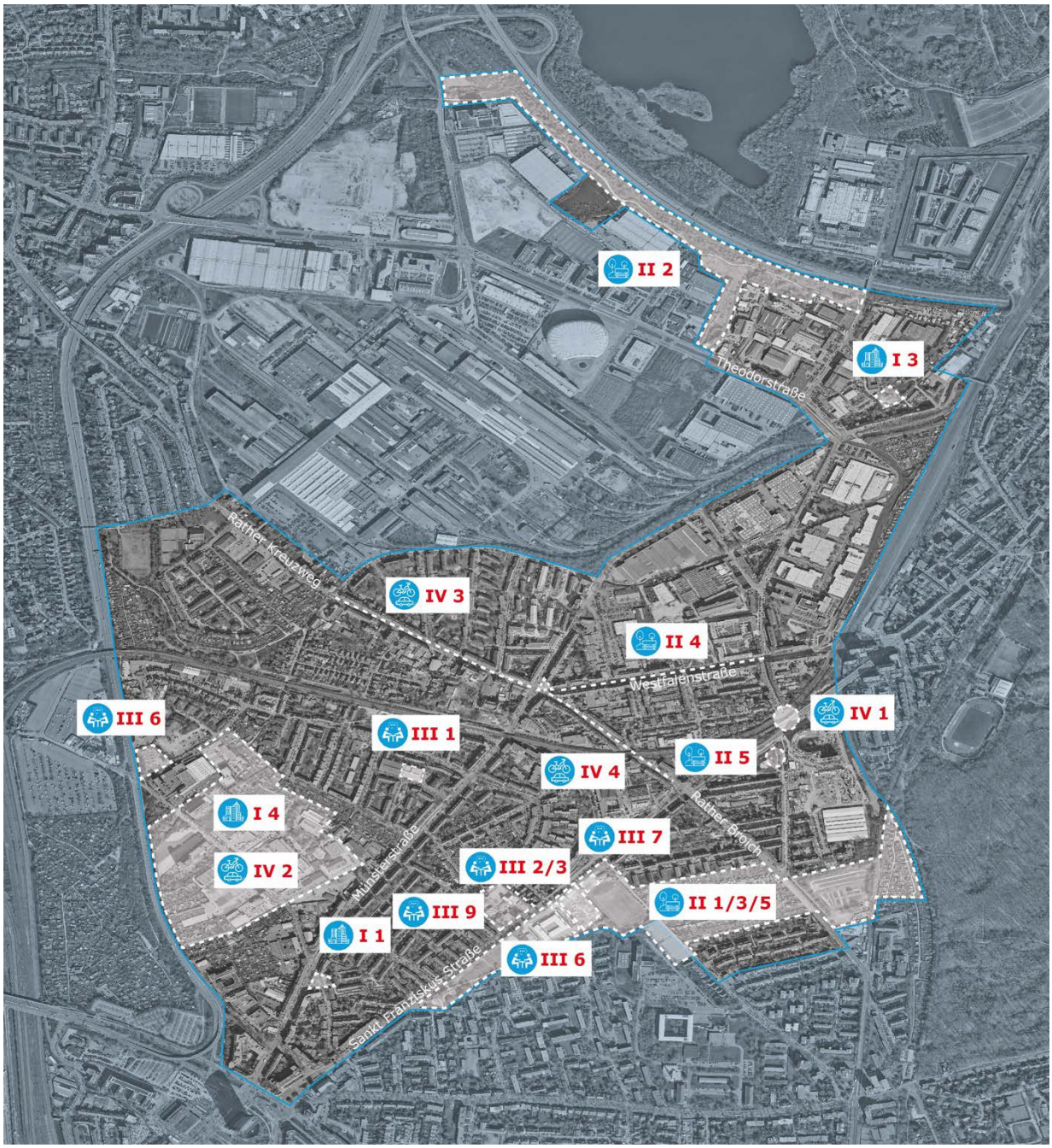

Abb. 27: Maßnahmenübersicht

6.2 Handlungsfeld I: Stadtgestalt und Wohnen

Rath/Mörsenbroich ist Wohnort für fast 22.000 Menschen. Die Rahmenbedingungen eines guten Wohnorts sind gegeben, wie zum Beispiel eine gute (Nah-)Versorgung, Nähe zu Naherholungsmöglichkeiten und zu öffentlichen und sozialen Infrastruktureinrichtungen. Auch die Verkehrsanbindung bietet gute Voraussetzungen für die Attraktivität Rath/Mörsenbroichs als Wohnstandort.

In der jüngeren Vergangenheit wurden bereits einige Potenzialflächen im Rahmen von Wohnbauvorhaben entwickelt. Durch diese und zukünftige Vorhaben wird Rath/Mörsenbroich als Wohn- und Lebensort qualifiziert und um neue Wohnangebote ergänzt.

Der Wohnort Rath/Mörsenbroich soll durch verschiedene Maßnahmen weiter gestärkt werden. Eine besondere Rolle spielen dabei die privaten Immobilieneigentümer*innen. Sie sollen durch Förder- und Unterstützungsangebote in die Lage versetzt werden, selbst aktiv zu werden und in ihre Immobilien zu investieren. Insbesondere in Bezug auf die Fassadengestaltung, aber auch beispielsweise in den Bereichen der energetischen Sanierung sowie des barrierefreien Umbaus, besteht Handlungsbedarf, um das Wohnungsangebot den aktuellen Anforderungen anzupassen. Vorgesehen ist darüber hinaus eine Ergänzung beziehungsweise Qualifizierung von Spielangeboten für Kinder im Außenraum. Auch die Aufwertung des Kreitenplatzes dient der Wohnumfeldverbesserung.

Im Rahmen des Handlungsfelds werden die hier aufgeführten Maßnahmen empfohlen und in den folgenden Steckbriefen näher erläutert. Maßnahmen, die verortet werden können, sind in der Maßnahmenkarte auf Seite 59 dargestellt.

Maßnahmen Handlungsfeld I

- I 1 Aufwertung Kreitenplatz
- I 2 Hof- und Fassadenprogramm
- I 3 Spielplatz Mühlenbroich
- I 4 Spielplatz Vogelsanger Weg
- I 5 Förderprogramm Klimafreundliches Wohnen und Arbeiten

Maßnahme I 1: Aufwertung Kreitenplatz

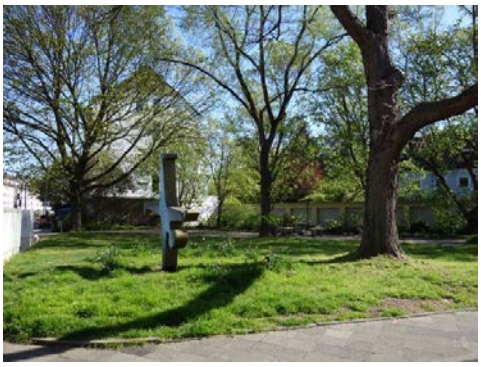

Abb. 28: Kreitenplatz

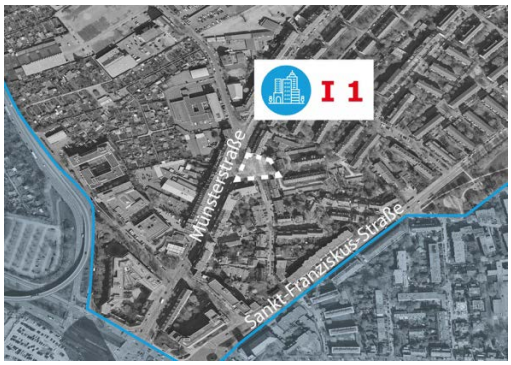

Abb. 29: Lage der Maßnahme

Wirkungsziel(e)	Das städtebauliche Erscheinungsbild von Rath/Mörsenbroich ist vielfach modernisiert und das Umfeld der (Wohn)Gebäude ist gezielt verbessert.
Ergebnisziel(e)	Öffentliche Flächen laden zu Aufenthalt + Kommunikation ein.
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Der Kreitenplatz ist eine dreieckige Platzfläche im Einmündungsbereich der Schlieffen-/Kreitenstraße mit einer Größe von circa 650 Quadratmeter. Die begrünte und mit Sitzgelegenheiten sowie einer Skulptur ausgestattete Fläche markiert im weitesten Sinne den südlichen Eingang des Nahversorgungszentrums Münsterstraße/Vogelsanger Weg, das im Kern zwischen Haeseler- und Wrangelstraße zu verorten ist und befindet sich direkt gegenüber des Bereiches Vogelsanger Weg, der eine städtebauliche Neuordnung erfahren soll. Die Fläche ist die einzige öffentliche Grün- und Platzfläche entlang der Münsterstraße. Sie wird zum Teil auch für kleinere, quartiersbezogene Veranstaltungen genutzt, wie zum Beispiel in den letzten Jahren der Weihnachtsaktion des Bürgervereins Mörsenbroich e. V. Die Ausstattung der Platzfläche ist in verbesserungswürdigem Zustand und die Einsehbarkeit ist durch am Straßenrand abgestellte Recycling-Container eingeschränkt. Die Einsehbarkeit der Platzfläche soll erhöht werden, die Nutzbarkeit als Aufenthaltsbereich soll gestärkt werden und die Möglichkeiten zur Durchführung von kleineren Veranstaltungen soll verbessert werden. Hierzu sind punktuelle Maßnahmen erforderlich. Die Planung soll durch eine Beteiligung von Anrainer*innen, Bewohner*innen und potenziellen Nutzer*innen begleitet werden.
Klimaaspekt(e)	Erhalt und Stärkung öffentlicher Grünflächen, klimaresiliente Gestaltung des öffentlichen Raums
Projektlaufzeit	2024-2025
Projektverantwortliche	Landeshauptstadt Düsseldorf - Garten-, Friedhofs- und Forstamt, Amt für Verkehrsmanagement
Gesamtkosten	312.000 Euro
Förderprogramm(e)	Städtebauförderung
Querverweis	-

Maßnahme I 2:

Abb. 30: Beispiel für sanierte Fassaden

Wirkungsziel(e)

Das städtebauliche Erscheinungsbild von Rath/Mörsenbroich ist vielfach modernisiert und das Umfeld der (Wohn)Gebäude ist gezielt verbessert.

Ergebnisziel(e)

Neu gestaltete Fassaden wirken positiv auf das Stadtbild.
Das Umfeld der (Wohn)Gebäude ist möglichst umweltgerecht modernisiert.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Der Gebäudebestand in Rath/Mörsenboich ist vorrangig von Nachkriegsbebauung dominiert. Die meisten Gebäude sind Mehrfamilienhäuser und befinden sich in kleinteiligem Einzeleigentum. Viele der Gebäude sind modernisierungsbedürftig, was sich heute zum Teil im Zustand der Fassaden ablesen lässt und sich negativ auf die Außenwirkung niederschlägt. Zusätzlich sind ökologische Aspekte vor dem Hintergrund der Klimaanpassung in den dicht bebauten Quartieren von Relevanz. Dach- und Fassadenbegrünungen können positive Effekte auf das städtische Mikroklima entfalten. Dach- und Fassadenbegrünungen sowie Entsiegelung und Innenhofbegrünung werden in das Portfolio des Hof- und Fassadenprogramms aufgenommen.
Durch eine finanzielle Unterstützung der Immobilieneigentümer*innen sollen diese zu Investitionen in den Gebäudebestand und damit in die Zukunftsfähigkeit ihrer Immobilie aktiviert werden. Darüber hinaus sollen die Eigentümer*innen grundsätzlich über die architektonischen Möglichkeiten und Anforderungen einer Modernisierung der Gebäudeaußenhaut und auch der Finanzierung informiert und beraten werden. Dies erfolgt ergänzend durch eine qualifizierte (Erst-)Beratung durch eine/n Quartiersarchitekt*in, die unterschiedlichen Themen (zum Beispiel barrierefreier Umbau, Grundrissanpassung, Zusammenlegung von Ladenlokalen) umfassen soll.
Im Einzelnen ist im Rahmen der gebäudebezogenen Maßnahmen die Umsetzung folgender Bausteine vorgesehen:

- Erstellung einer Förderrichtlinie und Beschluss der Richtlinie durch die Politik.
- Beratung, Information und Unterstützung der Eigentümer*innen zum Antragsverfahren (V 3 Quartiersarchitekt*in).
- Öffentlichkeitsarbeit durch das Quartiersmanagement (V 2) in Form von Informationsbereitstellung (Merkblatt, Flyer, Quartierszeitung) und themenspezifische

	Veranstaltungen (V 4 Image- und Öffentlichkeitsarbeit).
Klimaaspekt(e)	Energie-/Umwelteffiziente Modernisierung (zum Beispiel Dachbegrünung, Fassadendämmung, Innenhofbegrünung, Entsiegelung), Erhalt und klima- sowie ökologiegerechte Qualifizierung des Wohnumfelds, Vermeidung von Bodenversiegelungen
Projektlaufzeit	2023-2027
Projektverantwortliche	Landeshauptstadt Düsseldorf - Stadtplanungsamt, Amt für Wohnungswesen, Garten-, Friedhofs- und Forstamt, Private
Gesamtkosten	900.000 Euro
Weitere Finanzmittel	50 % Private Mittel
Förderprogramm(e)	Städtebauförderung
Querverweis	Maßnahme I 5 Förderprogramm Klimafreundliches Wohnen und Arbeiten Maßnahme V 2 Quartiersmanagement Maßnahme V 3 Quartiersarchitekt*in Maßnahme V 4 Image- und Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahme I 3: Spielplatz Mühlenbroich

Abb. 31: Spielplatz Mühlenbroich

Abb. 32: Lage der Maßnahme

Wirkungsziel(e)	Das städtebauliche Erscheinungsbild von Rath/Mörsenbroich ist vielfach modernisiert und das Umfeld der (Wohn)Gebäude ist gezielt verbessert.
Ergebnisziel(e)	Vorhandene Spielflächen sind modernisiert und werden geänderten Nutzungsansprüchen gerecht.
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Der Spielplatz Mühlenbroich bietet auf circa 5.800 Quadratmeter Fläche unterschiedliche Spielgeräte, einen Bolzplatz sowie einen Basketballkorb (Streetball) und versorgt den Sozialraum 603. Die Fläche ist im städtischen Eigentum und wird vom Selbstverwaltetes Wohnprojekt Theodorstraße e. V. (SWT) auf Grundlage einer Nutzungsvereinbarung unterhalten und gepflegt, zudem achtet der SWT e. V. auf die Verkehrssicherheit. Die Spielplatzausstattung ist in die Jahre gekommen und bedarf einer Aufwertung. Der Spielplatz soll zielgerichtet erneuert werden, in dem zum Beispiel der Basketballplatz aufgewertet, die Aufenthaltsbereiche erneuert sowie in die Jahre gekommene Spiel- und Bewegungsangebote durch neue ersetzt beziehungsweise zusätzliche Geräte installiert werden. Die genaue Planung der Aufwertung soll im Rahmen einer Beteiligung der im Sozialraum 603 wohnenden Kindern und Jugendlichen vorbereitet werden. Der Spielplatz wird zukünftig für alle Interessierten offen zur Nutzung stehen.
Klimaaspekt(e)	Erhalt und Qualifizierung öffentlicher Grünflächen, klimaresiliente Gestaltung des öffentlichen Raums
Projektlaufzeit	2025
Projektverantwortliche	Landeshauptstadt Düsseldorf - Garten-, Friedhofs- und Forstamt, Stadtplanungsamt, Liegenschaftsamt, Selbstverwaltetes Wohnprojekt Theodorstraße e. V. (SWT)
Gesamtkosten	210.000 Euro
Förderprogramm(e)	Städtebauförderung
Querverweis	-

Maßnahme I 4: Spielplatz Vogelsanger Weg

Abb. 33: Entwicklungsfläche am Vogelsanger Weg

Abb. 34: ungefähre Lage der Maßnahme

Wirkungsziel(e)	Das städtebauliche Erscheinungsbild von Rath/Mörsenbroich ist vielfach modernisiert und das Umfeld der (Wohn)Gebäude ist gezielt verbessert.
Ergebnisziel(e)	Bedarfe an Spielflächen werden zielgerichtet mit neuen Angeboten gedeckt.
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Für den Bereich Vogelsanger Weg ist 2020 der Bebauungsplan Vogelsanger Weg/Münsterstraße (06/014) rechtskräftig geworden. In der Beteiligung befindet sich der Bebauungsplan „Beiderseits Vogelsanger Weg“ (06/020). Das Gebiet entlang des Vogelsanger Wegs ist ein seit Jahrzehnten gewachsenes Gewerbegebiet, dessen weitere städtebauliche Entwicklung durch die Bebauungspläne durch die Ausweisung eines urbanen Mischgebiets dahingehend kanalisiert werden soll, dass neben der Sicherung der gewerblichen Nutzungen auch neuer Wohnungsbau ermöglicht wird. Durch Integration zusätzlicher Wohnnutzung wird auch ein Bedarf an öffentlichen Spielflächen entstehen. Daher ist im Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Beiderseits Vogelsanger Weg“ (06/020) die Realisierung eines circa 2.000 Quadratmeter großen öffentlichen Spielplatzes zur Versorgung der neu geschaffenen Wohnangebote in den beiden neuen Bebauungsplangebieten vorgesehen. Hierfür wird die Verlagerung von Kleingärten an den nordwestlichen Rand der Anlage erforderlich.
Klimaaspekt(e)	Schaffung neuer öffentlicher Grünflächen, klimaresiliente Gestaltung des öffentlichen Raums
Projektlaufzeit	2026-2027
Projektverantwortliche	Landeshauptstadt Düsseldorf - Garten-, Friedhofs- und Forstamt
Gesamtkosten	624.000 Euro
Förderprogramm(e)	Städtebauförderung
Querverweis	-

Maßnahme I 5:	Förderprogramm Klimafreundliches Wohnen und Arbeiten

Abb. 35: Beispiel Hofbegrünung

Wirkungsziel(e)	Das städtebauliche Erscheinungsbild von Rath/Mörsenbroich ist vielfach modernisiert und das Umfeld der (Wohn)Gebäude ist gezielt verbessert. Die baulichen Maßnahmen werden mit Blick auf ökologische Nachhaltigkeit und den Erfordernissen Klimaschutz/-anpassung realisiert.
Ergebnisziel(e)	Fachlich fundierte Beratungsleistungen sowie Fördermittel haben klimafreundliches Wohnen und Arbeiten unterstützt.
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Die energetische Ertüchtigung des Gebäudebestandes ist wichtige Aufgabe in Rath/Mörsenbroich. Mit dem Förderprogramm „Klimafreundliches Wohnen und Arbeiten“ steht bereits ein stadtweites Programm zur Verfügung, dass der Förderung von energetischen Sanierungsmaßnahmen bei privaten Dritten und Gewerbebetrieben dient. Mit dem Programm können Maßnahmen sowohl in Wohngebäuden, Gebäuden mit Wohn- und Gewerbeeinheiten als auch in Gewerbeimmobilien von Kleinst- und Kleinunternehmen gefördert werden. Das stadtweite Programm für Eigentümer*innen soll in Rath und Mörsenbroich stärker kommuniziert und genutzt werden. Quartiersmanagement und Quartiersarchitekt*in soll als Erstberatungsstelle dienen. Ferner steht mit dem Klimamobil ein mobiler Beratungsservice zur Verfügung.
Klimaaspekt(e)	Energetische Sanierung, Beratung und Vermittlung von Wissen zur energetischen Sanierung von Gebäuden
Projektlaufzeit	2023-2027
Projektverantwortliche	Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Düsseldorf und den Stadtwerken Düsseldorf GmbH, Beratung durch die Serviceagentur Altbausanierung (SAGA)
Gesamtkosten	Kommunale Mittel
Förderprogramm(e)	-
Querverweis	Maßnahme I 2 Hof- und Fassadenprogramm Maßnahme V 3 Quartiersarchitekt*in

6.3 Handlungsfeld II: Grün- und Öffentlicher Raum

Durch die Maßnahmen in diesem Handlungsfeld sollen die vorhandenen Qualitäten im Grün- und öffentlichen Raum stärker zu Geltung gebracht werden, um diese vorhandenen Potentiale nachhaltig für eine positive Stadtentwicklung zu nutzen und zu sichern.

Wichtiger Ansatzpunkt ist dabei die Aufwertung einzelner öffentlicher Räume und Grünflächen. Bei der Aufwertung der Grünräume ist auch der Aspekt der Grünflächenvernetzung, insbesondere in das Naherholungsgebiet Aaper Wald, zentral.

Die geplanten Maßnahmen zur Aufwertung der öffentlichen Flächen in der Westfalenstraße und am Hülsmeyerplatz leisten auch einen Beitrag zur Stärkung und Sicherung der Westfalenstraße als Versorgungszentrum beziehungsweise als Standort für Handel, Dienstleistung und Gastronomie.

Auch die Identifikation der Bewohner*innen mit dem öffentlichen Raum und eine Akzeptanz der geplanten Maßnahmen nehmen eine wichtige Bedeutung ein. Hier setzt auch ganz praktisch und niedrigschwellig die Maßnahme „urban gardening“ an. Für die Zielgruppe Jugendliche sollen Treff- und Aufenthaltsbereiche im öffentlichen Raum ergänzt werden.

Im Rahmen des Handlungsfelds werden hier aufgeführten Maßnahmen empfohlen und in den folgenden Steckbriefen näher erläutert. Maßnahmen, die verortet werden können, sind in der Maßnahmenkarte auf Seite 59 dargestellt.

Maßnahmen Handlungsfeld II:

- II 1 Grünzug Aaper Wald
- II 2 Aufwertung Schwarzbachgraben
- II 3 Treff- und Aufenthaltsbereiche Jugendliche
- II 4 Aufwertung öffentlicher Raum Westfalenstraße und Hülsmeyerplatz
- II 5 urban gardening

Maßnahme II 1: Grünzug Aaper Wald

Abb. 36: Grünfläche Sankt-Franziskus-Straße

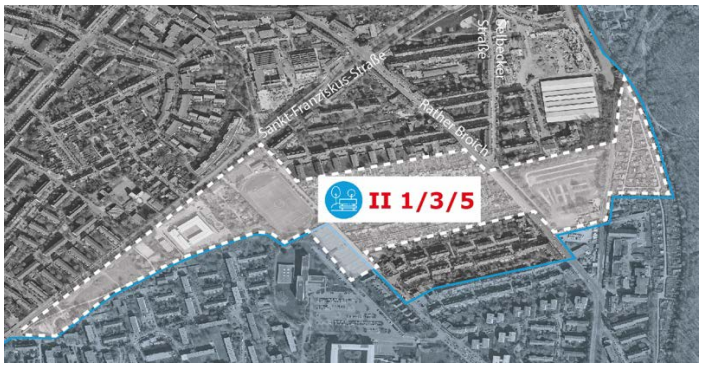

Abb. 37: Lage der Maßnahme

Wirkungsziel(e)

Öffentliche Grünflächen und der öffentliche Raum sind bedarfsbezogen aufgewertet, vielfältig nutzbar und für jede(n) erreichbar.

Ergebnisziel(e)

Die Erreichbarkeit des Naherholungsgebiets „Aaper Wald“ ist erleichtert.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Bereits im Jahr 2019 wurde ein Konzept zur Entwicklung des Grünzugs Aaper Wald entwickelt. Die geplante Grünverbindung erstreckt sich östlich entlang der Sankt-Franziskus-Straße vom Heideweg im Süden, über die Kleingartenanlage des Vereins Kleingärten Rather Broich e. V. und den Festplatz / die Jugendverkehrsschule am Rather Broich bis zum Aaper Wald im Nordosten. Derzeit ist diese Verbindung nicht ganzheitlich als Grünzug erkennbar und fußläufig erschlossen. Sowohl die Aufenthaltsqualität als auch die Erschließung sollen in Zukunft verbessert werden. Insbesondere für den Stadtteil Mörsenbroich ergibt sich dadurch ein direkter Zugang in den Aaper Wald, der bisher nicht unmittelbar erfahrbar ist.

Für die Umsetzung sind vier Teilschritte geplant:

1. Der wichtigste Abschnitt ist der Lückenschluss im Grünzug durch Ausbau einer Grünfläche zwischen dem Rather Broich und den Gleisen der Stadtbahnlinie U 72. Auf den bis zu 5 m hohen Fundamenten ehemaliger Produktionshallen der Firma Rheinmetall hat sich eine Ruderalvegetation mit Gehölzbestand eingestellt. Die Brache soll zu einer nutzbaren Grünverbindung mit Aufenthaltsfunktion entwickelt werden, wobei der Höhenversprung aufgegriffen und möglichst barrierefrei überwunden werden soll. Die Grünverbindung bildet gleichzeitig den Übergang zwischen dem neuen Wohnquartier im Norden und dem Festplatz / der Jugendverkehrsschule im Süden. Die verbindende Funktion innerhalb des Grünzugs Aaper Wald setzt die Realisierung der Teilschritte 2 und 3 voraus.
2. Querung der Stadtbahnlinie und Anschluss an die Wegeverbindung durch die Kleingartenanlage am Boskampweg: mittels einer Umlaufsperre und einer Signalanlage ist eine sichere Überquerung herzustellen und der vorhandene Weg daran anzupassen. Der Eintritt in den Aaper Wald soll durch eine platzartige Aufweitung hergestellt werden.
3. Querung des Rather Broich: Der als Landesstraße klassifizierte, vierspurige Rather Broich soll in Verlängerung des

durch die Kleingartenanlage „Rather Broich“ führenden Münchhausenwegs eine fußgängerfreundliche, sichere Querungshilfe erhalten.

4. Grünzug zwischen Heideweg und Wilhelm-Raabe-Straße: Der Bedeutung des Grünzugs für das Quartier entsprechend soll der Eingang am Heideweg neu und besser wahrnehmbar gestaltet werden. Im anschließenden Abschnitt soll der landschaftliche Charakter durch Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität gestärkt und dabei gleichzeitig die Aufenthaltsqualität gefördert werden. Der daran anknüpfende, durch Sport und Bewegung geprägte Abschnitt mit Bolzplatz, Abenteuerspielplatz, Pumptrack und Kleinspielfeld wird in die Gestaltung eingebettet und durch weitere Bewegungsangebote ergänzt. Schließlich wird der Übergang an der Wilhelm-Raabe-Straße durch eine platzartige Aufweitung umgestaltet und die Orientierung damit verbessert.

Angebote wie urban gardening-Projekte oder ein Treffpunkt für Jugendliche ergänzen das Konzept und können in den Grünzug an geeigneter Stelle integriert werden.

Klimaaspekt(e)	Vernetzung von Grün- und Freiräumen, Förderung klimafreundlicher Mobilität, Erhöhung des Entsieglungsgrades, besserer Zugang der Quartiersbevölkerung zum Naherholungsbereich Aaper Wald, Bewältigung von Starkregenereignissen
Projektlaufzeit	2024-2027
Projektverantwortliche	Landeshauptstadt Düsseldorf Bauabschnitt 1 - Bahnüberquerung: Rheinbahn AG Bauabschnitt 2 - Überquerung Rather Broich: Amt 66 Bauabschnitt 3 - Rather Broich bis Stadtbahnlinie: Amt 68 Bauabschnitt 4 - Heideweg bis Wilhelm-Rabe-Str.: Amt 68
Gesamtkosten	5.220.000 Euro
Förderprogramm(e)	Städtebauförderung, evtl. EU-Förderung
Querverweis	Maßnahme II 3 Treff- und Aufenthaltsbereiche für Jugendliche Maßnahme II 5 urban gardening Maßnahme III 2 Erweiterung des Abenteuerspielplatzes Maßnahme III 3 Lernort „Wir erleben unsere Natur und Umwelt“

Maßnahme II 2: Aufwertung Schwarzbachgraben

Abb. 38: Schwarzbachgraben

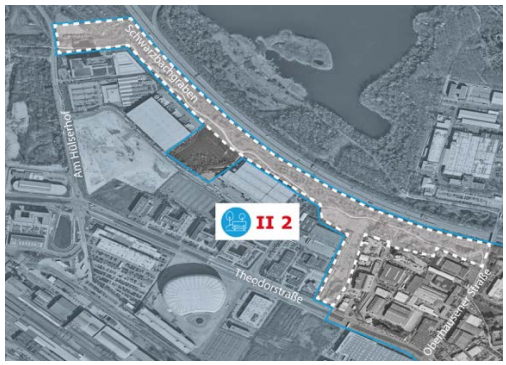

Abb. 39: Lage der Maßnahme

Wirkungsziel(e)	Öffentliche Grünflächen und der öffentliche Raum sind bedarfsbezogen aufgewertet, vielfältig nutzbar und für jede(n) erreichbar.
Ergebnisziel(e)	Abseits von Verkehrsstraßen verlaufen Fuß- und Radwegeverbindungen durch öffentliche Grünräume.
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Im Norden des Gebiets gelegen befindet sich der Schwarzbachgraben. Es handelt sich um einen naturnah gestalteten Bereich, in dem eine Fuß- und Radwegeverbindung verläuft. Durch ergänzende Begrünungselemente und Sitzgelegenheiten soll dieser attraktiviert werden.
Klimaaspekt(e)	Vernetzung von Grün- und Freiräumen, Förderung klimafreundlicher Mobilität
Projektlaufzeit	2026-2027
Projektverantwortliche	Landeshauptstadt Düsseldorf – Stadtentwässerungsbetriebe, Garten-, Friedhofs- und Forstamt
Gesamtkosten	24.000 Euro
Förderprogramm(e)	Städtebauförderung
Querverweis	-

Maßnahme II 3: Treff- und Aufenthaltsbereiche für Jugendliche

Abb. 40: Jugendtreffpunkt

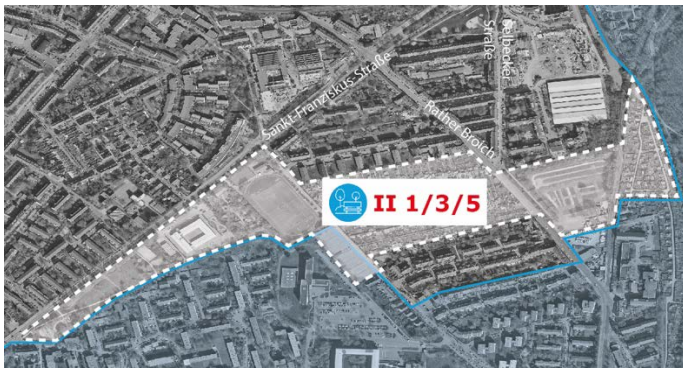

Abb. 41: Lage der Maßnahme

Wirkungsziel(e)

Öffentliche Grünflächen und der öffentliche Raum sind bedarfsbezogen aufgewertet (worden), vielfältig nutzbar und für jede(n) erreichbar.

Ergebnisziel(e)

Grün- und öffentliche Räume werden durch bestehende sowie neue Angebote belebt und zu sozialen Treffpunkten.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Im Rahmen der Maßnahme werden offene Treffpunkte für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 21 Jahren im öffentlichen Raum gestaltet. Jugendliche können sich an diesen Orten treffen und ungestört ihren Interessen nachgehen. Nutzungskonflikte zwischen verschiedenen Nutzergruppen auf vorhandenen öffentlichen Plätzen sollen so eingeschränkt werden. Es gibt aktuell wenige oder keine Treffpunkte beziehungsweise Aufenthaltsräume für diese Zielgruppe im öffentlichen Raum, die sie nicht mit anderen Nutzergruppen teilen müssen.
Konkret sollen zwei Bereiche als freie Treffpunkte neu geschaffen werden. Der eine Treffpunkt soll im Grünzug A-aper Wald hergestellt werden. Für den zweiten Treffpunkt konnte noch kein Standort identifiziert werden.
Die Ausgestaltung der Treffpunkte soll in einem Beteiligungsverfahren mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen erarbeitet werden. Als Bedarf wurde von der Zielgruppe sowohl formuliert, dass ein reiner Treffpunkt sowie auch ein Ort mit Bewegungsangeboten (zum Beispiel Calisthenics-Anlage, Skatepark) gewünscht ist. Hier ist die Servicestelle Partizipation sowie ggfs. der Düsseldorfer Jugendrat einzubeziehen und zu prüfen, welche Potenziale und Rahmenbedingungen mögliche Standorte bieten.
Nutzer*innen der Treffpunkte sollten Verantwortung für die Gestaltung und Sauberkeit des öffentlichen Treffs übernehmen. Damit die Nutzer*innen eine Motivation haben, sich für den Treffpunkt zu engagieren, sollte die Nutzergruppe auch nach Fertigstellung des Treffpunkts weiterhin Gestaltungsmöglichkeiten erhalten (zum Beispiel über eine Graffitiwand).
Ergänzend zu zwei neuen offenen Treffpunkten sollten auch bestehende Angebote für Jugendliche im Freiraum gestärkt werden. Hier sind Ergänzungen auf dem Gelände

	der Jugendfreizeiteinrichtung Ekkehardstraße sowie Qualifizierungen der Bikesportanlagen in den Stadtteilen in Planung.
Klimaaspekt(e)	Anreize zu/Förderung von Verhaltensänderungen, Umweltbildung, Umwelterziehung
Projektlaufzeit	2024-2025
Projektverantwortliche	Landeshauptstadt Düsseldorf – Garten-, Friedhofs- und Forstamt, Jugendamt
Gesamtkosten	138.000 Euro
Förderprogramm(e)	Städtebauförderung
Querverweis	Maßnahme II 1 Grünzug Aaper Wald Maßnahme III 6 Stärkung der Bikesportanlagen

Maßnahme II 4: Aufwertung öffentlicher Raum Westfalenstraße und Hülsmeyerplatz

Abb. 42: Eingang Westfalenstraße/Hülsmeyerplatz

Abb. 43: Lage der Maßnahme

Wirkungsziel(e)

Öffentliche Grünflächen und der öffentliche Raum sind bedarfsbezogen aufgewertet, vielfältig nutzbar und für jede(n) erreichbar.

Ergebnisziel(e)

Das Zentrum Westfalenstraße wird aufgewertet und lädt zum Verweilen und Aufenthalt ein.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Als Stadteilzentrum für Rath kommt der Westfalenstraße eine besondere Bedeutung nicht nur als Versorgungszentrum zu. Die bestehende Struktur aus Geschäften, Wohnraum und Platzsituationen führt zu einer hohen Frequentierung dieses Bereichs. Dadurch gewinnt auch die Gestaltung des öffentlichen Raums in diesem Zentrum an Bedeutung. Derzeit weist dieser Mängel hinsichtlich seiner Gestaltung und Qualität auf. Der MIV dominiert die Westfalenstraße und die Bedarfe von Fußgänger*innen und Radfahrer*innen werden nur teilweise gedeckt. Mit dem Quartiersplatz am Rather Carrée wurde bereits ein Aufenthalts- und Spielraum geschaffen, der als Ansatzpunkt für weitere Umgestaltungen dienen kann.
Diese könnten im Einzelnen sein:

- Verbesserung und größeres Flächenangebot am Straßenraum für Fuß- und Radverkehr (zum Beispiel durch die Neuordnung von Parkflächen).
- Einrichtung von Querungsstellen für Fuß- und Radverkehr.
- Schaffung von Aufenthaltsqualität durch die Ergänzung des Angebots an Sitzgelegenheiten und die Ergänzung der Begrünung durch Bäume und blühende Beete beziehungsweise Pflanzkübel. Diese tragen zur Steigerung der visuellen Gestalt sowie zur Steigerung des klimatischen Komforts durch Verschattung und die kühlende Wirkung der Pflanzen auf das lokale Klima bei.
- Kooperationen mit bestehenden Akteuren (etwa Initiative „Rath & Tat“) zur Belebung des Zentrums durch zum Beispiel Straßen- und Kulturfeste.
- Aufwertung des Hülsmeyerplatzes als Eingang in die Westfalenstraße: Auf dem etwa 550 Quadratmeter großen Platz findet dienstags und samstags in der Zeit zwischen 07.00-13.00 beziehungsweise auch bis 18.00 Uhr ein Wochenmarkt statt. Auf dem gut besuchten Markt werden Lebensmittel angeboten. Aufgrund der Lage des Hülsmeyerplatzes und der angrenzenden Nutzungen ist der Platz nicht nur Eingangstor in das Stadtteilzentrum Westfalenstraße sondern auch ein gut frequentierter öffentlicher Raum, der auch als

Kommunikationsort eine wichtige Funktion besitzt. Der Hülsmeyerplatz soll zielgerichtet aufgewertet werden, um den Nutzungsansprüchen auch als Veranstaltungsfläche gerecht zu werden und gleichzeitig als Visitenkarte für das Stadtteilzentrum Westfalenstraße bedeutsam zu bleiben. Vorstellbar ist hier im Rahmen der Image- und Öffentlichkeitsarbeit die temporäre Gestaltung eines Pop-Up-Platzes an einem Wochenende (Referenzbeispiel „Platz für gutes Leben“ im Lorettoviertel 2020). Das Quartiersmanagement unterstützt bei der Aktivierung und Organisation eines Straßenfests. Mit diesem soll der Hülsmeyerplatz als Nachbarschaftskampagne und Mitmachaktion für Bewohner*innen, Geschäfte, Einrichtungen, Vereine usw. bespielt werden.

Die Maßnahme als bauliche Aufwertung des Hülsmeyerplatzes soll in das Mobilitätskonzept/Raumwerk D einfließen und eine Umsetzung im Rahmen dieses Konzepts erfolgen. Der Baustein Pop-up Platz wird im Rahmen des ISEKs umgesetzt.
Voraussichtlich 2024 wird eine öffentliche Toilette am Hülsmeyerplatz installiert (Eigenmittel Stadt Düsseldorf, vergleiche Stadt Düsseldorf 2020b (Toilettenkonzept)).

Klimaaspekt(e)	Klimaresiliente Aufwertung von Straßenräumen und öffentlichen Räumen, Steigerung des Grünanteils, Förderung klimafreundlicher Mobilität
Projektlaufzeit	2024 (Pop-up Platz)
Projektverantwortliche	Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Verkehrsmanagement, Stadtplanungsamt
Gesamtkosten	40.000 Euro (nur Aktion „Pop-up Platz“)
Förderprogramm(e)	Städtebauförderung
Querverweis	Maßnahme V 2 Quartiersmanagement Maßnahme V 4 Image- und Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahme II 5: urban gardening

Abb. 44: urban gardening

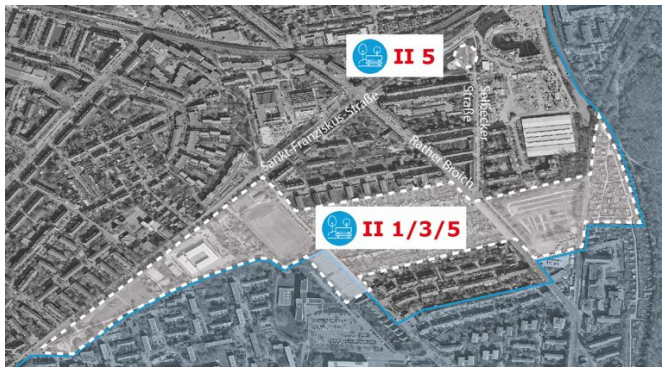

Abb. 45: Lage der Maßnahme

Wirkungsziel(e)	Öffentliche Grünflächen und der öffentliche Raum sind bedarfsbezogen aufgewertet (worden), vielfältig nutzbar und für jede(n) erreichbar.
Ergebnisziel(e)	Öffentliche Grünflächen werden durch bürgerschaftliches Engagement belebt und ergänzt.
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Im Rahmen dieser Maßnahme werden Initiativen gefördert, die öffentliche Grünräume zum urban gardening nutzen möchten. Derzeit finden sich im Untersuchungsgebiet keine dieser Angebote; bei gegebener Nachfrage könnten Flächen für die Beete des urban gardening auf öffentlichen Grünflächen bereitgestellt werden. Grundsätzlich geeignet sind der Spielplatz Selbecker Straße sowie Flächen im Grünzug Aaper Wald – eventuell auch in Kooperation mit dem Kleingartenverein Rather Broich. Durch die regelmäßige Nutzung werden die soziale Kontrolle der Freiräume verbessert und gleichzeitig die soziale Teilhabe in der Nachbarschaft und die Vernetzung im Quartier gestärkt sowie Bildungsaspekte gefördert. Die Umsetzung dieser Maßnahme setzt die Initiative von Bewohner*innen voraus. In direkter Kooperation werden dann geeignete Flächen gesucht und geprüft. Schließlich ist eine Nutzungsvereinbarung zwischen dem grundstücksverwaltenden Amt und den Nutzer*innen abzuschließen.
Klimaaspekt(e)	Erhöhung der Biodiversität, Anreize zu/Förderung von Verhaltensänderungen, Umweltbildung
Projektlaufzeit	2024-2027
Projektverantwortliche	Landeshauptstadt Düsseldorf – Garten-, Friedhofs- und Forstamt und ehrenamtliche Bürger*innen
Gesamtkosten	42.000 Euro
Förderprogramm(e)	Städtebauförderung
Querverweis	-

6.4 Handlungsfeld III: Öffentliche Einrichtungen und Angebote

In Rath/Mörsenbroich befinden sich die Standorte vielfältiger öffentlicher Einrichtungen. Diese decken Bedarfe in Bereichen wie insbesondere Soziales, Bildung, Kultur und auch Sport und Freizeit ab.

In Rath/Mörsenbroich sind Handlungsbedarfe in sozialen Themenfeldern vorhanden. Grundsätzlich ist das Zusammenleben trotz unterschiedlicher kultureller Herkünfte der Einwohner*innen und zum Teil bestehender sozialer Schieflagen überwiegend konfliktfrei. Um aber Rath/Mörsenbroich als Wohnort für viele Gruppen attraktiv zu gestalten und zu erhalten, sind neben den baulichen Erfordernissen vor allem auch Projektansätze zu realisieren, um die Handlungsbedarfe in den sozialen Themenfeldern zu beheben. Stichworte wie Förderung von Teilhabe, Kinder- und Jugendangebote, Integration, Sprachförderung, Bildung, Qualifizierung und Unterstützung, Angebote für Senior*innen sind hier von Bedeutung.

Zwei Maßnahmen sind bauliche Maßnahmen. Diese dienen der baulichen Ergänzung beziehungsweise Anpassung von bestehenden Einrichtungen und Anlagen.

Im Rahmen des Handlungsfelds werden die hier aufgeführten Maßnahmen empfohlen und in den folgenden Steckbriefen näher erläutert. Maßnahmen, die verortet werden können, sind in der Maßnahmenkarte auf Seite 59 dargestellt.

Maßnahmen Handlungsfeld III:

- III 1 Stärkung (der Vernetzung) der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit
- III 2 Erweiterung des Abenteuerspielplatzes
- III 3 Lernort „Wir erleben unsere Natur und Umwelt“
- III 4 Stärkung der Gesundheitsförderung
- III 5 Begegnung und Teilhabe
- III 6 Stärkung der Bikesportanlagen
- III 7 Überdachung Bolzplatz Sankt-Franziskus-Straße
- III 8 Bildungs- und Beratungsangebote Klimaschutz und –anpassung
- III 9 Energetische Sanierung GGS Wrangelstraße
- III 10 Solaroffensive

Maßnahme III 1:	Stärkung (der Vernetzung) der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit

Abb. 46: Kinder-, Jugend- und Familienarbeit

Wirkungsziel(e)	Bestehende öffentliche Einrichtungen und Angebote sind bedarfsgerecht ausgebaut und ergänzt.
Ergebnisziel(e)	Bestehende Angebotsstrukturen und Einrichtungen werden gestärkt und enger vernetzt.
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Im Betrachtungsraum gibt es erhöhten Bedarf nach Angeboten der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit. Im Betrachtungsraum werden zahlreiche Angebote von unterschiedlichen Trägern und Institutionen erbracht. Etwa KiTas, Familienzentren als besondere Ausformung von Kitas, (Sport-)Vereine, Jugendfreizeiteinrichtungen oder der Abenteuerspielplatz sind in Rath und Mörsenbroich angesiedelt. Die Vernetzung dieser Träger und Angebote sollte in den nächsten Jahren weiter gestärkt werden. Hier sollten regelmäßige Treffen, die allen Trägern offenstehen, ausgerichtet werden. Das Netzwerk sollte um weitere Partner (zum Beispiel Moscheegemeinden) ergänzt werden, um den Bekanntheitsgrad und die Nutzung der Angebote zu steigern. Die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit sollte auch durch die Weiterentwicklung bestehender Einrichtungen gefördert werden (gegebenfalls mittelfristig Weiterentwicklung von Kita zu Familienzentren). Bestehende Angebote sollten besser vermarktet und kommuniziert werden, insbesondere auch digital. Die Ausrichtung eines Aktionstages ist denkbar.
Klimaaspekt(e)	Anreize zu/Förderung von Verhaltensänderungen, Umweltbildung, Umwelterziehung
Projektlaufzeit	2023-2027
Projektverantwortliche	Landeshauptstadt Düsseldorf - Jugendamt
Gesamtkosten	Kommunale Mittel
Förderprogramm(e)	-
Querverweis	Maßnahme III 2 Erweiterung des Abenteuerspielplatzes

Maßnahme III 2: Erweiterung des Abenteuerspielplatzes

Abb. 47: Außengelände des Abenteuerspielplatzes

Abb. 48: Lage der Maßnahme

Wirkungsziel(e)

Bestehende öffentliche Einrichtungen und Angebote sind bedarfsgerecht ausgebaut und ergänzt.
Die baulichen Maßnahmen werden mit Blick auf ökologische Nachhaltigkeit und den Erfordernissen Klimaschutz/-anpassung realisiert.

Ergebnisziel(e)

Die Gebäudeinfrastruktur des Abenteuerspielplatzes ist baulich erweitert worden und die Angebote der Einrichtung sind bedarfsgerecht ergänzt worden. Angebote für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen werden erweitert.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Die Maßnahme sieht eine funktionale Erweiterung des Abenteuerspielplatzes vor. Im Wesentlichen umfasst die Erweiterung eine Ergänzung des Angebots. Um bedarfsgerechte Angebote wie Lernhilfen oder Beratungsgespräche mit Eltern vorhalten zu können, ist es notwendig, dass die Einrichtung über mehr Raumfläche verfügt. Das große Außengelände und seine offene Gestaltung ist jedoch das kennzeichnende Element des Spielplatzes und darf durch eine Gebäudeerweiterung nicht wesentlich verkleinert werden. Vorstellbar wäre daher eine Erweiterung zum Beispiel als Überbau des Bestandsgebäudes. Alternativ wäre eine kleinere Erweiterung zum Zaun hin denkbar. Die räumliche Erweiterung sollte im Wesentlichen Platz für einen zweiten Multifunktionsraum bieten. Es werden Flächen für das Lernen/Hausaufgabenhilfe, Beratungsgespräche und kleinere Gruppenangebote benötigt.
Bei der Planung von zusätzlichen Gebäudekapazitäten sind die Nutzergruppen und Betreuer der Einrichtung zu beteiligen.
Durch die Maßnahme sowie zusätzlich die Aufwertung des Grünzugs im Umfeld des Spielplatzes gewinnt die Einrichtung an Bedeutung.

Klimaaspekt(e)

Förderung von Verhaltensänderungen, Umweltbildung, + -erziehung

Projektlaufzeit

2024-2026

Projektverantwortliche

Landeshauptstadt Düsseldorf – Jugendamt, Abenteuerspielplatz Mörsenbroich

Gesamtkosten

1.750.000 Euro

Förderprogramm(e)

Städtebauförderung

Querverweis

Maßnahme II 1 Grünzug Aaper Wald

Maßnahme III 1 Stärkung (der Vernetzung) der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit

Maßnahme III 3: Lernort „Wir erleben unsere Natur und Umwelt“

Abb. 49: Grünzug Aaper Wald

Abb. 50: Lage der Maßnahme

Wirkungsziel(e)	Bestehende öffentliche Einrichtungen und Angebote sind bedarfsgerecht ausgebaut und ergänzt.
Ergebnisziel(e)	Angebote für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen werden erweitert. Bestehende Angebotsstrukturen und Einrichtungen werden gestärkt und enger vernetzt.
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Der Abenteuerspielplatz wird im Rahmen der Maßnahme weiter zu einem alternativen Lernort zum Thema Natur und Umwelt qualifiziert werden. Das große Außengelände des Abenteuerspielplatzes ist bereits heute ein Naturerfahrungsraum, der viele Gelegenheiten bietet, Natur zu erleben. Dieses Potential soll in Zukunft noch stärker genutzt werden. Hier sollte insbesondere der hintere Teil des Abenteuerspielplatzes stärker einbezogen werden. Dieser verfügt über umfangreiche Vegetation und ist durch verschiedene Straucharten bewachsen. Auf diesem Teil des Außengeländes bietet es sich an, verschiedene Projekte umzusetzen. Es soll eine Aussichtsplattform/Hochsitz errichtet werden, um die Natur auf dem Abenteuerspielplatzgelände zu beobachten. Das Projekt sollte auch über das Gelände des Abenteuerspielplatzes hinaus in den Grünzug zum Aaper Wald hineinwirken. Im Rahmen der Qualifizierung soll im Grünzug ein frei zugängliches grünes Klassenzimmer sowie ein Naturerlebnispfad eingerichtet werden. Hier sollte der ASP eine Patenschaft übernehmen und seine pädagogische Kompetenz einbringen. Gegebenenfalls kann der Pfad auch weiter Richtung Aaper Wald über das Gelände des Kleingartenvereins fortgeführt werden.
Klimaaspekt(e)	Förderung von Verhaltensänderungen, Umweltbildung + -erziehung
Projektlaufzeit	2024-2025
Projektverantwortliche	Landeshauptstadt Düsseldorf – Jugendamt, Abenteuerspielplatz Mörsenbroich
Gesamtkosten	28.000 Euro
Förderprogramm(e)	Städtebauförderung
Querverweis	Maßnahme II 1 Grünzug Aaper Wald Maßnahme III 2 Erweiterung des Abenteuerspielplatzes

Maßnahme III 4: Stärkung der Gesundheitsförderung

Abb. 51: Projekt „Gesund und munter“

Wirkungsziel(e)

Bestehende öffentliche Einrichtungen und Angebote sind bedarfsgerecht ausgebaut und ergänzt.

Ergebnisziel(e)

Gesundheitsförderung wird verstärkt unterstützt.
Angebote für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen sowie Senior*innen werden erweitert.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Das Thema Gesundheit wurde als wichtiges Thema für Rath/Mörsenbroich identifiziert. Die Maßnahme sieht eine Stärkung der Gesundheits- beziehungsweise Bewegungsförderung vor. Die Stärkung soll über unterschiedliche Ansätze, wie zum Beispiel über die Ergänzung von (zielgruppenspezifischen) Angeboten oder die Verstärkung der Netzwerkarbeit erzielt werden. Auch die Installation neuer Anlagen mit Sport- und Bewegungsangeboten in den Quartieren trägt zur Gesundheitsförderung bei.
Für die Gesundheitsförderung in Rath/Mörsenbroich wurden Angebote der Bewegungsförderung für Kinder als sehr wichtig identifiziert. Die Stadt Düsseldorf verfügt bereits über ein reichhaltiges Angebot an unterschiedlichen Programmen zur Bewegungsförderung (zum Beispiel Gut drauf, Fit for Kids, CHECK`D (Düsseldorfer Modell)). Bei der bedarfs- und zielgruppenorientierten Auswahl geeigneter Angebote für Rath/Mörsenbroich sollte auf Erfahrungen zurückgegriffen werden, die stadtweit bereits gesammelt wurden. Neue innovative Angebote oder digitale Lösungen sollten umgesetzt werden. Hier kommen infrage:

- Angebote, die E-Sports mit dem traditionellen Sport verbinden oder durch diesen ergänzt werden
- Innovative Apps, wie zum Beispiel die Playsport App
- Das vom Sportamt entwickelte und mit dem German Innovation Award ausgezeichnete „Sportportal“.

Angebote sind für die Zielgruppe am besten über örtlich vorhandene Institutionen wie KITAs, Grundschulen, Jugendfreizeiteinrichtungen und Sportvereine zu erreichen. Konkret wurde bereits identifiziert, dass das Programm „Freizeit Fit 4Kids“ auf Bedarf in der Jugendfreizeiteinrichtung Ekkehardstraße stoßen würde.
Für die Zielgruppe Erwachsene wurde eine Angebotsergänzung im Bereich psychische Gesundheit als sinnvoll benannt. Konkret sollten beispielsweise Angebote zur Prävention, wie dem Abbau von psychischen Stress, aufgebaut oder fortgeführt werden. Auch die Zielgruppe Senior*innen sollte durch die Ergänzung von zielgruppenspezifischen Angebote berücksichtigt werden.
Um auf das Thema hinzuweisen und Interessierte anzusprechen ist ein öffentlichkeitswirksames Vorgehen empfehlenswert. Unter

	anderem wurde im Jahr 2022 erfolgreich der „Aktionstags Gesundheit“ im Stadtbezirk 6 durchgeführt.
Klimaaspekt(e)	Aufgreifen gesundheitsrelevanter Auswirkungen des Klimawandels
Projektlaufzeit	2023-2027
Projektverantwortliche	Landeshauptstadt Düsseldorf – Sportamt, Gesundheitsamt, Sozialamt
Gesamtkosten	Kommunale Mittel
Förderprogramm(e)	-
Querverweis	Maßnahme I 3 Spielplatz Mühlenbroich Maßnahme I 4 Spielplatz Vogelsanger Weg Maßnahme III 6 Stärkung der Bikesportanlagen

Maßnahme III 5: Begegnung und Teilhabe

Abb. 52: Begegnung und Teilhabe

Wirkungsziel(e)	Bestehende öffentliche Einrichtungen und Angebote sind bedarfsgerecht ausgebaut und ergänzt.
Ergebnisziel(e)	Interkulturelles Zusammenleben und gesellschaftliche Teilhabe werden gefördert.
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Verstärkt durch die Corona-Pandemie, leben Menschen in den Quartieren zunehmend isoliert. Die Maßnahme sieht eine Stärkung von informellen Begegnungs- und Teilhabeangeboten vor. Gefördert werden soll insbesondere der Austausch und Zusammenkommen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen. Infrage kommen vor allem interkulturelle aber auch intergenerationale Angebote. Daneben erfolgt aber auch eine Ergänzung von zielgruppenspezifischen Angeboten. Beispielhaft können Angebote für Senior*innen genannt werden. Gearbeitet werden kann vor allem auch mit Sportangeboten. Hier kann gegebenenfalls eine Projektunterstützung durch die AG „Integration durch Sport“ und Kapazitäten der vorhandenen Bundesfreiwilligendienst-Stellen des Sportamts erfolgen. Wichtig ist eine aktive Netzwerkarbeit, vor allem bei der Angebotsbewerbung.
Klimaaspekt(e)	Förderung von Verhaltensänderungen, Umweltbildung & -erziehung
Projektlaufzeit	2023-2027
Projektverantwortliche	Landeshauptstadt Düsseldorf – Sportamt, Amt für Migration und Integration
Gesamtkosten	Kommunale Mittel
Förderprogramm(e)	-
Querverweis	-

Maßnahme III 6: Stärkung der Bikesportanlagen

Abb. 53: Dirtpark an der Opitzstraße

Abb. 54: Lage der Maßnahme

Wirkungsziel(e)

Bestehende öffentliche Einrichtungen und Angebote sind bedarfsgerecht ausgebaut und ergänzt.

Ergebnisziel(e)

Angebote für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen werden erweitert. Gesundheitsförderung wird verstärkt unterstützt.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Rath/Mörsenbroich verfügt bereits über Anlagen für die Bikesportszene. Der Pumptrack an der Sankt-Franziskus-Straße und der Dirtpark an der Opitzstraße sind Anlagen, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Von dieser Infrastruktur profitieren nicht nur die Radszene, sondern auch die Stadtteile selbst. Rath/Mörsenbroich verfügt durch diese über ein Alleinstellungsmerkmal sowie über populäre und zeitgemäße stadtteilübergreifende Orte der (insbesondere auch der Kinder- und Jugend-) Begegnung.
Die Maßnahme sieht eine Stärkung des bestehenden Angebots vor. Bestehende Parks sollen bedarfsbezogen aufgewertet werden. Infrage kommen hier Ausstattungselemente wie Lagerkapazitäten oder Aufenthaltsbereiche. Da es sein könnte, dass die Parks langfristig gesehen nicht immer am gleichen Standort bleiben werden, sollten die Elemente mobil, also verlegbar sein (etwa Container). Nach Möglichkeit sollte ein weiterer Standort für eine Anlage gesichert werden. So könnte eine bestehende Anlage verlegt werden falls ihr Standort gefährdet wird oder eine weitere Anlage für die Zielgruppe „Fortgeschrittene“ ergänzt werden. Die Rolle der Bikesportler*innen sollte bei der Planung einer neuen Anlage und bei der Betreuung von Anlagen so groß wie möglich sein. Als Ansprech- und Kooperationspartner steht hier der Verein für Geländeradsport Düsseldorf e. V. (VfG) zur Verfügung. Als weitere Akteure sind auch die JFE Ekkehardstraße (Betreuer Dirtpark) und gegebenenfalls der Abenteuerspielplatz Mörsenbroich (Nachbar Pumptrackanlage) einzubeziehen.

Klimaaspekt(e)

Anreize zu/Förderung von Verhaltensänderungen, Umweltbildung, Umwelterziehung

Projektlaufzeit

2023-2027

Projektverantwortliche

Landeshauptstadt Düsseldorf – Bezirksvertretung 6, Jugendamt, Sportamt

Gesamtkosten

Kommunale Mittel

Förderprogramm(e)	-
Querverweis	-

Maßnahme III 7: Überdachung Bolzplatz Sankt-Franziskus-Straße

Abb. 55: Bolzplatz Sankt-Franziskus-Straße

Abb. 56: Lage der Maßnahme

Wirkungsziel(e)	Bestehende öffentliche Einrichtungen und Angebote sind bedarfsgerecht ausgebaut und ergänzt. Die baulichen Maßnahmen werden mit Blick auf ökologische Nachhaltigkeit und den Erfordernissen Klimaschutz/-anpassung realisiert.
Ergebnisziel(e)	Angebote für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen werden erweitert.
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Die Maßnahme sieht die Überdachung des Bolzplatzes an der Sankt-Franziskus-Straße 139 vor. Bei dem Platz handelt es sich um einen öffentlich zugänglichen und attraktiven Platz, der über einen modernen Belag verfügt. Der Platz wird vom Verein Agon 08 betreut. Mit der Überdachung soll die Attraktivität des Platzes gesteigert und die Nutzbarkeit witterungsunabhängig gemacht werden sowie die Angebotsmöglichkeiten ausgeweitet werden. Neben klassischen Baskettball- oder Fußballangeboten sind auch Fitnessangebote angedacht. Dadurch kommt es auch zur Erweiterung der Zielgruppen (Senior*innen, gendergerecht etc.). Die Überdachung könnte durch eine Halle in Leichtbaukonstruktion erfolgen. Ferner soll der Platz um eine Beleuchtung erweitert werden.
Klimaaspekt(e)	Anpassung an Klimaveränderungen, durch Überdachung ist Nutzung auch bei Hitze und Regen möglich
Projektlaufzeit	2024
Projektverantwortliche	Landeshauptstadt Düsseldorf – Sportamt
Gesamtkosten	540.000 Euro
Förderprogramm(e)	Städtebauförderung
Querverweis	Maßnahme II 1 Grünzug Aaper Wald

Maßnahme III 8:	Bildungs- und Beratungsangebote Klimaschutz und -anpassung

Abb. 57: Beratungsangebote

Wirkungsziel(e)

Bestehende öffentliche Einrichtungen und Angebote sind bedarfsgerecht ausgebaut und ergänzt.
Die baulichen Maßnahmen werden mit Blick auf ökologische Nachhaltigkeit und den Erfordernissen Klimaschutz/-anpassung realisiert.

Ergebnisziel(e)

Bildungs- und Beratungsangebote werden an die Akteur*innen in den Quartieren herangetragen, werden genutzt und führen zur Umsetzungen von Klimaschutz- und -anpassungsmaßnahmen.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Klimaanpassung und Klimaschutz sind wichtige Aufgaben in Rath/Mörsenbroich. Bildungs- und Beratungsangebote stellen zentrale Bausteine dar, um Wissen zu vermitteln und zum Handeln zu befähigen. In Rath/Mörsenbroich bedarf es der Platzierung von zielgruppenspezifischen Angeboten. Dabei existieren bereits umfangreiche Bildungs- und Beratungsangebote:

- Energiesparberatung der Caritas für Haushalte: Informationen und Hilfestellungen zur Verbrauchsreduktion (Strom, Wasser und Heizenergie)
- Klimabildung für/in Schulen: Unterrichtsveranstaltungen und Aktionsangebote durch das Bildungsprogramm des Netzwerks "Bildung für nachhaltige Entwicklung" und des Amts für Umwelt- und Verbraucherschutz.
- Starkregenberatung für Eigentümer*innen: Beratung vor Ort zum Schutz vor Starkregen und abwassertechnische Beratung zum Rückstauschutz (Stadtentwässerungsbetrieb): Analyse von Schwachpunkten an Immobilien und Grundstücken und Tipps zur Verbesserung des Schutzes
- Energieberatung vor Ort durch das Klimamobil für Eigentümer*innen: Mobiler Beratungsservice zum Förderprogramm Klimafreundliches Wohnen und Arbeiten, Tipps zur Förderung von energetischer Gebäudemodernisierung und regenerativen Energien

Diese und gegebenenfalls ergänzende Beratungsangebote sollen in Rath/Mörsenbroich (noch) stärker kommuniziert und genutzt werden. Das Quartiersmanagement sollte als Erstberatungsstelle dienen.

Klimaaspekt(e)

Beratung und Information zum Thema Klimaschutz und -anpassung

Projektlaufzeit

2023-2027

Projektverant-wortliche	Landeshauptstadt Düsseldorf - Amt für Umwelt und Verbraucher-schutz, Stadtentwässerungsbetrieb in Kooperation mit dem Amt für Soziales, Amt für Schule und Bildung, Jobcenter Düsseldorf
Gesamtkosten	Kommunale Mittel
Förderpro-gramm(e)	-
Querverweis	Maßnahme V 2 Quartiersmanagement Maßnahme V3 Quartiersarchitekt*in

Maßnahme III 9: Energetische Sanierung GGS Wrangelstraße

Abb. 58: GGS Wrangelstraße

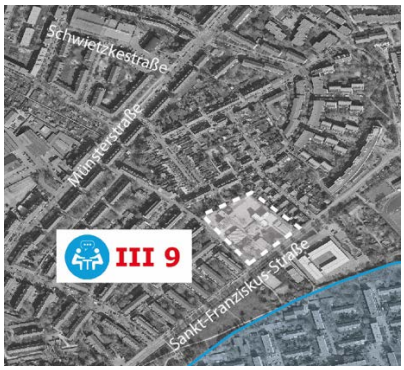

Abb. 59: Lage der Maßnahme

Wirkungsziel(e)	Bestehende öffentliche Einrichtungen und Angebote sind bedarfsgerecht ausgebaut und ergänzt. Die baulichen Maßnahmen werden mit Blick auf ökologische Nachhaltigkeit und den Erfordernissen Klimaschutz/-anpassung realisiert.
Ergebnisziel(e)	Die Gemeinschaftsgrundschule Wrangelstraße ist energetisch saniert.
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Mit einem Ratsbeschluss wurde die Verwaltung mit der Modernisierung der energetisch schlechtesten Standorte im städtischen Gebäudebestand beauftragt. Die Gemeinschaftsgrundschule Wrangelstraße in Mörsenbroich ist einer dieser Standorte. Um eine reelle Einschätzungen zu den energetischen Modernisierungsmöglichkeiten zu erhalten wird aktuell in Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Düsseldorf AG ein Gebäudeenergiekonzept erstellt. Hierbei wird neben der bauphysikalischen Betrachtung der Gebäudehülle auch die Technische Gebäudeausrüstung einbezogen, so dass durch die umfassende Gesamtbetrachtung alle energetischen Schwachstellen des Standortes identifiziert werden. Ziel ist die maximale Energieeffizienzsteigerung unter den gebotenen Rahmenbedingungen.
Klimaaspekt(e)	Energie-/Umwelteffiziente Sanierung (Gebäudehülle, Beheizung, Beleuchtung)
Projektlaufzeit	
Projektverantwortliche	Amt für Schule und Bildung, Amt für Gebäudemanagement, Umweltamt
Gesamtkosten	Kommunale Mittel
Förderprogramm(e)	Klimaschutzetat, weitere Fördermöglichkeiten werden geprüft
Querverweis	Maßnahme III 10: Solaroffensive

Maßnahme III 10: Solaroffensive

Abb. 60: Beispiel Photovoltaik-Anlage

Wirkungsziel(e)	Bestehende öffentliche Einrichtungen und Angebote sind bedarfsgerecht ausgebaut und ergänzt. Die baulichen Maßnahmen werden mit Blick auf ökologische Nachhaltigkeit und den Erfordernissen Klimaschutz/-anpassung realisiert.
Ergebnisziel(e)	Im Rahmen der Solaroffensive wurden Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden installiert.
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Um das Ziel der Klimaneutralität bis spätestens 2035 zu erreichen, soll das Solarpotenzial der Stadt genutzt werden. Alle städtischen Liegenschaften werden auf ihr Solarpotenzial hin analysiert. Die geeigneten Dächer und Fassaden städtischer Gebäude sollen bis 2025 mit Photovoltaik-Anlagen nachgerüstet werden - unter Berücksichtigung der baulichen und technischen Voraussetzungen. Bei dem Stadterneuerungsgebiet Rath/Mörsenbroich wurde das theoretische Solarpotenzial für alle städtischen Gebäude (ohne Schulgebäude) ermittelt. Das theoretische Solarpotenzial der Gebäude beträgt circa 3.666 kWp mit einer theoretischen Stromerzeugung von zirka 3.150.931 kWh/a. Geeignet erscheinen im ersten Schritt 30 Gebäude mit einer durchschnittlichen Anlagengröße von 122 kWp. Weitere baufachliche und technische Untersuchungen folgen in den nächsten Jahren.
Klimaaspekt(e)	Nachrüstung von städtischen Gebäuden mit Solar-Anlagen
Projektlaufzeit	2023-2027
Projektverantwortliche	Amt für Gebäudemanagement, Jugendamt, Amt für Migration und Integration
Gesamtkosten	Kommunale Mittel
Förderprogramm(e)	Weitere Förderzugänge werden geprüft
Querverweis	-

6.5 Handlungsfeld IV: Verkehr und Mobilität

Bei Rath/Mörsenbroich handelt es sich um verkehrsreiche Stadtteile. Die Stadtteile werden von zahlreichen mehrspurigen Hauptstraßen durchzogen. Aufgabe dieses Handlungsfeldes ist es, Maßnahmen für den öffentlichen Straßenraum sowie für den Fuß- und Radverkehr zu entwickeln. Attraktive, offensichtliche und möglichst direkte Achsen für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen sollten weiter qualifiziert werden. Die Maßnahmen sollen dazu beitragen, die unterschiedlichen Ansprüche an die Straßenräume besser in Einklang zu bringen und den Fuß- und Radverkehr als Alternative zum Autoverkehr zu stärken.

Die hier aufgeführten Maßnahmen werden empfohlen und in den folgenden Steckbriefen näher erläutert. Maßnahmen, die verortet werden können, sind in der Maßnahmenkarte auf Seite 59 dargestellt.

Maßnahmen Handlungsfeld IV:

- IV 1 Aufwertung Unterführung Selbecker-/Helmutstraße
- IV 2 Fußwegeerschließung „Loop“
- IV 3 Aufwertung Rather Kreuzweg
- IV 4 Schulwegsicherung Rather Broich

Maßnahme IV 1: Aufwertung Unterführung Selbecker-/Helmutstraße

Abb. 61: Unterführung Selbecker Str./Helmutstr.

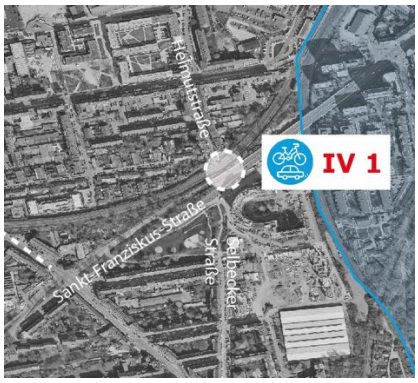

Abb. 62: Lage der Maßnahme

Wirkungsziel(e)	Wegeverbindungen für den nicht-motorisierten Verkehr sind verbessert worden und an ausgewählten Hauptverkehrsstraßen ist gezielt die Verkehrssicherheit erhöht worden.
Ergebnisziel(e)	Barrieren und Räume mit geringer subjektiver Sicherheit im Stadtraum werden minimiert.
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Die Unterführung Selbecker-/Helmutstraße ist eine wichtige Verbindung im östlichen Bereich des Handlungsgebiets. Sie bietet Durchgang unter den Verkehrstrassen und Barrieren Sankt-Franziskus-Straße und die S-Bahn Gleise. Durch die weitere bauliche Verdichtung des Gebiets, aktuell durch das Wohngebiet Arcadia Höfe, hat die Verbindungsachse beziehungsweise Unterführung in den letzten Jahren an Relevanz gewonnen. Ferner verbessert die Unterführung die Anbindung des Sozialraums 623. Es besteht Aufwertungsbedarf, die Unterführung wird teilweise als Angstraum wahrgenommen. Die Aufwertung soll im Wesentlichen durch eine Licht- und Farbgestaltung erfolgen. Bei der Planung der Gestaltungsmaßnahme sind Zielgruppen wie Nutzer*innen und Bewohner*innen umliegender Wohngebiete zu beteiligen. Ziel der Gestaltung ist insbesondere eine Steigerung der Sicherheit beziehungsweise des Sicherheitsgefühls.
Klimaaspekt(e)	Förderung umweltfreundlicher Mobilität
Projektlaufzeit	2025
Projektverantwortliche	Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Verkehrsmanagement
Gesamtkosten	240.000 Euro
Förderprogramm(e)	Städtebauförderung
Querverweis	-

Maßnahme IV 2: Fußwegeerschließung „Loop“

Abb. 63: Entwicklungsfläche am Vogelsanger Weg

Abb. 64: Lage der Maßnahme

Wirkungsziel(e)	Wegeverbindungen für den nicht-motorisierten Verkehr sind verbessert worden und an ausgewählten Hauptverkehrsstraßen ist gezielt die Verkehrssicherheit erhöht worden.
Ergebnisziel(e)	Radwegenetz und Fußwegenetz werden erweitert und qualifiziert.
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Für den Bereich östlich des Vogelsanger Wegs ist im Jahr 2020 der Bebauungsplan Vogelsanger Weg/Münsterstraße (06/014) rechtskräftig geworden. Der Bebauungsplan Beiderseits Vogelsanger Weg (06/020) befindet sich noch im Verfahren. Das Gebiet entlang des Vogelsanger Wegs ist ein seit Jahrzehnten gewachsenes Gewerbegebiet, dessen weitere städtebauliche Entwicklung durch die Ausweisung urbaner Mischgebiete dahingehend kanalisiert werden soll, dass neben der Sicherung der gewerblichen Nutzungen auch neuer Wohnungsbau ermöglicht wird. Aufgrund der Integration zusätzlicher Wohnnutzung soll auch die Fußwegerschließung neu geplant werden. Es besteht hier die Idee, durch einen Rundweg („Loop“) die städtischen Kleingärten zu verbinden für Sportaktivitäten, Spazierengehen und Erholung. Zum Teil bestehen die Wege schon und sind auch öffentlich zugänglich. Nur Teilflächen müssten ausgebaut und miteinander verknüpft werden. Für die bestehenden und neuen Wege soll im Rahmen einer Bürgerbeteiligung die einheitliche Markierung durch Gestaltungselemente zur besseren Wahrnehmung der gesamten Fuß- und Wegeverbindung konkretisiert werden.
Klimaaspekt(e)	Förderung umweltfreundlicher Mobilität
Projektlaufzeit	2026
Projektverantwortliche	Landeshauptstadt Düsseldorf – Garten-, Friedhofs- und Forstamt, Amt für Verkehrsmanagement
Gesamtkosten	132.000 Euro
Förderprogramm(e)	Städtebauförderung
Querverweis	-

Maßnahme IV 3: Aufwertung Rather Kreuzweg

Abb. 65: Rather Kreuzweg

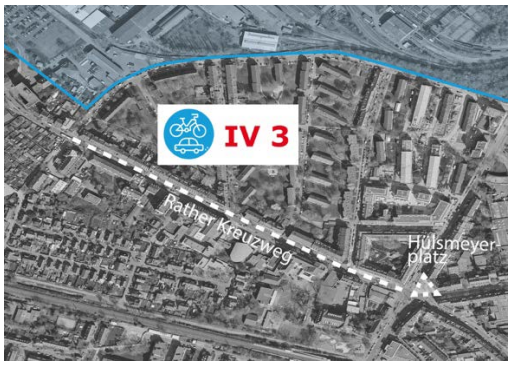

Abb. 66: Lage der Maßnahme

Wirkungsziel(e)

Wegeverbindungen für den nicht-motorisierten Verkehr sind verbessert worden und an ausgewählten Hauptverkehrsstraßen ist gezielt die Verkehrssicherheit erhöht worden.

Ergebnisziel(e)

Die Verkehrssicherheit wird insbesondere an Hauptverkehrsachsen und in Kreuzungsbereichen erhöht. Die Hauptverkehrsstraßen werden zielgerichtet an neuralgischen Punkten aufgewertet.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Beim Rather Kreuzweg handelt es sich um einen stark frequentierten Verkehrsraum in Rath. Die Maßnahme sieht eine Aufwertung beziehungsweise gezielte Umgestaltung vor, im Detail:

- Reduzierung Barrieren
- Erhöhung des Grünanteils
- Steigerung der Verkehrssicherheit, insbesondere im Schulumfeld

Die Maßnahme wird innerhalb des gesamtstädtischen städtebaulichen Entwicklungskonzepts für Düsseldorf, das Raumwerk D, realisiert. Die Maßnahme ist eine der zentralen Maßnahmen im Raumwerk für den Schlüsselraum Rath und wird in diesem weiter konkretisiert. Bei der Planung der Maßnahme sollten Nutzer*innen des Verkehrsraums wie die Bewohner*innen benachbarter Wohngebiete sowie die Nutzer*innen benachbarter Institutionen beteiligt werden.

Klimaaspekt(e)

Klimaresiliente Gestaltung von Straßenräumen, Steigerung Grünanteil, Förderung umweltfreundlicher Mobilität

Projektlaufzeit

Projektverantwortliche

Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Verkehrsmanagement

Gesamtkosten

Kommunale Mittel

Förderprogramm(e)

-

Querverweis

-

Maßnahme IV 4: Schulwegsicherung Rather Broich

Abb. 67: Straßenabschnitt Rather Broich

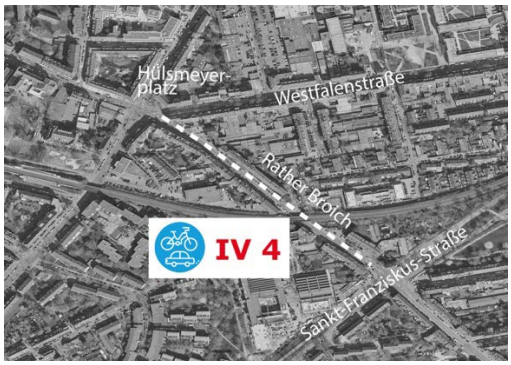

Abb. 68: Lage der Maßnahme

Wirkungsziel(e)	Wegeverbindungen für den nicht-motorisierten Verkehr sind verbessert worden und an ausgewählten Hauptverkehrsstraßen ist gezielt die Verkehrssicherheit erhöht worden.
Ergebnisziel(e)	Die Verkehrssicherheit wird insbesondere an Hauptverkehrsachsen und in Kreuzungsbereichen erhöht. Die Hauptverkehrsstraßen werden zielgerichtet an neuralgischen Punkten aufgewertet.
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Beim Rather Broich handelt es sich um einen stark frequentierten Verkehrsraum. Die Maßnahme sieht insbesondere die Schulwegsicherung vor. In der Stadtverwaltung wird aktuell an einer planerischen Grundlage für die Schulwegsicherung im Stadtgebiet gearbeitet. Die Ergebnisse sind für die Maßnahme leitend. Die Maßnahme wird innerhalb des gesamtstädtischen städtebaulichen Entwicklungskonzepts für Düsseldorf, das Raumwerk D, realisiert. Die Maßnahme ist eine der zentralen Maßnahmen im Raumwerk für den Fokusraum Rath und wird in diesem weiter konkretisiert. Bei der Planung der Maßnahme sollten Nutzer*innen des Verkehrsraums wie die Bewohner*innen benachbarter Wohngebiete sowie die Nutzer*innen benachbarter Institutionen beteiligt werden.
Klimaaspekt(e)	Klimaresiliente Gestaltung von Straßenräumen, Steigerung Grünanteil, Stärkung umweltfreundlicher Mobilität
Projektlaufzeit	
Projektverantwortliche	Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Verkehrsmanagement
Gesamtkosten	Kommunale Mittel
Förderprogramm(e)	-
Querverweis	-

6.6 Handlungsfeld V: Strukturen, Engagement und Identität

Das Engagement der Akteur*innen und die darüber hinaus anstehenden Aufgaben gilt es im Rahmen der Aufwertung Rath/Mörsenbroichs zu unterstützen, zu koordinieren und zu ergänzen. Hierzu sind vorhandene Arbeitsstrukturen qualitativ weiterzuentwickeln und durch ein professionelles Vor-Ort-Management zu begleiten. Eine aktive Image- und Öffentlichkeitsarbeit soll Rath/Mörsenbroich und auch die im Rahmen der Erneuerung zu realisierenden Maßnahmen bekannt(er) machen und positiv bewerben.

Durch Beteiligungen sollen Bewohner*innen, Gewerbetreibende, Eigentümer*innen und weitere Aktive und Nutzer*innen mit in die Planung und Umsetzung von baulichen Maßnahmen einbezogen sowie der gesamte Prozess durch eine verstärkte Image- und Öffentlichkeitsarbeit nach außen getragen werden. Durch die Schaffung von Akzeptanz, Beteiligungsformaten und Informationen kann außerdem das bürgerschaftliche Engagement und die Eigeninitiative von Akteur*innen aktiviert werden.

In Kooperation mit den örtlichen Gewerbetreibenden sollten Initiativen zur Stärkung der Stadtteile beziehungsweise Stadtteilzentren als Standorte für Handel, Dienstleistungen und Gastronomie umgesetzt werden.

Zudem soll dem bürgerschaftlichen Engagement mit dem Verfügungsfonds eine (auch finanzielle) Unterstützung geboten werden. Auch die Immobilieneigentümer*innen sollen eine Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Modernisierungsmaßnahmen erfahren. Nicht zuletzt ist das Handlungsprogramm durch eine Evaluation und ein Monitoring zu begleiten, um die Umsetzung zielgerichtet durchführen zu können.

Dazu werden die hier aufgeführten Maßnahmen empfohlen und in den folgenden Steckbriefen näher erläutert.

Maßnahmen Handlungsfeld V:

- V 1 Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept
- V 2 Quartiersmanagement
- V 3 Quartiersarchitekt*in
- V 4 Image- und Öffentlichkeitsarbeit
- V 5 Verfügungsfonds
- V 6 Evaluation und Monitoring

Maßnahme V 1: Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept

Abb. 69: Beteiligung in Rath/Mörsenbroich

Wirkungsziel(e)

Der Stadterneuerungsprozess wird aktiv von den Bürger*innen und den Akteur*innen begleitet.

Ergebnisziel(e)

Mit der Erarbeitung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts nach Vorgaben der Städtebauförderrichtlinie des Landes Nordrhein-Westfalen wird der weitere Handlungsbedarf in Rath/Mörsenbroich aufgezeigt sowie breit abgestimmte Strategien, Konzepte und Maßnahmen zur weiteren strategischen und nachhaltigen Entwicklung des Quartiers definiert, zeitlich getaktet und mit Kosten beziffert.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Das Programmgebiet Rath/Mörsenbroich wurde 2011 in das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Seit Sommer 2019 ist das Projekt ausfinanziert und ein Abschlussbericht für die erste Förderphase wurde im August 2020 veröffentlicht. Dem abgeschlossenen Prozess wurde attestiert, dass Entwicklungen eingeleitet, verschiedene Impulse gesetzt und mehrere umfangreiche Projekte umgesetzt wurden. In der Summe konnten insofern einige Verbesserungen erzielt werden, es zeigt sich allerdings weiterer Handlungsbedarf. Dieser wurde unter anderem im Rahmen des gesamtstädtischen Prozesses der Integrierten Quartiersentwicklung ZUKUNFT QUARTIER.DÜSSELDORF festgestellt, in dem Rath/Mörsenbroich als einer von zwölf abgegrenzten Handlungsräumen in Düsseldorf festgelegt und dafür Handlungsempfehlungen formuliert wurden.
Aufgrund des Handlungsbedarfes wird seitens der Landeshauptstadt Düsseldorf eine zweite Förderphase für das Gebiet Rath/Mörsenbroich angestrebt, weshalb diese die Fortschreibung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts für Rath/Mörsenbroich initiiert hat, um den planerischen Handlungsbedarf aus einer fundierten Analyse ableiten und eine breit getragene Entwicklungsstrategie zusammenfassen zu lassen.
Die Erarbeitung der nun vorliegenden Fortschreibung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts „Rath/Mörsenbroich“ erfolgte durch die PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO als externer Dienstleister entsprechend der Vorgaben der Städtebauförderrichtlinie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Klimaaspekt(e)

Klimaschutz- und Klimaanpassung als Querschnittsthema, Berücksichtigung bei allen relevanten Maßnahmen

Projektlaufzeit

Bereits erfolgt (2021)

Projektverant-wortliche	Landeshauptstadt Düsseldorf – Stadtplanungsamt
Gesamtkosten	65.000 Euro
Förderpro-gramm(e)	Städtebauförderung
Querverweis	-

Maßnahme V 2: Quartiersmanagement

Abb. 70: Infostand Quartiersmanagement

Wirkungsziel(e)

Der Stadterneuerungsprozess wird aktiv von den Bürger*innen Bürgerschaft und den Akteur*innen begleitet.

Ergebnisziel(e)

Eine lokale Anlaufstelle für die Bewohner*innen wird eingerichtet. Bewohner*innen werden aktiv gestaltend an der Umsetzung des Handlungsprogramms und dessen Weiterentwicklung beteiligt.
Selbsttragende Strukturen werden geschaffen.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

In Rath/Mörsenbroich besteht ein ausgeprägtes bürgerschaftliches und institutionelles Engagement. In der ersten Förderphase wurde im Rahmen des bundesweiten ExWoSt-Forschungsprojekts „Kooperation im Quartier“ (KiQ) eine Kümmerin installiert, die in der Zeit eine Vielzahl von Aktivitäten anstoßen konnte. Nicht zuletzt hat sich die Aktionsgruppe „Rath & Tat“ als breites Bürger*innen-Netzwerk gegründet. Der letztlich sechsjährigen Laufzeit des Projekts ist ein in der Summe erfolgreiches Schlusszeugnis ausgestellt worden.
Aufbauend auf diesen positiven Erfahrungen soll der weitere Entwicklungsprozess von Rath/Mörsenbroich durch ein externes Quartiersmanagement gebündelt und koordiniert werden. Das Quartiersmanagement begleitet die gesamte Netzwerkarbeit vor Ort, bindet die örtlichen Akteur*innen in die Umsetzung ein und wird aufsuchend sowie beratend tätig. Es soll Kommunikationsstrukturen etablieren, die auch nach Abschluss der Gesamtmaßnahme Bestand haben. Es wird mit festen Ansprechpersonen besetzt und verfügt über eine zentrale Adresse in Rath/Mörsenbroich, die als Anlaufstelle für Bewohner*innen und Aktive dient. Zudem gehört die Öffentlichkeitsarbeit zum Tätigkeitsspektrum des Quartiersmanagements, d. h. Pressearbeit, Aufbau und Pflege einer Internetpräsenz, Vorbereitung von Informationsmaterialien (z. B. Flyer und Plakate) sowie die Koordination und Durchführung von Veranstaltungen und Beteiligungsverfahren.
Das Quartiersmanagement ist mit einer Person besetzt, die über eine stadtplanerische Qualifikation verfügt. Ergänzt wird die zentrale Funktion durch eine/n Quartiersarchitekt*in (V 2). Nach Außen tritt das Vor-Ort-Büro als ein Arbeitsteam auf.
Die Vor-Ort-Arbeit sollte sich in die örtlichen Akteursstrukturen einbinden und möglichst arbeitsteilig mit den vorhandenen Initiativen, Vereinen und Einrichtungen zusammenarbeiten.
Im Einzelnen zählen folgende Aufgaben zum Tätigkeitsfeld des Quartiersmanagements:

- Besetzung einer Anlaufstelle für Bewohner*innen sowie Akteur*innen vor Ort mit festen Ansprechpartner*innen.
- Förderung der Vernetzung der örtlichen Akteur*innen.
- Initiierung, Begleitung und Steuerung von Aktionen im Programmgebiet.
- Zusammenarbeit mit den relevanten städtischen Verwaltungsstellen.
- Ansprechpartner*in für die örtliche Politik.
- Geschäftsführung des Verfügungsfonds.
- Förderung der Image- und Öffentlichkeitsarbeit.
- Ansprechpartner*in für private Immobilienbesitzer*innen.

Klimaaspekt(e)	Beratung, Unterstützung und Vermittlung; Information und Umweltbildung
Projektlaufzeit	2023-2027
Projektverantwortliche	Landeshauptstadt Düsseldorf – Stadtplanungsamt
Gesamtkosten	480.000 Euro (Honorar-, Miet- und Sachkosten)
Förderprogramm(e)	Städtebauförderung
Querverweis	Maßnahme V 3 Quartiersarchitekt*in Maßnahme V 4 Image- und Öffentlichkeitsarbeit Maßnahme V 5 Verfügungsfonds Maßnahme V 6 Evaluation und Monitoring

Maßnahme V 3: Quartiersarchitekt*in

Abb. 71: Fassadenerneuerung

Wirkungsziel(e)

Der Stadterneuerungsprozess wird aktiv von den Bürger*innen und den Akteur*innen begleitet.

Ergebnisziel(e)

Eine lokale Anlaufstelle für die Bewohner*innen wird eingerichtet. Die Eigentümer*innen können fachlich fundierte Erstberatungen in Immobilienfragen in Anspruch nehmen.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Rath/Mörsenbroich ist geprägt durch die Architektur der Nachkriegszeit. Die Gebäudefassaden sind zu einem großen Teil in einem erneuerungsbedürftigen Zustand. Zudem ist davon auszugehen, dass auch die Wohnungsausstattung sowie die Wohnungszuschnitte häufig nicht den aktuellen Anforderungen entsprechen. Ähnlich ist die Situation bei einigen Geschäftsräumen. Auch eine energetische Sanierung des Gebäudebestands oder die Sicherstellung barrierefreier Zugänge sind Maßnahmen, die das Wohnungsangebot in Rath/Mörsenbroich aufwerten und langfristig qualifizieren werden.
Um das Potenzial der Bestandsbebauung in Rath/Mörsenbroich wieder stärker in Wert zu setzen, sollen die privaten Immobilieneigentümer*innen durch eine umfassende immobilien- und wohnungswirtschaftliche Beratung zu eigenen Investitionen in den Bestand aktiviert werden. Diese (Erst-)Beratung übernimmt die/der Quartiersarchitekt*in. Die Beratung kann sich auf energetische Maßnahmen, barrierefreien Umbau, die Anpassung der Ladenlokale oder die Nutzung von öffentlichen Förderprogrammen (zum Beispiel KfW, NRW-Bank) oder auch eine mögliche finanzielle Unterstützung durch die Städtebauförderung beziehen.
Im Einzelnen sind folgende Aufgaben für die Beratung privater Eigentümer*innen umzusetzen:

- Kontaktaufnahme und (Erst-)Beratung der Eigentümer*innen zu allen Themen rund um die Immobilie.
- Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln.
- Initiierung des Austauschs und der Vernetzung der privaten Eigentümer*innen.
- Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen zu unterschiedlichen immobilienbezogenen Themen.

Klimaaspekt(e)

Beratung und Vermittlung von Wissen zur energetischen Sanierung von (Wohn)Gebäuden

Projektlaufzeit

2023-2027

Projektverantwortliche

Landeshauptstadt Düsseldorf – Stadtplanungsamt, Amt für Wohnungswesen

Gesamtkosten	150.000 Euro
Förderprogramm(e)	Städtebauförderung
Querverweis	Maßnahme I 2 Hof- und Fassadenprogramm Maßnahme V 2 Quartiersmanagement Maßnahme V 4 Image- und Öffentlichkeitsarbeit Maßnahme V 6 Evaluation und Monitoring

Maßnahme V 4: Image- und Öffentlichkeitsarbeit

Abb. 72: Aktion im Quartier

Wirkungsziel(e)

Der Stadterneuerungsprozess wird aktiv von den Bürger*innen und den Akteur*innen begleitet.

Ergebnisziel(e)

Der Prozess zur weiteren Aufwertung von Rath/Mörsenbroich wird zielgerichtet in die öffentliche Wahrnehmung transportiert, um die Entwicklung transparent zu vermitteln.
Die Stadtteilidentität wird gestärkt.
Das Image wird verbessert.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Rath/Mörsenbroich ist ein eher fragmentierter Stadtraum, der durch ein Nebeneinander unterschiedlicher Wohnquartiere geprägt ist und durchtrennend wirkende Verkehrstrassen und großflächige Gewerbe- und Industrieareale gekennzeichnet ist. Dies schränkt eine ausgeprägte Stadtteilidentität ein. Zudem hat Rath/Mörsenbroich, eventuell auch durch die industrielle Vergangenheit, ein eher schlechtes Image.
Die Stadterneuerungsmaßnahme kann durch eine regelmäßige Berichterstattung über Aktivitäten und Erfolge dazu beitragen, dieses Außenbild zu verändern und eine neue Identität zu generieren und kommunizieren. Hierzu ist eine aktive Öffentlichkeitsarbeit erforderlich, die vom Quartiersmanagement in enger Abstimmung mit den relevanten Stellen der Stadtverwaltung koordiniert werden soll. Auch die örtlich aktiven Vereine und Initiativen sowie alle anderen engagierten Akteur*innen sind mit einzubeziehen, um das vorhandene ehrenamtliche Engagement für Rath/Mörsenbroich entsprechend zu würdigen und weitere Aktive für diesen Prozess zu gewinnen. Die Verbesserung der Außenwahrnehmung ist eine längerfristige Aufgabe, die von Vielen getragen werden muss und vor allem auch durch die Veröffentlichung von Umsetzungserfolgen sowie die Berichterstattung über das in Rath/Mörsenbroich bestehende Engagement angegangen werden kann. Auch eine gezielte Imagekampagne ist denkbar, wäre aber mit den örtlichen Akteur*innen abzustimmen und gemeinsam durchzuführen.
Folgende Einzelschritte sollten im Rahmen einer gezielten Image- und Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden:

- Regelmäßige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über die Entwicklung in Rath/Mörsenbroich in enger Abstimmung mit den relevanten Stellen in der Stadtverwaltung.
- Einbeziehung örtlich aktiver Vereine und Initiativen sowie aller anderen engagierten Akteur*innen zur Würdigung des vorhandenen ehrenamtlichen Engagements und Gewinnung weiterer Aktive für den Prozess.

- Etablierung von eigenen Medien für den Entwicklungsprozess (zum Beispiel Newsletter).
- Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen und Aktionen in Ergänzung zu den schon bestehenden und gut angenommenen Veranstaltungen in Rath/Mörsenbroich.
- Initiierung einer Imagekampagne.

Klimaaspekt(e)	Information und Umweltbildung, Anreize zu/Förderung von Verhaltensänderungen
Projektlaufzeit	2023-2027
Projektverantwortliche	Landeshauptstadt Düsseldorf – Stadtplanungsamt, Quartiersmanagement
Gesamtkosten	185.000 Euro
Förderprogramm(e)	Städtebauförderung
Querverweis	Maßnahme V 2 Quartiersmanagement Maßnahme II 4 Aufwertung öffentlicher Raum Westfalenstraße und Hülsmeyerplatz

Maßnahme V 5: Verfügungsfonds

Abb. 73: Impressionen Rath/Mörsenbroich

Wirkungsziel(e)

Der Stadterneuerungsprozess wird aktiv von den Bürger*innen und den Akteur*innen begleitet.

Ergebnisziel(e)

Durch den Verfügungsfonds sind Engagement und Miteinander der Bewohner*innen und das Nachbarschaftsgefüge gefördert worden.
Ein aktives Netzwerk aus örtlichen Akteur*innen etabliert sich.
Selbsttragende Strukturen werden geschaffen.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

In Rath/Mörsenbroich besteht ein großes ehrenamtliches und auch institutionelles Engagement, das sich durch eine vielfältige Vereins- und Initiativenlandschaft sowie verschiedene durch Gemeinwesenträger betriebene Einrichtungen äußert. Zur Unterstützung dieses Engagements soll ein Verfügungsfonds nach Nr. 17 der Stadterneuerungsrichtlinie eingerichtet werden. Hier kann auch auf den positiven Erfahrungen des in der abgelaufenen Förderphase eingerichteten Verfügungsfonds aufgebaut werden. Aus dem Fonds soll privates Engagement in Bezug auf neue, zusätzliche eigene Projektideen, kleinere Investitionen, Mitmachaktionen, Imagekampagnen oder Veranstaltungen u. ä. finanziell unterstützt werden, sofern sie dem Gemeinwohl dienen. Hierdurch sollen die Bürger*innen für eine aktive Mitwirkung an der Entwicklung Rath/Mörsenbroichs begeistert werden. Eine Einbeziehung privater Sponsorengelder oder anderer privater Mittel in die Finanzierung der Maßnahmen ist dabei ausdrücklich erwünscht. Die Geschäftsführung übernimmt das Quartiersmanagement. Im Einzelnen sind folgende Aufgaben für die Realisierung des Verfügungsfonds umzusetzen:

- Erarbeitung einer Förderrichtlinie als Grundlage zur Einrichtung eines Verfügungsfonds, Festlegung der Fördergrundsätze, -gegenstände und -voraussetzungen.
- Gründung eines Entscheidungsgremiums zur Vergabe der Mittel (Mitglieder*innen möglichst aus dem Kreis der in Rath/Mörsenbroich engagierten Akteur*innen).
- Geschäftsführung durch das Quartiersmanagement.
- Aktivierung lokaler Akteur*innen, Grundstücks- und Immobilieneigentümer*innen, Vereine und Initiativen und engagierter Privatpersonen zur Entwicklung von Verfügungsfondsprojekten.

	• Beratung und Unterstützung bei der Beantragung durch das Quartiersmanagement.
Klimaaspekt(e)	Förderung insbesondere auch von Projektideen mit klimarelevanten Inhalten
Projektlaufzeit	2023-2027
Projektverantwortliche	Landeshauptstadt Düsseldorf – Stadtplanungsamt, Quartiersmanagement, Bürger*innen, private Initiativen
Gesamtkosten	300.000 Euro
Förderprogramm(e)	Städtebauförderung
Querverweis	Maßnahme V 2 Quartiersmanagement

Maßnahme V 6: Evaluation und Monitoring

Abb. 74: Workshopbasierte Evaluation

Wirkungsziel(e)	Der Stadterneuerungsprozess wird aktiv von den Bürger*innen und den Akteur*innen begleitet.
Ergebnisziel(e)	Zur Überprüfung der Zielerreichung ist eine programmbegleitende Evaluation sowie ein regelmäßiges Monitoring durchgeführt worden.
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Integrierte Projekte der Stadterneuerung sind Prozesse, die über einen längeren Zeitraum durchgeführt werden und in deren Umsetzungszeiträumen sich häufig die Rahmenbedingungen der Maßnahmen verändern. Um die Zielsetzungen des Gesamtprozesses nicht aus den Augen zu verlieren, ist es wichtig, in regelmäßigen Zeitabständen den Grad der Zielerreichung des Gesamtprozesses zu ermitteln und auch zu hinterfragen. Folgende Leitfragen stehen hierbei im Vordergrund: • Wurden die Maßnahmen gemäß den Prioritäten und der zeitlichen Abfolge durchgeführt? • Aus welchen Gründen ist es zu zeitlichen Verschiebungen gekommen? • Haben sich Einzelmaßnahmen als nicht realisierbar herausgestellt, und wenn ja, was sind die Gründe dafür? • Haben sich wichtige Rahmenbedingungen verändert, die es bei der weiteren Arbeit zu berücksichtigen gilt? • Konnten Bürger*innen sowie Schlüsselpersonen wie gewünscht eingebunden werden? Ein regelmäßiges Monitoring wird durch das Stadtplanungsamt durchgeführt um bei Bedarf auf aufkommende Probleme reagieren zu können. Die Zielerreichung sollte qualitativ und quantitativ regelmäßig überprüft werden. Eine Gesamtevaluation des Prozesses wird am Ende der Programmumsetzung durchgeführt.
Klimaaspekt(e)	Betrachtung des Querschnittthemas Klimaschutz und Klimaanpassung innerhalb der Evaluation und des Monitorings (zum Beispiel Veränderungen, Erfolge, neue Ansätze)
Projektlaufzeit	2027
Projektverantwortliche	Landeshauptstadt Düsseldorf – Stadtplanungsamt, Quartiersmanagement
Gesamtkosten	50.000 Euro

Förderprogramm(e)	Städtebauförderung
Querverweis	Maßnahme V 2 Quartiersmanagement

7 Maßnahmen-, Kosten- und Zeitplan

7 Maßnahmen-, Kosten- und Zeitplan

Maßnahme	Gesamt-Kosten [1] (EUR)	Förderzugang Städtebau-förderung [2]	Förderzugang EFRE	Städtischer Eigenanteil (EUR)	Finanzierung Gesamtkosten Haushaltsjahr				
					2023 (EUR)	2024 (EUR)	2025 (EUR)	2026 (EUR)	2027 (EUR)
HF Stadtgestalt und Wohnen (vergleiche Seite 60)									
I 1 Aufwertung Kreitenplatz	312.000	Ja		124.800		150.000	162.000		
I 2 Hof- und Fassadenprogramm	900.000	Ja [3]		180.000	15.000	108.750	108.750	108.750	108.750
I 3 Spielplatz Mühlenbroich	210.000	Ja		84.000			210.000		
I 4 Spielplatz Vogelsanger Weg	624.000	Ja		249.600				200.000	424.000
I 5 Förderprogramm Klimafreundliches Wohnen und Arbeiten	Kommunale Mittel								
Zwischensumme HF Stadtgestalt und Wohnen	*2.046.000*			*638.400*	*15.000*	*258.750*	*480.750*	*308.750*	*532.750*

[1] Gesamtkosten = Förderfähige Kosten
[2] Förderquote 60 %
[3] Förderquote 60 % von 50 %. Die übrigen 50 % der Kosten sind von Privaten (Antragsteller*innen) aufzubringen.

Maßnahme	Gesamt-Kosten [1] (EUR)	Förderzugang Städtebau-förderung [2]	Förderzugang EFRE [4]	Städtischer Eigenanteil (EUR)	Finanzierung Gesamtkosten Haushaltsjahr				
					2023 (EUR)	2024 (EUR)	2025 (EUR)	2026 (EUR)	2027 (EUR)
HF Grün- und öffentlicher Raum (vergleiche Seite 67)									
II 1 Grünzug Aaper Wald	5.220.000	Ja	Optional	2.088.000		500.000	1.720.000	1.500.000	1.500.000
II 2 Aufwertung Schwarzbachgraben	24.000	Ja		9.600				12.000	12.000
II 3 Treff- und Aufenthalts-bereiche Jugendliche	138.000	Ja		55.200		69.000	69.000		
II 4 Aufwertung öffentlicher Raum Westfalenstraße und Hülsmeyerplatz	40.000	Ja		16.000		40.000			
II 5 urban gardening	42.000	Ja		16.800		10.500	10.500	10.500	10.500
Zwischensumme HF Grün- und öffentlicher Raum	*5.464.000*			*2.185.600*	*0*	*619.500*	*1.799.500*	*1.522.500*	*1.522.500*

[1] Gesamtkosten = Förderfähige Kosten
[2] Förderquote 60 %
[4] Im Falle des EFRE-Förderzugangs reduziert sich der städtische Eigenanteil von 40 % auf 30 %.

Maßnahme	Gesamt-Kosten [1] (EUR)	Förderzugang Städtebau-förderung [2]	Förderzugang EFRE [4]	Städtischer Eigenanteil (EUR)	Finanzierung Gesamtkosten Haushaltsjahr				
					2023 (EUR)	2024 (EUR)	2025 (EUR)	2026 (EUR)	2027 (EUR)
HF Öffentliche Einrichtungen u. Angebote (vergleiche Seite 76)									
III 1 Stärkung (der Vernetzung) der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit	Kommunale Mittel								
III 2 Erweiterung Abenteuerspielplatz	1.750.000	Ja	Optional	700.000		600.000	600.000	550.000	
III 3 Lernort "Wir erleben unsere Natur und Umwelt"	28.000	Ja		11.200		14.000	14.000		
III 4 Stärkung der Gesundheitsförderung	Kommunale Mittel								
III 5 Begegnung und Teilhabe	Kommunale Mittel								
III 6 Stärkung der Bikesportanlagen	Kommunale Mittel								
III 7 Überdachung Bolzplatz Sankt-Franziskus-Straße	540.000	Ja		216.000		540.000			
III 8 Bildungs- und Beratungsangebote Klimaschutz/-anpassung	Kommunale Mittel								
III 9 Energetische Sanierung GGS Wrangelstraße*	Kommunale Mittel								
III 10 Solaroffensive	Kommunale Mittel								
Zwischensumme HF Öffentliche Einrichtungen und Angebote	*2.318.000*			*927.200*	*0*	*1.154.000*	*614.000*	*550.000*	*0*

[1] Gesamtkosten = Förderfähige Kosten
[2] Förderquote 60 %
[4] Im Falle des EFRE-Förderzugangs reduziert sich der städtische Eigenanteil von 40 % auf 30 %.
* Städtische Maßnahme, deren Umfang sich noch in der Konkretisierung befindet

Maßnahme	Gesamt-Kosten [1] (EUR)	Förderzugang Städtebau-förderung [2]	Förderzugang EFRE	Städtischer Eigenanteil (EUR)	Finanzierung Gesamtkosten Haushaltsjahr				
					2023 (EUR)	2024 (EUR)	2025 (EUR)	2026 (EUR)	2027 (EUR)
HF Verkehr und Mobilität (vergleiche Seite 91)									
IV 1 Aufwertung Unterführung Selbecker-/Helmutstraße	240.000	Ja		96.000			240.000		
IV 2 Fußwegeerschließung "Loop"	132.000	Ja		52.800				132.000	
IV 3 Aufwertung Rather Kreuzweg*	Kommunale Mittel								
IV 4 Schulwegsicherung Rather Broich*	Kommunale Mittel								
Zwischensumme HF Verkehr und Mobilität	*372.000*			148.800	0	0	240.000	132.000	0

[1] Gesamtkosten = Förderfähige Kosten
[2] Förderquote 60 %
* Städtische Maßnahme, deren Umfang sich noch in der Konkretisierung befindet

Maßnahme	Gesamt-Kosten [1] (EUR)	Förderzugang Städtebau-förderung [2]	Förderzugang EFRE	Städtischer Eigenanteil (EUR)	Finanzierung Gesamtkosten Haushaltsjahr				
					2023 (EUR)	2024 (EUR)	2025 (EUR)	2026 (EUR)	2027 (EUR)
HF Strukturen, Engagement und Identität (vergleiche Seite 96)									
V 1 Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept	65.000	Ja		26.000					
V 2 Quartiersmanagement	480.000	Ja		192.000	100.000	100.000	100.000	100.000	80.000
V 3 Quartiersarchitekt*in	150.000	Ja		60.000	30.625	30.625	30.625	30.625	27.500
V 4 Image- und Öffentlichkeitsarbeit	185.000	Ja		74.000	25.000	40.000	40.000	40.000	40.000
V 5 Verfügungsfonds	300.000	Ja		120.000	15.000	71.250	71.250	71.250	71.250
V 6 Evaluation und Monitoring	50.000	Ja		20.000					50.000
Zwischensumme HF Strukturen, Engagement und Identität	*1.230.000*			*492.000*	*170.625*	*241.875*	*241.875*	*241.875*	*268.750*
Gesamtsumme	11.430.000			4.392.000	185.625	2.274.125	3.376.125	2.755.125	2.324.000

[1] Gesamtkosten = Förderfähige Kosten
[2] Förderquote 60 %

8 Ausblick und Umsetzungsempfehlungen

8 Ausblick und Umsetzungsempfehlungen

Der Bericht zur Fortschreibung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) Rath/Mörsenbroich fasst die breit abgestimmte Strategie für den vorgesehenen Prozess zur weiteren Aufwertung des Gebiets Rath/Mörsenbroich zusammen. Damit ist das ISEK eine wichtige Grundlage für alle Interessierten und Betroffenen, die sich aktiv in die Entwicklung von Rath/Mörsenbroich einbringen wollen. Der Bericht erläutert Inhalte sowie Prioritäten für die weitere, derzeit bis zum Jahr 2028 konzipierte Entwicklung des Gebiets. Der vorgesehene Gesamtprozess bedarf einer inhaltlichen und organisatorischen Struktur, um die Einzelbausteine sinnvoll aufeinander folgen zu lassen. Auch die kurzfristig anzugehenden Schritte müssen strukturiert werden. Im Folgenden werden entsprechende Umsetzungsempfehlungen erläutert.

8.1 Inhaltliche Schwerpunkte des Gesamtprozesses

Die weitere Aufwertung von Rath/Mörsenbroich verfolgt als wesentliche Zielsetzung die Stärkung des Quartiers als vielfältiger Wohn- und Lebensort. Besonders im Fokus sollen dabei die öffentlichen Grün- und Freiflächen stehen, die zu attraktiven (Bewegungs-)Räumen entwickelt werden sollen. In dem dicht bebauten Quartier haben Freiräume und auch der Zugang zum nahe gelegenen Aaper Wald eine besondere Bedeutung, nicht nur im Sinne der Naherholung, sondern auch mit Blick auf Themen wie Bewegung, Gesundheit, Naturerlebnis und Klimaanpassung. Im Folgenden werden die wesentlichen Strategieansätze erläutert.

Abrundung des Erneuerungsprozesses

Zwischen 2011 und 2019 wurde eine Vielzahl von Maßnahmen in Rath/Mörsenbroich umgesetzt, die zu einer erkennbaren Verbesserung der Situation im Quartier beigetragen haben. Mit Städtebaufördermitteln realisierte Vorhaben wie der Rather Korso, der Sportpark am Bunker, der Bolzplatz Osterfelder Straße sowie auch zum Teil umfangreiche Modernisierungen des Gebäude- und Wohnungsbestandes haben das Quartier verändert. Ergänzend wurden private, zum Teil sehr umfangreiche Baumaßnahmen, zum Beispiel das „Mörsenbroicher Carrée“ oder auch das „Rather Carrée“, umgesetzt, die das Quartier nicht nur gestalterisch, sondern auch funktional deutlich aufgewertet haben. Unter Einbeziehung weiterer Förder- und Finanzierungsquellen, wie z. B. das ExWoSt-Modellvorhaben „Kooperationen im Quartier“ oder Mittel aus dem BIWAQ-Programm des Europäischen Sozialfonds, ist trotz der Kürzung der Städtebaufördermittel im Jahr 2011 und der notwendigen räumlichen Konzentration auf das Modellgebiet Schwietzke-Gelände/Säckinger Straße ein mehr als vorzeigbares Erneuerungsergebnis trotz aller Einschränkungen erzielt worden.

Aber nicht alle Handlungsbedarfe konnten aufgrund der räumlichen Konzentration und trotz aller Anstrengungen im abgeschlossenen Erneuerungsprozess berücksichtigt werden. Die Fortschreibung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts rundet die Erneuerungsstrategie zielgerichtet ab und ergänzt das bisher umgesetzte Maßnahmenpaket.

Erschließung Aaper Wald

Der an Rath/Mörsenbroich angrenzende Aaper Wald ist die größte Grünfläche in unmittelbarer Nähe. Aufgrund der in Nord-Süd-Richtung zwischen dem Quartier Rath/Mörsenbroich und dem Aaper Wald verlaufenden Gleistrasse der U-Bahn-Linie U72 besteht aus

Rath sowie Mörsenbroich kein direkter fuß- und radwegefreundlicher Zugang zu dem Waldgebiet. Mit dem geplanten Grünzug Aaper Wald würde nicht nur eine Wegeverbindung von Mörsenbroich und dem südlichen Teil von Rath in den Aaper Wald entstehen. Es ist darüber hinaus vorgesehen, die Grünverbindung in Teilen mit Sport- und Bewegungsangeboten, Aufenthaltsbereichen oder auch Räumen zur Ermöglichung von Naturerfahrung auszustatten. Dabei werden die bestehenden Angebote aufgegriffen und ergänzt.

Ergänzende Beratungs- und Unterstützungsangebote

Rath/Mörsenbroich ist als einer von 12 Handlungsräumen im Rahmen der gesamtstädtischen Analyse ZUKUNFT QUARTIER.DÜSSELDORF, einem strukturierten, gesamtstädtisch ausgerichteten Ansatz der Integrierten Quartiersentwicklung der Landeshauptstadt Düsseldorf, definiert worden. Die Analyse zeigt auf Grundlage der statistischen Analyse sowie der Bewertung der relevanten Fachämter einen entsprechenden Handlungsbedarf insbesondere in den Themenfeldern Prävention, Gesundheit, Teilhabe, Integration sowie auch Außenwirkung. Die aktualisierte Analyse im Rahmen der Erarbeitung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts untermauert diese Handlungsbedarfe. Entsprechend sollen zielgerichtet komplementäre Förder- und Finanzmittel akquiriert werden, um Maßnahmen zur Behebung der Handlungsbedarfe finanzieren und realisieren zu können. In Rath/Mörsenbroich besteht ein gut aufgestelltes Akteurs- und Einrichtungsspektrum, das entsprechende Teilmaßnahmen und Projekte realisieren kann. Hierauf kann die Entwicklung der Projekte und Maßnahmen, die Akquisition der notwendigen Finanzierungs- und möglichen Fördermittel sowie die Umsetzung der Maßnahmen aufbauen.

8.2 Aufbau funktionsfähiger Projektstrukturen

Der integrierte Ansatz, d. h. die Berücksichtigung unterschiedlicher inhaltlicher Themen und die Notwendigkeit zur Einbindung vieler und vielfältiger Akteur*innen, erfordert klare Projektstrukturen und klare Zuständigkeiten. Der Aufbau entsprechender Arbeitsstrukturen ist eine wichtige Basis für eine erfolgreiche Umsetzung des Prozesses der weiteren Stärkung von Rath/Mörsenbroich. Gleichzeitig kann die Entwicklung des Quartiers nur als konzertierte Aufgabe aller relevanten Akteur*innen gelingen. Nachfolgend werden Empfehlungen für eine in Rath/Mörsenbroich umsetzbare Projektstruktur sowie ergänzende Hinweise für den weiteren Arbeitsprozess dargestellt.

Quartiersmanagement als zentrale Einrichtung

In der vergangenen Förderphase wurden in Rath/Mörsenbroich auch ohne ein dauerhaft umgesetztes Vor-Ort-Management große Umsetzungserfolge erzielt. Es zeigte sich aber, insbesondere mit Blick auf die Erfahrungen aus der Umsetzung des ExWoSt-Forschungsvorhabens „Kooperation im Quartier“, wie wertvoll ein Vor-Ort-Management insbesondere zur Förderung der Akteursvernetzung im Quartier ist. Aus dieser Erfahrung heraus ist ein Quartiersmanagement vor allem hinsichtlich einer wünschenswerten Verstetigung der im Zuge der Erneuerung von Rath/Mörsenbroich aufgebauten Arbeits- und Kooperationsstrukturen sowie auch für die Umsetzung der baulichen Projekte von besonderer Bedeutung.

Klare Projektstrukturen und Programmkoordination

Die Realisierung von Stadterneuerungsprogrammen ist eine integriert anzugehende Aufgabenstellung. Neben baulichen Fragestellungen sind auch Aspekte der sozialen Arbeit und Fragen des Ehrenamtsengagements oder auch der Bewegungsförderung von Bedeutung.

Zusätzlich zu den inhaltlichen Anforderungen gilt es, die relevanten Akteure für die Entwicklung von Rath/Mörsenbroich in den Prozess einzubinden. Damit sind die Lokalpolitik, aber auch Vertretenden der Gemeinwesenarbeit, des Bildungs- und Kulturbereichs, des Wohnungssektors, des örtlichen Handels sowie auch der Dienstleistungsbranche und nicht zuletzt die Bürger*innen aktiv in den Prozess zu integrieren. Die Arbeitsstrukturen für die Umsetzung der weiteren Stärkung Rath/Mörsenbroichs schließen verschiedene Akteur*innen ein und lassen sich wie folgt beschreiben (vergleiche Abb. 75):

- Politik: Die Entwicklung von Rath/Mörsenbroich wird durch die Lokalpolitik begleitet. Sie fällt die notwendigen Entscheidungen für anstehende bauliche Projekte. Der zentrale Ausschuss für die politische Beratung ist der Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung. Die Bezirksvertretung 6 übernimmt eine besondere Rolle hinsichtlich der Berücksichtigung der in Rath/Mörsenbroich formulierten Belange im politischen Entscheidungsprozess.
- Stadtverwaltung: Die unterschiedlichen Ämter der Stadtverwaltung sollten im Sinne der integrierten Aufgabenbearbeitung abgestimmt zusammenarbeiten. Dies erfordert klar definierte Projektstrukturen und Zuständigkeitsbereiche. Die Gesamtkoordination liegt grundsätzlich bei der Stadtverwaltung und hier explizit beim Stadtplanungsamt. Das Stadtplanungsamt koordiniert die Zusammenarbeit mit den weiteren beteiligten Fachressorts je nach Erfordernis der entsprechenden Einzelmaßnahmen und stimmt somit das Verwaltungshandeln ab. Die zu Beginn der Konzepterarbeitung eingerichtete verwaltungsinterne Prozessgruppe stimmt die Projektarbeit ab. Strategische Entscheidungen in Bezug auf den Prozess in Rath/Mörsenbroich werden in der Verwaltungsspitze beraten.
- Quartiersmanagement: Das Quartiersmanagement begleitet und koordiniert aktiv vor Ort den Prozess der weiteren Aufwertung von Rath/Mörsenbroich. Das Büro ist die zentrale Anlauf- und Kontaktstelle für Bewohner*innen und Interessierte. Bürgerschaftliches und durch Akteur*innen getragenes Engagement wird bei Projektinhalten, die mit den lokalen Richtlinien übereinstimmen, möglichst mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds unterstützt. Die Vergabe der Mittel wird durch den Budgetbeirat vorgenommen, dessen Tätigkeit durch das Quartiersmanagement geschäftsführend begleitet wird. Insgesamt fördert das Quartiersmanagement vor allem die Akteursvernetzung und stellt die Beteiligung, Aktivierung und Mitwirkung der Bürger*innen und relevanter Akteur*innen sicher. Hierzu werden entsprechende Veranstaltungen und thematische Projektgruppen initiiert und begleitet. Zudem hält das Quartiersmanagement in einem aufsuchenden Ansatz Kontakt zu den Bewohner*innen, dem Bereich der Gemeinwesenarbeit, dem Wohnungssektor und dem Handelsbereich. Ein weiterer zentraler Aufgabenbereich ist die Öffentlichkeitsarbeit.

Einer der nächsten Schritte für die weitere Programmumsetzung ist die Vergabe der Aufgabe Quartiersmanagement an zu beauftragende Dritte. Das Quartiersmanagement ist zentral im Rahmen der Programmumsetzung und sollte sich deshalb früh etablieren, um den Gesamtprozess aktiv zu begleiten und in Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Landeshauptstadt Düsseldorf zu unterstützen.
Das Quartiersmanagement sollte mit Personen besetzt werden, die Erfahrungshintergrund in Fragen der Beteiligung und Mitwirkung von Akteur*innen und Bewohner*innen verfügen. Kommunikative Fähigkeiten sind grundlegende Anforderungen an das Personal des Quartiersmanagements. Eine enge Abstimmung mit den örtlichen Einrichtungen und Akteur*innen/Aktiven ist unerlässlich.

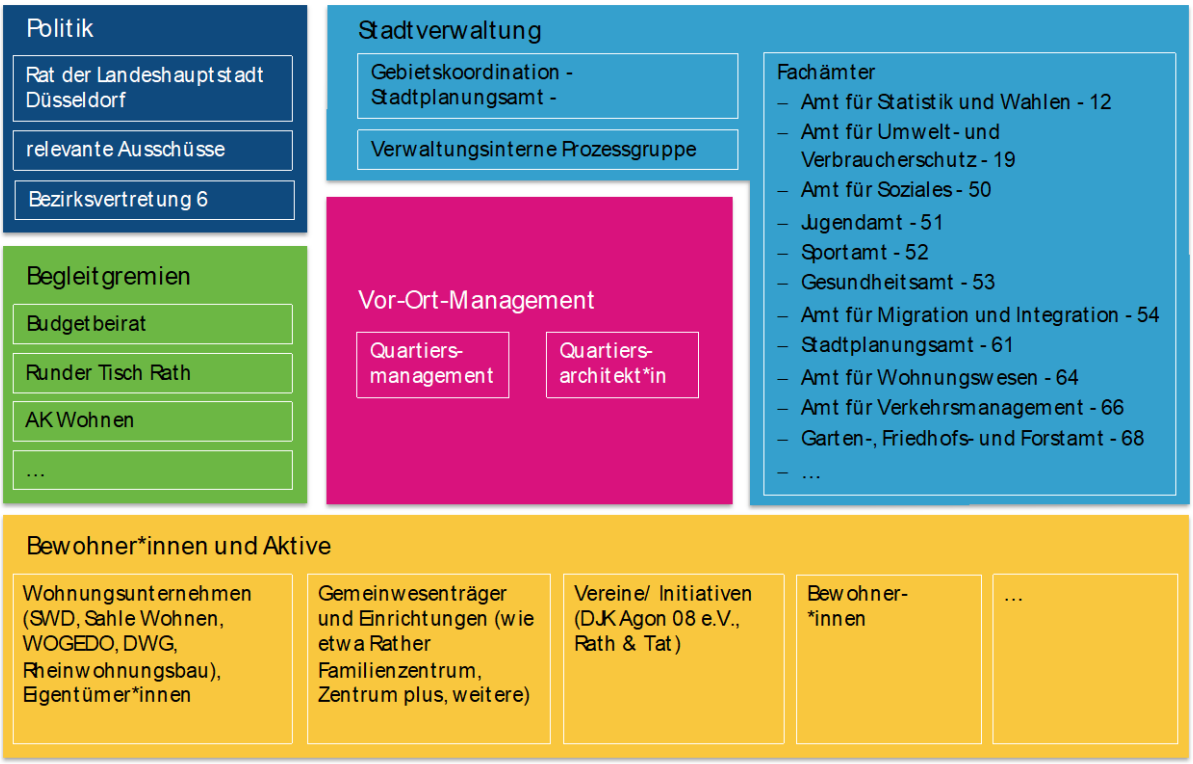

Abb. 75: Arbeitsstruktur für den Entwicklungsprozess Rath/Mörsenbroich

Weitere Aufwertung Rath/Mörsenbroichs ist eine Gemeinschaftsaufgabe

Bei der Umsetzung der Gesamtmaßnahme muss der kooperative Gedanke im Vordergrund stehen. Die Programmumsetzung ist keine hoheitliche Aufgabe der Verwaltung. Vielmehr basiert der Erfolg der Erneuerungsmaßnahme auf dem gemeinsamen Handeln aller Akteur*innen in Rath/Mörsenbroich. Insofern muss öffentliches und privates Engagement Hand in Hand gehen. Die Maßnahmen sind nur umsetzbar, wenn es gelingt, privates Engagement einzubinden und eine Kooperationsbereitschaft sowie eine Investitionsbereitschaft herzustellen. Damit ist der private Sektor auch finanziell gefordert. Mit den örtlichen Wohnungsunternehmen besteht hier eine vertrauensvolle Basis, dokumentiert durch die 2008 zwischen der Landeshauptstadt Düsseldorf und den vier Wohnungsunternehmen Düsseldorfer Wohnungsgenossenschaft eG (DWG), der Rheinwohnungsbau, der Städtischen Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG (SWD) und der Wohnungsgenossenschaft Düsseldorf-Ost e.G. (WOGEDO) für das Modellgebiet Schwietzke-Gelände/Säckinger Straße unterzeichnete Zielvereinbarung mit dem Ziel der (städte-)baulichen und sozialräumlichen Aufwertung.

Aktivierung und Mitwirkung durch Transparenz und Offenheit

Zur Einbindung der Bürger*innen ist es von besonderer Bedeutung, den Prozess der weiteren Entwicklung Rath/Mörsenbroichs transparent und offen zu gestalten. Wichtige Bausteine hierzu sind die kontinuierliche Information (unter anderem. Infoflyer, Presse und Informationsveranstaltungen) sowie die Durchführung von kooperativen Entscheidungsfindungsprozessen, zum Beispiel in Form von städtebaulichen beziehungsweise freiraumplanerischen Wettbewerben und grundsätzlich in Form von Beteiligungsangeboten. Insbesondere beim Thema öffentlicher Räume bildet die Sicht der Bewohner*innen eine wichtige Entscheidungsgrundlage.

8.3 Die nächsten Schritte und das weitere Verfahren

Das vorliegende Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept ist eine wichtige Grundlage für die Umsetzung des vorgesehenen Programms „Sozialer Zusammenhalt“ zur weiteren Aufwertung von Rath/Mörsenbroich. Für den Erfolg der weiteren Entwicklung des Quartiers sind konkrete Projekte wesentlich. Welche Startermaßnahmen aus dem Gesamtpaket kurzfristig mit dem Fördermittelgeber abgestimmt werden sollten, wird nachfolgend dargestellt. Die Landeshauptstadt Düsseldorf möchte sich mit dem ISEK auch um eine EFRE-Förderung bewerben. Darüber hinaus finden sich in diesem Kapitel Hinweise für eine Evaluation der Entwicklung Rath/Mörsenbroichs und die Prinzipien des Gesamtprozesses.

Starterprojekte aus dem Maßnahmenpaket

Die folgenden Maßnahmen sollen als Starterprojekte aus dem Maßnahmenpaket des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts „Rath/Mörsenbroich“ zur Umsetzung prioritär bearbeitet werden, um den Prozess nach der Konzepterarbeitung ohne zeitliche Lücke weiter zu führen:

- I 2 Hof- und Fassadenprogramm
- V 1 Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept
- V 2 Quartiersmanagement
- V 3 Quartiersarchitekt*in
- V 4 Image- und Öffentlichkeitsarbeit
- V 5 Verfügungsfonds

EFRE-Förderung

Am 02.11.2022 wurde die Förderbekanntmachung „Wohnviertel im Wandel“ des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen veröffentlicht. Die Landeshauptstadt Düsseldorf beabsichtigt sich mit einzelnen Maßnahmen für die aktuelle EFRE/JTF NRW-Periode 2021-2027 zu bewerben. In der Übersicht der Maßnahmen-, Kosten- und des Zeitplans ab Seite 110 sind die Maßnahmen gekennzeichnet, die sich für eine EFRE-Förderung eignen könnten. Eine Priorisierung der Maßnahmen wird später im Rahmen der Bewerbung der Landeshauptstadt Düsseldorf vorgenommen.

Der integrierte Ansatz der Stadtverwaltung Düsseldorf zur Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen in ökologischer, klimatischer, demographischer und sozialer Hinsicht wurde in den aufgeführten Steckbriefen der Maßnahmen im Kapitel 6 deutlich und entspricht den Eckpunkten aus dem EFRE.

Monitoring und Evaluation

Beim Monitoring geht es darum, in regelmäßigen Zeitabständen den Grad der Zielerreichung des Gesamtprozesses zu ermitteln und auch zu hinterfragen. Monitoring bietet die Möglichkeit steuernd in den Prozess einzugreifen, wenn absehbar ist, dass formulierte Ziele nicht erreicht werden können. Als Grundlage der Programmsteuerung sind Monitoring und Evaluation gängige Praxis in der Städtebauförderung und werden vom Fördermittelgeber zum Nachweis der zielgerichteten Programmumsetzung auch eingefordert. Folgende Leitfragen stehen hierbei unter anderem im Vordergrund:

- Wurden die Maßnahmen gemäß den Prioritäten und der zeitlichen Abfolge durchgeführt?
- Aus welchen Gründen ist es zu zeitlichen Verschiebungen gekommen?
- Haben sich Einzelmaßnahmen als nicht realisierbar herausgestellt, und wenn ja, was sind die Gründe dafür?
- Haben sich wichtige Rahmenbedingungen verändert, die es bei der weiteren Arbeit zu berücksichtigen gilt?
- Konnten Bürger*innen sowie Schlüsselpersonen wie gewünscht eingebunden werden?

Im Kern geht es um die Erfassung, Beobachtung und Überwachung des gesamten Erneuerungsprozesses. Ein regelmäßiges Monitoring ist dabei auch ein wichtiges Hilfsmittel zur Identifizierung von aufkommenden Problemen sein. Zu beachten ist dabei jedoch, dass der „Erfolg“ der Gesamtmaßnahme nicht ausschließlich über die Auswertung von Daten zu ermitteln ist. Auch qualitative Einschätzungen bewerten die Ergebnisse der Gesamtmaßnahme. Hier besitzt das Quartiersmanagement eine wichtige Funktion als „Seismograf“ und nimmt die Anregungen und die mögliche Kritik der Bewohner*innen und Akteure auf.

Das kontinuierliche Monitoring bildet die Basis für die Gesamtevaluation des Prozesses.

Das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept ist kein Selbstläufer

Der Beschluss des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts erfolgt nach Beratung in den relevanten politischen Gremien durch den Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf. Die jeweiligen städtischen Bauprojekte werden, wenn sie die Umsetzungsreife erlangt haben, ebenfalls in den zuständigen politischen Gremien einzeln beschlossen. Die Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen unterliegt einem Haushaltsvorbehalt. Die Federführung der Umsetzung des Konzepts obliegt der Landeshauptstadt Düsseldorf. Die Umsetzung wird somit jeweils durch politische Einzelentscheidungen vorangetrieben und ist generell abhängig von den verfügbaren finanziellen Mitteln.

Das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept ist auf Fortschreibung ausgelegt

Das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept „Rath/Mörsenbroich“ formuliert einen Rahmen für die weitere strategische Entwicklung des Quartiers. Dieser Prozess muss sich den wandelnden Rahmenbedingungen jeweils anpassen und ist somit mit den in dem vorliegenden Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept dargestellten Maßnahmen keinesfalls abschließend beschrieben. Vielmehr sind Integrierte Entwicklungskonzepte auf Fortschreibung angelegt und müssen im Prozessverlauf in ihren Aussagen dementsprechend möglichst regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden.

Anhang

Quellen

Gertec GmbH Ingenieursgesellschaft in Zusammenarbeit mit ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH und Jung Stadtkonzept Stadtplaner & Ingenieure Partnergesellschaft, Köln 2017: Klimaschutzkonzept Düsseldorf 2025. Handlungsprogramm 2025 und Masterplan 2050. Köln

Hochschule Düsseldorf 2021: IZESO. Informelles Zivilgesellschaftliches Engagement im Sozialraum. Abgerufen von https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/forschung/forschungsaktivitaeten/einrichtungen/fspe/izeso. Zuletzt aktualisiert 12.05.2021

IHK Düsseldorf 2013: Stadtteilleben Pur. Die Westfalenstraße in Düsseldorf-Rath. Herausgegeben von IHK Düsseldorf, Wir in Rath (WIR), Haus und Grund Düsseldorf, Stadtplanungsamt Düsseldorf, KIQ-Ansprechpartnerin vor Ort. Düsseldorf

IHK Düsseldorf 2014: Werbegemeinschaft in Düsseldorf. Unternehmer im Einsatz für ihr Quartier. Düsseldorf

Kraft.Raum 2019: Entwicklungskonzept „Grünzug Aaper Wald“. Für die Anbindung der Grünanlage Sankt-Franziskus-Straße an den Aaper Wald. Herausgegeben von Kraft.Raum Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung. Krefeld

RWTH Aachen 2015: Städtebauförderung „Soziale Stadt“ in Düsseldorf Rath/Mörsenbroich und Wersten/Holthausen. Endbericht zur Zwischenevaluation. Aachen

Servicestelle Partizipation 2019: Dokumentation der Kinder- und Jugendversammlung. Stadtbezirk 6. Herausgegeben von der Servicestelle Partizipation c/o Jugendring Düsseldorf, Jugendamt. Düsseldorf

Stadt Düsseldorf 2009: Jugendhilfeplanung – Kinder- und Jugendförderung. 2010 bis 2014. Herausgegeben von der Landeshauptstadt Düsseldorf, Jugendamt. Düsseldorf

Stadt Düsseldorf 2012: Planungshinweiskarte für die Landeshauptstadt Düsseldorf. Hinweise zu Stadtbezirk 6. Abgerufen von https://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt19/umweltamt/stadtklima/pdf/planungshinweiskarte.pdf. Zuletzt aktualisiert 12.07.2021

Stadt Düsseldorf 2016a: Rahmenplan Einzelhandel 2016. Beiträge zur Stadtplanung und Stadtentwicklung. Herausgegeben von der Landeshauptstadt Düsseldorf, Stadtplanungsamt. Düsseldorf

Stadt Düsseldorf 2016b: Zukunft Wohnen. Düsseldorf. Ein Handlungskonzept für den Wohnungsmarkt. Herausgegeben von der Landeshauptstadt Düsseldorf, Stadtplanungsamt. Düsseldorf

Stadt Düsseldorf 2017a: KAKDUS Klimaanpassungskonzept für die Landeshauptstadt Düsseldorf. Herausgegeben von der Landeshauptstadt Düsseldorf, Umweltamt. Düsseldorf

Stadt Düsseldorf 2017b: Statistik & Stadtforschung Nr. 56. Sozialräumliche Gliederung. Herausgegeben von der Landeshauptstadt Düsseldorf, Amt für Statistik und Wahlen. Düsseldorf

Stadt Düsseldorf 2019a: Abschlussbericht für Rath/Mörsenbroich und Westen/Holthausen. Soziale Stadt. Herausgegeben von der Landeshauptstadt Düsseldorf, Stadtplanungsamt. Düsseldorf

Stadt Düsseldorf 2019c: Rahmenkonzept für die integrierte Quartiersentwicklung. ZUKUNFT QUARTIERE.DÜSSELDORF. Herausgegeben von der Landeshauptstadt Düsseldorf, Stadtplanungsamt. Düsseldorf

Stadt Düsseldorf 2019d: Präventionskonzept U27. Herausgegeben von der Landeshauptstadt Düsseldorf, Jugendamt. Düsseldorf

Stadt Düsseldorf 2020a: Handlungsräume der ZUKUNFT QUARTIER.DÜSSELDORF. Herausgegeben von der Landeshauptstadt Düsseldorf, Stadtplanungsamt. Düsseldorf

Stadt Düsseldorf 2020b: Toilettenkonzept. Herausgegeben von der Landeshauptstadt Düsseldorf, Amt für Gebäudemanagement. Düsseldorf

Stadt Düsseldorf 2020c: Wegweiser für Ältere und Junggebliebene. Herausgegeben von der Landeshauptstadt Düsseldorf, Amt für Soziales. Düsseldorf

Stadt Düsseldorf 2021a: Schulen in Düsseldorf. Abgerufen von https://www.duesseldorf.de/schulen/uebersicht-nach-themen-von-a-z/schulen-in-duesseldorf.html. Zuletzt aktualisiert 12.06.2021

Stadt Düsseldorf 2021b: Stadt-Klima-Anpassung. https://www.duesseldorf.de/umweltamt/umwelt-und-verbraucherthemen-von-a-z/klimaschutz/klimaschutz-komplett/stadtklima.html. Zuletzt aktualisiert 12.05.2021

Stadt Düsseldorf 2021c: Geoportal/Klimaanalyse 2020. https://www.duesseldorf.de/geoportal. Zuletzt aktualisiert 12.07.2021

Akteursgespräche

08.02.2021	Bezirksverwaltungsstelle 6
15.02.2021	Mitwirkende des Forschungsprojekts IZESO (Informelles Zivilgesellschaftliches Engagement im Sozialraum), Hochschule Düsseldorf
15.02.2021	Stadt Düsseldorf, Städtebauliche Planung
17.02.2021	Aktionsgruppe „Rath & Tat“
17.02.2021	Rather Familienzentrum
23.02.2021	Arbeitskreis Wohnen (Sahle Wohnen, WOGEDO, Rheinwohnungsbau GmbH) und Mieterbüro
24.02.2021	Stadt Düsseldorf, Jugendamt
03.03.2021	Stadt Düsseldorf, Amt für Soziales (Schwerpunkt Senioren)

Abstimmungsgespräche Verwaltung und Politik

01.02.2021	Auftaktgespräch Planungsgruppe Stadtbüro und Stadtplanungsamt
02.03.2021	Abstimmungsgespräch Planungsgruppe Stadtbüro und Stadtplanungsamt
10.03.2021	Interfraktionelle Runde BV 6
22.03.2021	Sitzung Prozessgruppe März
13.04.2021	Abstimmungstermin Planungsgruppe Stadtbüro mit Raumwerk D
10.05.2021	Sitzung Prozessgruppe Mai
26.05.2021	Abstimmung Sportamt und Garten-, Friedhofs- und Forstamt
27.05.2021	Abstimmung Jugendamt
31.05.2021	Abstimmung Amt für Verkehrsmanagement
21.06.2021	Sitzung Prozessgruppe Juni
22.06.2021	Interfraktionelle Runde BV 6

Beteiligung

22.03.2021 – 16.05.2021	Digitale Beteiligung (begleitend analoge Postkartenbeteiligung)
27.03.2021	Infostand auf dem Wochenmarkt

19.05.2021	Kinder- und Jugendbeteiligung in der Jugendfreizeiteinrichtung Ekkehardstraße und auf dem Abenteuerspielplatz Mörsenbroich
20.05.2021	Werkstatt Ziele
27.05.2021	Kinder- und Jugendbeteiligung im Theo Club
08.06.2021	Werkstatt Maßnahmen

Abbildungen

Abbildungen, sofern nicht anders angegeben: PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO

S. 35 Klimakarten: Stadt Düsseldorf

Fotos

Bildrechte, sofern nicht anders angegeben: PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO

Titelcollage: Bilder Boulespieler und Sportpark am Bunker: Lukas Schulze

S. 66: Stadt Düsseldorf

S. 71: Lukas Schulze

S. 75: Stadt Düsseldorf

S. 81: Parea GmbH

S. 83: Agon 08

S. 86: Stadt Düsseldorf

S. 87: Stadt Düsseldorf

S. 89: Stadt Düsseldorf

S. 90: Freepik.com

S. 94: Stadt Düsseldorf

S. 97: Stadt Düsseldorf

S. 99: Stadt Düsseldorf

S. 101: Stadt Düsseldorf

S. 103: Stadt Düsseldorf

S. 105: Stadt Düsseldorf

S. 107: Stadt Düsseldorf

Karten

Karten, sofern nicht anders angegeben: PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO